Fachmittelschule FMS

Fachlich.
Menschlich.
Stark.

Lehrpläne **Fachmittelschule** Berufsfeld Pädagogik

Stand: Januar 2023

Grundlage für den Lehrplan FMS Berufsfeld Pädagogik ist das «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen» der EDK vom 25. Oktober 2018.

Hofstrasse 20, 6300 Zug
T +41 41 728 24 00
E info@fms-zg.ch, W www.fms-zg.ch

Kanton Zug

Inhaltsverzeichnis

SPRACHEN ... 1
DEUTSCH ... 5
1. Schuljahr DEUTSCH ... 10
2. Schuljahr DEUTSCH ... 12
3. Schuljahr DEUTSCH ... 15
FRANZÖSISCH ... 18
1. Schuljahr FRANZÖSISCH ... 21
2. Schuljahr FRANZÖSISCH ... 23
3. Schuljahr FRANZÖSISCH ... 25
ENGLISCH ... 28
1. Schuljahr ENGLISCH ... 31
2. Schuljahr ENGLISCH ... 33
3. Schuljahr ENGLISCH ... 35
MATHEMATIK ... 38
MATHEMATIK ... 39
1. Schuljahr MATHEMATIK ... 41
2. Schuljahr MATHEMATIK ... 44
3. Schuljahr MATHEMATIK ... 46
NATURWISSENSCHAFTEN ... 48
BIOLOGIE ... 54
1. Schuljahr BIOLOGIE ... 54
2. Schuljahr BIOLOGIE ... 57
3. Schuljahr BIOLOGIE ... 59
CHEMIE ... 61
2. Schuljahr CHEMIE ... 61
PHYSIK ... 63
1. Schuljahr PHYSIK ... 63

INFORMATIK und MEDIEN ... 65
1. Schuljahr INFORMATIK ... 71
1. Schuljahr MEDIENKUNDE ... 74
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN ... 77
GESCHICHTE ... 78
1. Schuljahr GESCHICHTE ... 80
2. Schuljahr GESCHICHTE ... 81
2. Schuljahr GESCHICHTE ... 82
3. Schuljahr GESCHICHTE ... 83
GEOGRAFIE ... 85
1. Schuljahr GEOGRAFIE ... 89
2. Schuljahr GEOGRAFIE ... 90
3. Schuljahr GEOGRAFIE ... 92
PHILOSOPHIE ... 93
2. Schuljahr PHILOSOPHIE ... 97
3. Schuljahr PHILOSOPHIE ... 99
PSYCHOLOGIE ... 102
1. Schuljahr PSYCHOLOGIE ... 107
2. Schuljahr PSYCHOLOGIE ... 110
3. Schuljahr PSYCHOLOGIE ... 113
STAAT UND GESELLSCHAFT ... 115
1. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT ... 119
2. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT ... 120
3. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT ... 121
WIRTSCHAFT UND RECHT ... 122
2. Schuljahr Wirtschaft und Recht ... 125
3. Schuljahr Wirtschaft und Recht ... 127
KONTRASTE ... 128

KONTRASTE 129
1. Schuljahr BILDNERISCHES GESTALTEN 136
2. Schuljahr BILDNERISCHES GESTALTEN 137
1. Schuljahr KUNSTGESCHICHTE 139
2. Schuljahr KUNSTGESCHICHTE 140
1. Schuljahr MUSIK 143
2. Schuljahr MUSIK 144
3. Schuljahr ANGEWANDTES GESTALTEN 153
SPORT 155
SPORT 156
1. Schuljahr SPORT 158
2. Schuljahr SPORT 160
3. Schuljahr SPORT 162

Hinweis: 1 Lektion entspricht 45 Minuten.

SPRACHEN

DEUTSCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
144 Lektionen	144 Lektionen	144 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache fördert bei Lernenden die Fähigkeit, sich in ihrer Lebens- und Arbeitswelt sprachlich zurechtzufinden. Er trägt der Tatsache Rechnung, dass in den Berufsfeldern, auf welche die Fachmittelschule vorbereitet, «Verstehen» und «Sich-verständlich-Machen» von besonderer Bedeutung sind.

Der Deutschunterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kunst; der Deutschunterricht dient damit der Persönlichkeitsbildung.

Er fördert die Fähigkeiten,

- mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen; eigenständig, kritisch und differenziert zu überlegen sowie sprachlich bewusst zu handeln (Denkkompetenz)
- sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz)
- sich mit unterschiedlichen Medien kritisch auseinanderzusetzen (Medienkompetenz wird vor allem im Fach Medienkunde erworben)
- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen (kulturelle Kompetenz)
- sich selbstständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz)

Der Unterricht soll Spielräume für ein Handeln mit Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt eröffnen. Es gehört auch zu den Aufgaben des Deutschunterrichts, Interesse, Neugierde, Offenheit für kulturelle Phänomene sowie die affektiven und kreativen Potenziale zu fördern.

Richtziele

Sprache und Denken

Kenntnisse
- Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1)
- Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2)
- Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen (K3)

Fertigkeiten
- Sprachliches Handeln und Verhalten analysieren (F1)
- Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung anwenden (F2)

Haltungen [1]
- Sich sowohl im logischen, systematischen als auch im kreativen Denken üben (H1)

Sprache und Kommunikation

Kenntnisse
- Die Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens kennen (K4)
- Die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen (K5)
- Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomatismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung) kennen (K6)
- Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7)
- Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre unterschiedlichen Wirkungen kennen (K8)
- Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9)
- Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen (K10)

Fertigkeiten
- In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3)
- Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4)
- Sich sowohl sach- als auch ichbezogen äussern (F5)
- In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6)
- Im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen (F7)
- Erscheinungsformen der Welt sprachlich differenziert erfassen und erschliessen (F8)

[1] Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

- Audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben, paraphrasieren und analysieren (F9)
- Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10)

Haltungen

- Sich in die psychische und soziale Situation von Akteuren versetzen, deren Handeln verstehen und solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen übertragen (H2)
- Sich für sprachliche Phänomene interessieren und die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel anwenden (H3)
- Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4)
- Sich für eine integrative Wirkung von Sprachgebrauch einsetzen (H5)
- Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten; anderen Meinungen offen begegnen (H6)
- Sich informieren, mitteilen und verständigen wollen (H7)

Sprache und Kultur

Kenntnisse
- Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11)
- Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (z.B. Medien, bildende Künste, Musik, Architektur) (K12)
- Die wichtigsten literarischen Textformen kennen (K13)
- Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14)

Fertigkeiten
- Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11)
- Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12)
- Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens verbinden (F13)

Haltungen
- Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8)
- Grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen (H9)
- Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)
- In die Sinn- und Wertediskussion eintreten (H11)

Sprache und Persönlichkeit

Kenntnisse
- Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15)

Fertigkeiten
- Eine eigene Meinung entwickeln (F14)
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15)
- Eigene Stärken und Schwächen sprachlich ausdrücken (F16)
- Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17)

Haltungen
- Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12)
- Sprache als Ausdruck des individuellen und sozialen Hintergrunds verstehen (H13)
- Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14)

Fachdidaktische Orientierung

Die erste Landessprache, also in der Regel die jeweilige Muttersprache der Lernenden und der Lehrenden, ist wesentlicher Teil unserer Identität, integrierter Bestandteil unserer inneren Welt (Reflexionsbasis) und Plattform unserer sozialen Kontakte. Kommunikative und soziale Kompetenzen entwickeln sich wesentlich durch das Ineinanderwirken vielschichtiger sprachbezogener Aktivitäten, individuell und gruppendynamisch, innerhalb und ausserhalb der Schule.

Deshalb sind interdisziplinäre Themen wichtig. Sie ermöglichen fachübergreifende Bezüge, z.B. Vergleiche, Übertragungen, Weiterentwicklungen usw.

Die Themen sollen so gewählt werden, dass die Lernenden eine Beziehung zu sich selbst und zu ihrer eigenen Erfahrungswelt herstellen können. Zudem sind auch Themengebiete zu wählen, die sich für Gruppenarbeiten eignen und die Teamfähigkeit fördern. Als weitere Herausforderung sind Themenbereiche zu suchen, die Werthaltungen provozieren oder die es nötig machen, Werte zu hinterfragen (Solidarität, Toleranz usw.)

Wahlmöglichkeiten erhöhen die Motivation (z. B. Lektüre für den Unterricht und die mündliche Abschlussprüfung, Themen für Referate, Semesterarbeiten, Projekte).

1. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1) - Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen und anwenden (K3, F2) - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2)	- Sich Zugang zu Medien verschaffen (Bibliothek und neue Medien) und den Umgang mit Nachschlagewerken und anderen Informationsquellen lernen - Sinnentnahme bei Gebrauchstexten (Zusammenfassung, Paraphrase, Exzerpt, Gliederung, Textgrafik), Notiztechnik - Elemente der Zeichenlehre kennen; sich mit dem Zeichencharakter der Schrift auseinandersetzen	**26**	Bibliothek Internetrecherchen Mathematik: Textaufgaben verstehen Abschlussarbeit
2. Sprache und Kommunikation - Die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen (K5) - Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort, Syntagma und Syntax kennen (K6) - Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7) - Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4) - Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre Wirkung kennen (K8) - Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1) - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Sich informieren, mitteilen und verständigen wollen (H7)	- Grundlagen der Grammatik, Orthografie und Interpunktion (Wortarten und Satzglieder bestimmen, Haupt- und Nebensatz unterscheiden, Kommas richtig setzen) - „Entdeckendes Lernen im Grammatikunterricht“ - Merkmale von Gebrauchstexten kennen - Schreibart 2 «Dokumentieren» (z.B. Beschreibung, Charakteristik, Protokoll) kennen und anwenden - Eigene Texte planen, form- und zielgerecht ausführen und überarbeiten - In einer selbst geschriebenen Rede rhetorische Grundkenntnisse anwenden - In einem Referat ein Thema selbstständig bearbeiten, andere Personen sachgerecht und verständlich informieren mit Hilfe von medialen Darstellungsmitteln - Ausspracheregeln angemessen einsetzen - Regeln für die erfolgreiche Durchführung von Diskussionen und Gruppenarbeiten entwickeln und erproben	**58**	Fremdsprachen: Unterschiede in Grammatik (z.B. Adjektive) Übersetzungsarbeit Medienkunde: journalistische Textsorten Körper- und Gebärdensprache

[2] Wir orientieren uns an den fünf Grundintentionen oder Handlungsweisen des Schreibens nach Bonati, Peter: Schreiben und Handeln. Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt/M 1990.

- Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten; anderen Meinungen offen begegnen (H6) - Sich sowohl sach- als auch ichbezogen äussern (F5) - Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15)	- Standpunkte anderer in Diskussionen wahrnehmen und eigene vertreten		Psychologie
3. Sprache und Kultur - Die wichtigsten literarischen Textformen kennen (K13) - Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)	- Merkmale von Epik, Dramatik und Lyrik kennen und Gattungen unterscheiden - Wichtige Begriffe zur Textbetrachtung erarbeiten: fiktional – nichtfiktional; Metapher; Stil; Motiv etc. - Sich einüben in genaues Lesen von lyrischen, dramatischen und epischen Texten; Beobachtungen festhalten und miteinander in Beziehung setzen - Inhaltsangaben schreiben als Vorstufen der Interpretation - Zwischen begründeter Interpretation und eigener Meinung unterscheiden lernen	**40**	Medien- /Filmkunde
4. Sprache und Persönlichkeit - Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12) - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Ausdruck des individuellen und sozialen Hintergrunds verstehen (H13)	- Schreibart «Schreiben über sich» (z.B. Tagebuch, Lernjournal etc.) kennen und anwenden - Schreibart «Fingieren» (z.B. Ergänzungsgeschichte, Textvariationen, Text nach einem Auslösertext etc.) kennen und anwenden - Persönliche Sprachentwicklungen erkennen und reflektieren (z.B. Veränderungen im Wortschatz)	**20**	Praktikumsbericht Bildnerisches Gestalten

2. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Sprachliches Handeln und Verhalten analysieren (F1) - Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4) - Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen und anwenden (K3, F2)	- Die Bedeutung, den Wert und die unterschiedlichen Funktionen von Soziolekten und Stilebenen erläutern und beurteilen; eigene Sprache und eigene Sprechgewohnheiten reflektieren (Mundart, Hochsprache, Gruppen- und Sondersprachen) - Verschiedene Aspekte des Sprachwandels kennen - Arbeitstechnische Unterstützung für die Abschlussarbeit	**24**	Unterschiede zwischen Schweizerdeutsch und deutscher Standardsprache Einflüsse von Fremdsprachen auf die Muttersprache
2. Sprache und Kommunikation - Grundformen und Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen (K4, K10) - Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7) - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4) - In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6) - Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre unterschiedlichen Wirkungen kennen (K8)	- Verschiedene Kommunikationsmodelle kennen - Verschiedene Formen des Rundgesprächs kennen und erproben; Präsentationstechniken vertiefen bei Referaten zu literarischen Epochen und Werken - Verschiedene Interview- und Frageformen kennen - Schreibarten „Dokumentieren“ (Beschreibung, Reportage) und «Argumentieren» (Stellungnahme, Erörterung, Gedichtinterpretation) kennen, anwenden und an eigenen Texten mittels Peerfeedback reflektieren. - Je nach Adressatenkreis sprachliche Varianten produzieren - Die Effekte von Framing und konzeptuellen Metaphern in politischen Texten kennen lernen und selbst ausprobieren	**45**	Psychologie. Biologie: Verhaltensforschung / Tiersprachen Podien organisieren und durchführen Abschlussarbeit Schreibkurs in Halbklassen Medienkunde: journalistische Textsorten Geschichte: Analyse von politischen Reden

- Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4) - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2) - Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9) - Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10)	- Z.B. Stadtimpressionen: ein bewusstes Aufnehmen und sprachliches Verarbeiten von Eindrücken - Den eigenen Sprachgebrauch in Bezug auf political correctness und sprachliche Gleichbehandlung reflektieren; sprachliche Toleranzspielräume diskutieren und ausloten (rassistische und sexistische Beispiele aus dem Alltag) - Kriterien für das Erkennen von Fake News erarbeiten und an Beispielen erproben		Bezug zur Medienkunde im 1. Jahr
3. Sprache und Kultur - Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11) - Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (K12) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8) - Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens verbinden (F13)	- Literaturgeschichte exemplarisch von der Aufklärung bis 1900 unter Einbezug weiterer Kunstformen kennen - Fachspezifische Grundbegriffe und Verfahrensweisen der Textanalyse kennen und anwenden lernen (Formen der Erzähler- und Figurenrede; Erzählperspektive; Zeitgestaltung; Handlungsstruktur etc.) - Das Verfassen von Interpretationsaufsätzen üben - Die historische Dimension von Texten erkennen und interpretierend berücksichtigen - Auf literarische Texte künstlerisch - kreativ reagieren; mit eigenen Texten, aber auch mit Zeichnen, Malen, Musik	**60**	Gesamtschau mit Naturwissenschaften, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie Bildnerisches Gestalten (z.B. Besuch Kunstmuseum)

- Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)			
4. Sprache und Persönlichkeit - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17) - Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12)	- Schreibart «Fingieren» vertiefen (Reizwörtergeschichte, Rollenprosa, Rollengedichte, kreatives Schreiben) - Auf verantwortungsvollen Sprachgebrauch achten, Mittel der Metakommunikation einsetzen (z.B. Feedback)	**15**	Schreibkurs in Halbklassen

3. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2) - Sich sowohl im logischen, systematischen als auch im kreativen Denken üben (H1)	- Begriffsbildung und -entwicklung an ausgewählten Beispielen studieren - Sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Denken auseinandersetzen; Beispiele für unterschiedliche Darstellungen der Realität in verschiedenen Sprachen kennen	**25**	Erfahrungen beim Fremdsprachenlernen reflektieren Übersetzungsprobleme analysieren
2. Sprache und Kommunikation - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3)	- Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen	**60**	
- Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort, Syntagma und Syntax kennen (K6)	- Grundlagen der Grammatik repetieren		
- In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3)	- Eine kleine Rede halten		Rhetorik-Wettbewerb
- Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7)	- Schreibart «Argumentieren» (Essay, Textanalyse und -interpretation) vertiefen		
- In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6)	- Fachtexte verstehen und verwerten (Vergleich zweier Texte zum Thema mit anschliessender Stellungnahme, Thesenpapier verfassen) - Formen der Gesprächsführung und der Präsentation vertiefen		
- Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9) - Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10)	- Die Kommunikationspraktiken in den Sozialen Medien und ihre sprachliche Realisierung kritisch reflektieren - Anhand von politischen Talkshows Kommunikationsstrategien herausarbeiten und Handlungszwecke erfassen, die sich hinter den Äusserungen verbergen		Pädagogik/ Psychologie/ Soziologie

- Audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben, paraphrasieren und analysieren (F9) - Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4)			
3. Sprache und Kultur - Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11) - Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (K12) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10) und in die Sinn- und Wertediskussion eintreten (H11) - Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8)	- Literaturgeschichte exemplarisch ab 1900 unter Einbezug anderer Kunstformen kennen - Texte nach thematischen, motivischen und formalen Gesichtspunkten bearbeiten (z.B. auch Kinder- und Jugendliteratur); Sicherheit beim Verfassen von Interpretationsaufsätzen gewinnen - Das eigene Urteil über einen Text begründen und argumentativ vertreten - Das Video-Format Booktube kennen, Qualitätskriterien für die Beurteilung erarbeiten und evtl. selbst ein Booktube-Video erstellen - Z.B. satirische Formen ausprobieren (Parodie, Glosse, Kabarett)	**44**	Gesamtschau mit Naturwissenschaften, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie Buchempfehlungen für Mediothek schreiben Booktube-Video produzieren Theater
4. Sprache und Persönlichkeit - Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17) - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12)	- Z.B. Stil imitierendes Schreiben, Stilvariationen - Auf verantwortungsvollen Sprachgebrauch achten, Mittel der Metakommunikation einsetzen (z.B. Feedback)	**15**	Schülerzeitung Psychologie Klassenstunde

- Eine eigene Meinung entwickeln (F14) - Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15), eigene Stärken und Schwächen sprachlich ausdrücken (F16)	- Eigene Gedanken und Meinungen begründen - Schreibart «Schreiben über sich» vertiefen (z.B. autobiographisches Schreiben, literarische Selbstdarstellung)		Beurteilungs- und Fördergespräche

FRANZÖSISCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Der Unterricht in der Fremdsprache Französisch fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, sich in der Zielsprache in der schulischen und ausserschulischen Welt zurechtzufinden.

Der Unterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kultur und fördert die Fähigkeiten

- sich in der Zielsprache mündlich und schriftlich korrekt und angemessen auszudrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben zu verstehen (Kommunikationskompetenz)
- ein eigenständiges, differenziertes und kritisches Denken zu entwickeln und zu systematisieren (Denkkompetenz)
- eine sprachlich-kulturelle Identität sowie ein interkulturelles Verständnis aufzubauen (Kulturkompetenz)
- sich selbständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz). Insofern trägt der Unterricht zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung bei.

Der Französischunterricht erhöht die Mobilität der Fachmittelschülerinnen und -schüler auf nationaler und internationaler Ebene, besonders in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Praktikum und Beruf.

Zudem erleichtert er den Fachmittelschülerinnen und -schülern den Erwerb internationaler Sprachdiplome und führt zu einer adäquaten Wissensbasis, auf der ein weiterführendes Studium oder die spätere berufliche Tätigkeit aufbauen kann.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über die sprachlichen und meta-sprachlichen Instrumente, welche das Erreichen von Niveau B1 (FMS-Ausweis) und Niveau B2 (Fachmaturität Pädagogik) ermöglichen (gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen). Das Erreichen der Stufe B2 wird angestrebt (für einen eventuellen Eintritt in eine Fachhochschule) (K1).
- lernen im Zusammenhang mit der Fremdsprache stehende kulturelle Ausdrucksformen kennen (z.B. Literatur, Film, Musik usw.) (K2)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über allgemeine Lernstrategien, wie z.B. Wortschatzerweiterungen; Benutzung von Nachschlagewerken (Lernkompetenz) (F1)
- äussern sich sowohl mündlich wie schriftlich in unterschiedlichsten Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert (Kommunikationskompetenz) (F2)
- verstehen mehr oder weniger komplexe Gedankengänge, geben sie korrekt wieder und beziehen persönlich argumentierend Stellung (Denkkompetenz) (F3)
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie (Kulturkompetenz) (F4)

Haltungen [3]

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- werden darin gefördert, sich offen und kommunikativ zu verhalten, d.h. sich für die Anliegen und Gefühle der anderen zu interessieren und anderen Meinungen offen zu begegnen. Sie reflektieren aber auch eigene Meinungen, Bedürfnisse und Gefühle und legen sie dar, bzw. vertreten sie angemessen (H1)
- sind motiviert und neugierig, die Zielsprache zu vertiefen und die Kultur der Zielsprachenräume zu entdecken (H2)
- bemühen sich um logisches, systematisches wie auch um kreatives Denken (H3)
- lernen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Sie sind bereit das persönliche Sprachniveau zu reflektieren und eigene Lernstrategien zu entwickeln (H4)

[3] Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

Fachdidaktische Orientierung

Der Französischunterricht beruht auf einem kompetenz- und handlungsorientierten Ansatz und hat demnach zum Ziel, Lernende so zu fordern und zu fördern, dass er nicht nur einen Beitrag zu ihrer Vorbereitung auf die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben leistet, sondern die Lernenden auch zum selbstregulierten und lebenslangen Lernen befähigt, indem z.B. Lerninhalte gewählt werden, an und mit denen Lernende Lernstrategien erwerben können, die für ein selbstreguliertes und lebenslanges Lernen unverzichtbar sind. Es geht also nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um exemplarisches Lernen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die folgenden fachdidaktischen Grundsätze:

- Der Französischunterricht ist kommunikativ. An zentraler Stelle steht die Befähigung der Lernenden zur aktiven Teilnahme an einsprachig geführter Kommunikation.
- Da erfolgreiche Teilnahme an der Kommunikation (Verstehen und Verständlichkeit) zu einem grossen Teil abhängig ist von sprachlicher Korrektheit, ist letztere, nebst der situativen Kommunikationsfähigkeit, ein zentrales Element für die Einschätzung der sprachlichen Leistung der Lernenden.
- Der Französischunterricht orientiert sich an den Lebens- und Lernbereichen der Lernenden, d.h. es werden solche Themen und Kommunikationssituationen und -absichten ausgewählt, die den Lebens- und Lernerfahrungen der Lernenden entsprechen oder sie auf spätere Lebens- und Lernbereiche vorbereiten. Dazu gehören auch berufsspezifische Themen. Thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen können deshalb auch gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden.
- Der Französischunterricht ist Fachunterricht. Zu den Eigenheiten des Faches gehören neben den Sprachmitteln und Texten, die diese präsentieren, auch kulturelles und landeskundliches Wissen über die Kulturen der Zielsprachen sowie Lernstrategien für den Fremdsprachenerwerb.

Im Französischunterricht sollen vielfältige Unterrichtsformen den Spracherwerb und -ausbau in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben unterstützen. Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird versucht,

- Lernsituationen zu schaffen, in denen die Lernenden ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereiten, gestalten und reflektieren (evtl. auch bewerten)
- solche Sozialformen zu wählen, die den Lernenden eine aktive Rolle nicht nur ermöglichen, sondern auch abverlangen
- spielerischen und musisch-kreativen Elementen Platz einzuräumen
- den Aspekt der Ganzheitlichkeit, bei dem Denken, Fühlen und Handeln gleichberechtigt sind, in die Methodenwahl einfliessen zu lassen
- mittels praktischen Tuns und Anschaulichkeit die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen
- einen integrativen Unterricht zu realisieren, bei dem die Lernenden in der Auseinandersetzung mit der Heterogenität ihrer Klasse Bedeutsames für den Umgang mit sich selbst und ihren Mitmenschen erfahren.

Einerseits werden die Angebote von Lehrmitteln genutzt, um thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen für die Repetition vorhandener Kenntnisse bzw. den Neuerwerb zunehmend schwieriger Strukturen und Inhalte zu unterstützen. Andererseits werden in steigendem Masse auch authentische Materialien (z.B. Texte, Video, Internet) verwendet.

1. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse konsolidieren und ausbauen (Ausgangspunkt: GER Niveau A2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: présent, passé composé, imparfait, Gebrauch des direkten und indirekten Objekts, Adjektive und Adverbien, Pronomen	**32**	Lehrmittel Niveau A2+ Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computergestütztes Lernen
Wortschatz - Grundwortschatz konsolidieren und ausbauen (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Angaben zur Person, Aussehen, Charakter, Verhalten, Freizeit und Unterhaltung, Sport und Spiel)	**11**	Einzelstudium, Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Quiz, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein- / zweisprachig, online) Musik
Hörverständnis - Das Wesentliche in kurzen, klaren Durchsagen in Standardsprache verstehen (F3) - Einfachen Diskussionen im Klassenverband folgen und angemessen reagieren / sich daran beteiligen (F2, H1) - Auf Anweisungen und Informationen angemessen reagieren (H4) - Die Hauptpunkte einfacher Hörtexte zu Alltagsthemen verstehen und wiedergeben (F4)	- Ton- und Bildmaterial zu möglichst verschiedenen Themen	**11**	Gruppendiskussionen Staatskunde, Sozialwissenschaften, Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erwerben (F1) - Lehrbuchtexte verschiedener Textsorten und einfachere Originaltexte lesen, verstehen und wesentliche Informationen entnehmen (F4)	- Lehrbuchtexte, Einfache Alltagstexte	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit

- Kontakt mit Zielsprachen-Literatur finden und fördern (H2)			Geschichte, Staatskunde, Naturwissenschaften
Sprechen *Teilnehmen* - Sich an einfachen Diskussionen beteiligen (H4) - Ein alltägliches Kontaktgespräch führen und in Gang halten (H1) - Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen (z.B. Familie, Reisen, Aktuelles) (H1) *Zusammenhängendes Sprechen* - In einigen Sätzen Informationen über sich, sein familiäres und soziales Umfeld sowie über besondere Interessengebiete geben (F2) - In einfachen Sätzen über persönliche Erfahrungen und Ereignisse sprechen	- Situationsspezifische Sprachmittel, Alltagssprache, Sprachautomatismen	**22**	Rollenspiele, Gruppen- und Klassendiskussion Interviews, Kurzvorträge, Bildbeschreibungen Naturwissenschaften, Musik, Geschichte, Kunstgeschichte,
Schreiben - Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben (F2, F4, H1)	- Mitteilungen, Notizen, Briefe, E-Mail, Postkarten, Kurztexte etc.	**11**	Schreibarbeit am Computer, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, Informatik, Deutsch
Alltag und Kultur - Einblicke in das Alltagsleben in den Zielsprachräumen eröffnen (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens (Kino, Musik, Kunst, Sport, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Wirtschaft und Recht, Medienkunde, Sport, Staatskunde

2. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: plusque-parfait, futur simple, conditionnel présent, conditionnel passé, die Zeitenfolge in der indirekten Rede, Pronomen	**32**	Lehrmittel Niveau B1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Aktiven Grundwortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Erziehung, Lernen und Lehren, Bildung, Berufs- und Arbeitswelt, Reisen und Tourismus, Ernährung, Kleidung, Einkaufen, Wohnen etc.)	**11**	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-/ zweisprachige, online) Musik, Biologie, Gesellschaftskunde, Philosophie, Religion
Hörverständnis - Komplexeren Redebeiträgen zu einem konkreten oder abstrakten Thema mit vertrauter Thematik folgen und wichtige Informationen entnehmen (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Filme in Standardsprache etc.)	**11**	Klassen-/ Gruppendiskussion Notizen nehmen Geschichte, Musik, Staatskunde
Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden - Artikel, Berichte verstehen und die wichtigen Informationen entnehmen - Einfachere, literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F1)	- Lehrbuchtexte, Zeitungsartikel, erste literarische Texte in Originalversion	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Naturwissenschaften, Staatskunde

Sprechen *Teilnehmen* - An einem Gespräch teilnehmen und dieses in Gang halten (H1) - Seine Ansichten vertreten und kurz begründen (H3) *Zusammenhängendes Sprechen (F2)* - In zusammenhängenden Sätzen über eine Vielfalt von Themen sprechen (Träume, Hoffnungen, Ziele etc.), klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch relevante Beispiele abstützen	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Unterrichtsgespräche, Alltagssprache, situationsspezifische Sprachmittel, Tagesaktualität etc.	**22**	Rollenspiele, Klassen-/ Gruppendiskussion, Interview, Kurzvortrag Naturwissenschaften, Geschichte, Musik
Schreiben - Texte zu vertrauten Themen verfassen (F2) - In einem kurzen Text Informationen klar strukturiert wiedergeben und seine Meinung darlegen (H3) - Persönliche und formelle Briefe verfassen (F4)	- Zusammenfassungen, Beschreibungen von Handlungen oder Personen, Briefe, Kurzgeschichten, Stellungnahmen, Bewerbung für Sprachaufenthalt, o.ä.	**11**	Schreibarbeit am Computer, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Wirtschaft und Recht, Staatskunde

3. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Kenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1 / B2) (K1)	- Bildung und Gebrauch folgender Strukturen: subjonctif, gérondif, participe présent, passif	**32**	Lehrmittel Niveau B1 / B2 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Wortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Kunst, Musik, Literatur, Geschichte, Religion, Philosophie, Kommunikation und Massenmedien, Natur und Umwelt, Erziehung und Bildung etc.)	**11**	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-, zweisprachige, online) Musik, Philosophie, Naturwissenschaften
Hörverständnis - Detailliertes Verstehen von Redebeiträgen in Standardsprache (F3) - Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert und die Zusammenhänge nicht alle explizit gemacht sind, das Thema aber vertraut ist (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme in Standardsprache etc.)	**11**	Hörverständnisübungen, Unterrichtsgespräch, Diskussion Geschichte, Musik

Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden (F1, H4) - Artikel, Berichte verstehen, in denen verschiedene Standpunkte vertreten werden (F3) - Literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F4)	- Lehrbuchtexte, Zeitungsartikel, literarische Texte in Originalversion (mit Wortlisten) - Persönliche oder formelle Briefwechsel	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Medienkunde
Sprechen *Teilnehmen* - Ein (längeres) Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden und zwischen der Rolle als Sprecher und Hörer wechseln - Spontan und relativ flüssig über die meisten Aspekte des gesellschaftlichen, privaten und beruflichen Lebens sprechen (F2) - Sich aktiv an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen (F3, H1) - Sich mit einer angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken (F2) *Zusammenhängendes Sprechen* - Seine Meinung verständlich und logisch strukturiert formulieren, Vor- und Nachteile anführen und mit Beispielen und Argumenten unterstützen (F3, H1) - Literarische Werke mündlich zusammenfassen und kommentieren (F4) - Handlung eines Films / literarischen Werkes wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben (F3) - Ein Referat halten	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Diskussionen zur Tagesaktualität, Besprechung von literarischen Texten	**22**	Gruppen- und Klassendiskussion, Interview, Referate Medienkunde, Geschichte, Musik

Schreiben - Sich schriftlich klar und strukturiert ausdrücken (F2) - Zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten (F2) - In einem Aufsatz etwas kritisch erörtern (F4) - In einem Bericht oder Artikel Informationen wiedergeben (F4)	- Erörterung, Zusammenfassung, Beschreibung, Briefe, Geschichten, Leserbrief etc.	**11**	Argumentation, Übersetzungsübungen Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Gesellschaftskunde

ENGLISCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Der Unterricht in der Fremdsprache Englisch fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, sich in der Zielsprache in der schulischen und ausserschulischen Welt zurechtzufinden.

Der Unterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kultur und fördert die Fähigkeiten

- sich in der Zielsprache mündlich und schriftlich korrekt und angemessen auszudrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben zu verstehen (Kommunikationskompetenz)
- ein eigenständiges, differenziertes und kritisches Denken zu entwickeln und zu systematisieren (Denkkompetenz)
- eine sprachlich-kulturelle Identität sowie ein interkulturelles Verständnis aufzubauen (Kulturkompetenz)
- sich selbständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz). Insofern trägt der Unterricht zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung bei.

Der Englischunterricht erhöht die Mobilität der Fachmittelschülerinnen und -schüler auf nationaler und internationaler Ebene, besonders in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Praktikum und Beruf.

Zudem erleichtert er den Fachmittelschülerinnen und -schülern den Erwerb internationaler Sprachdiplome und führt zu einer adäquaten Wissensbasis, auf der ein weiterführendes Studium oder die spätere berufliche Tätigkeit aufbauen kann

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über die sprachlichen und meta-sprachlichen Instrumente, welche das Erreichen von mindestens Niveau B1 (FMS-Abschluss) und mindestens Niveau B2 (Fachmaturität Pädagogik) ermöglichen (gemäss GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)). Das Erreichen der Stufe B2 wird angestrebt (für einen eventuellen Eintritt in eine Fachhochschule) (K1).
- lernen im Zusammenhang mit der Fremdsprache stehende kulturelle Ausdrucksformen kennen (z.B. Literatur, Film, Musik usw.) (K2)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über allgemeine Lernstrategien, wie z.B. Wortschatzerweiterungen; Benutzung von Nachschlagewerken (Lernkompetenz) (F1)
- äussern sich sowohl mündlich wie schriftlich in unterschiedlichsten Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert (Kommunikationskompetenz) (F2)
- verstehen mehr oder weniger komplexe Gedankengänge, geben sie korrekt wieder und beziehen persönlich argumentierend Stellung (Denkkompetenz) (F3)
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie (Kulturkompetenz) (F4)

Haltungen [4]

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- werden darin gefördert, sich offen und kommunikativ zu verhalten, d.h. sich für die Anliegen und Gefühle der anderen zu interessieren und anderen Meinungen offen zu begegnen. Sie reflektieren aber auch eigene Meinungen, Bedürfnisse und Gefühle und legen sie dar, bzw. vertreten sie angemessen (H1)
- sind motiviert und neugierig, die Zielsprache zu vertiefen und die Kultur der Zielsprachenräume zu entdecken (H2)
- bemühen sich um logisches, systematisches wie auch um kreatives Denken (H3)
- lernen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Sie sind bereit das persönliche Sprachniveau zu reflektieren und eigene Lernstrategien zu entwickeln. (H4)

[4] Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

Fachdidaktische Orientierung

Der Englischunterricht beruht auf einem kompetenz- und handlungsorientierten Ansatz und hat demnach zum Ziel, Lernende so zu fordern und zu fördern, dass er nicht nur einen Beitrag zu ihrer Vorbereitung auf die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben leistet, sondern die Lernenden auch zum selbstregulierten und lebenslangen Lernen befähigt, indem z.B. Lerninhalte gewählt werden, an und mit denen Lernende Lernstrategien erwerben können, die für ein selbstreguliertes und lebenslanges Lernen unverzichtbar sind. Es geht also nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um exemplarisches Lernen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die folgenden fachdidaktischen Grundsätze:

- Der Englischunterricht ist kommunikativ. An zentraler Stelle steht die Befähigung der Lernenden zur aktiven Teilnahme an einsprachig geführter Kommunikation.
- Da erfolgreiche Teilnahme an der Kommunikation (Verstehen und Verständlichkeit) zu einem grossen Teil abhängig ist von sprachlicher Korrektheit, ist letztere, nebst der situativen Kommunikationsfähigkeit, ein zentrales Element für die Einschätzung der sprachlichen Leistung der Lernenden.
- Der Englischunterricht orientiert sich an den Lebens- und Lernbereichen der Lernenden, d.h. es werden solche Themen und Kommunikationssituationen und -absichten ausgewählt, die den Lebens- und Lernerfahrungen der Lernenden entsprechen oder sie auf spätere Lebens- und Lernbereiche vorbereiten. Dazu gehören auch berufsspezifische Themen. Thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen können deshalb auch gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden.
- Der Englischunterricht ist Fachunterricht. Zu den Eigenheiten des Faches gehören neben den Sprachmitteln und Texten, die diese präsentieren, auch kulturelles und landeskundliches Wissen über die Kulturen der Zielsprachen sowie Lernstrategien für den Fremdsprachenerwerb.

Im Englischunterricht sollen vielfältige Unterrichtsformen den Spracherwerb und -ausbau in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben unterstützen. Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird versucht,

- Lernsituationen zu schaffen, in denen die Lernenden ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereiten, gestalten und reflektieren (evtl. auch bewerten)
- solche Sozialformen zu wählen, die den Lernenden eine aktive Rolle nicht nur ermöglichen, sondern auch abverlangen
- spielerischen und musisch-kreativen Elementen Platz einzuräumen
- den Aspekt der Ganzheitlichkeit, bei dem Denken, Fühlen und Handeln gleichberechtigt sind, in die Methodenwahl einfliessen zu lassen
- mittels praktischen Tuns und Anschaulichkeit die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen
- einen integrativen Unterricht zu realisieren, bei dem die Lernenden in der Auseinandersetzung mit der Heterogenität ihrer Klasse Bedeutsames für den Umgang mit sich selbst und ihren Mitmenschen erfahren.

Einerseits werden die Angebote von Lehrmitteln genutzt, um thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen für die Repetition vorhandener Kenntnisse bzw. den Neuerwerb zunehmend schwieriger Strukturen und Inhalte zu unterstützen. Andererseits werden in steigendem Masse auch authentische Materialien (z.B. Texte, Video, Internet) verwendet.

1. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse konsolidieren und ausbauen (Ausgangspunkt: GER Niveau A2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: present, past, present perfect, past perfect, future, Modalverben, Adjektive und Adverbien, Artikel, Fragesätze, Pronomen, phrasal verbs	**32**	Lehrmittel Pre-Intermediate B1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computergestütztes Lernen
Wortschatz - Grundwortschatz konsolidieren und ausbauen (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Angaben zur Person, Aussehen, Charakter, Verhalten, Unterhaltung und bildenden Kunst, Musik, Wetter und Umwelt, Ernährung)	**11**	Einzelstudium, Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Quiz, Lernprogramme, Wörterbücher
Hörverständnis - Das Wesentliche in kurzen, klaren Durchsagen in klar artikulierter Standardsprache verstehen (F3) - Einfachen Diskussionen im Klassenverband folgen und angemessen reagieren / sich daran beteiligen (F2, H1) - Auf Anweisungen und Informationen angemessen reagieren (H4) - Die Hauptpunkte einfacher Hörtexte zu Alltagsthemen verstehen und wiedergeben (F4)	- Ton- und Bildmaterial zu möglichst verschiedenen Themen	**11**	Gruppendiskussionen Staatskunde, Sozialwissenschaften, Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erwerben (F1) - Lehrbuchtexte verschiedener Textsorten und einfachere Originaltexte lesen, verstehen und wesentliche Informationen entnehmen, wenn nötig mit Hilfe von Quellen (F4) - Kontakt mit Zielsprachen-Literatur finden und fördern (H2)	- Lehrbuchtexte, Einfache Alltagstexte (z.B. Spotlight, kurze literarische Texte (Kurzgeschichten) in eingängiger Originalsprache	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Staatskunde, Naturwissenschaften

Sprechen *Teilnehmen* - Sich an einfachen Diskussionen beteiligen (H4) - Ein alltägliches Kontaktgespräch führen und in Gang halten (H1) - Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen (z.B. Familie, Reisen, Aktuelles) (H1) *Zusammenhängendes Sprechen* - In einigen Sätzen Informationen über sich, sein familiäres und soziales Umfeld sowie über besondere Interessengebiete geben (F2) - In einfachen Sätzen über persönliche Erfahrungen und Ereignisse sprechen	- Situationsspezifische Sprachmittel, Alltagssprache, Sprachautomatismen	**22**	Rollenspiele, Gruppen- und Klassendiskussion, Interviews, Kurzvorträge, Bildbeschreibungen Naturwissenschaften, Musik, Geschichte, Kunstgeschichte
Schreiben - Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben (F2, F4, H1)	- Mitteilungen, Notizen, Briefe, E-Mail, Postkarten, Kurztexte etc.	**11**	Schreibarbeit am Computer, layouten und korrigieren lassen mittels online- Wörterbücher, Schreibwerkstatt, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, educanet, Informatik, Deutsch
Alltag und Kultur - Einblicke in das Alltagsleben in den Zielsprachräumen eröffnen (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens (Kino, Musik; Kunst, Sport, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Wirtschaft und Recht, Medienkunde, Sport, Staatskunde

2. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1-B2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: Bedingungssätze (conditionals), Indirekte Rede (reported speech), Aktiv und Passiv, Infinitiv- und Partizipkonstruktionen, Relativsätze	**32**	Lehrmittel Pre-Intermediate / Intermediate B2 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Aktiven Grundwortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Berufs- und Arbeitswelt, Reisen und Tourismus, Kleidung, Einkaufen, Wohnen, Recht und Gesetz, Menschen und Gesellschaft etc.)	**11**	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-/ zweisprachige, online) Musik, Biologie, Staat und Gesellschaft, Philosophie, Religion
Hörverständnis - Komplexeren Redebeiträgen zu einem konkreten oder abstrakten Thema mit vertrauter Thematik folgen und wichtige Informationen entnehmen (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Filme in Standardsprache etc.)	**11**	Klassen-/ Gruppendiskussion Notizen nehmen Geschichte, Musik, Staatskunde
Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden - Artikel, Berichte verstehen und die wichtigen Informationen entnehmen - Einfachere, literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F1)	- Lehrbuchtexte, Dokumente aus dem Internet, literarische Texte in Originalsprache (falls nötig mit Hilfe von Quellen/Worthilfen)	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre Geschichte, Naturwissenschaften, Staatskunde

Sprechen *Teilnehmen* - An einem Gespräch teilnehmen und dieses in Gang halten (H1) - Seine Ansichten vertreten und kurz begründen (H3) *Zusammenhängendes Sprechen (F2)* - In zusammenhängenden Sätzen über eine Vielfalt von Themen sprechen (Träume, Hoffnungen, Ziele etc.), dazu klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch relevante Beispiele abstützen	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Unterrichtsgespräche, Alltagssprache, situationsspezifische Sprachmittel, Tagesaktualität etc.	**22**	Rollenspiele, Klassen-/ Gruppendiskussion, Interview, Kurzvortrag, Communication Games Naturwissenschaften, Geschichte, Musik
Schreiben - Texte zu vertrauten Themen verfassen (F2) - In einem kurzen Text Informationen klar strukturiert wiedergeben und seine Meinung darlegen (H3) - Persönliche und formelle Briefe verfassen (F4)	- Zusammenfassungen, Beschreibungen von Handlungen oder Personen, Briefe, Kurzgeschichten, Stellungnahmen, Bewerbung für Sprachaufenthalt, o.ä.	**11**	Schreibarbeit u.a. am Computer: layouten und korrigieren lassen mittels online-Wörterbücher, Schreibwerkstatt, Übersetzungsübungen educanet, Naturwissenschaften, Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Länder und ihre Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geographie, Musik, Wirtschaft und Recht, Staatskunde

3. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Kenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (Ausgangspunkt: GER Niveau B1 / B2) (K1)	- Vertiefende Übungen zur Grammatik (Repetition), evtl. Inversion	**32**	**Englisch** Lehrmittel Intermediate / Upper-Intermediate B2 / C1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Wortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (Freizeit, Sport und Spiel, Kommunikation und Massenmedien, Wissenshaft und Technik, Erziehung, Lernen und Lehren, Bildung, etc.) - FCE (First Certificate in English oder Certificate in Advanced English) spezifischer Wortschatz - textbezogener Wortschatz und Textkohärenz fördernde Konjunktionen (linking-words)	**11**	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-, zweisprachige, online) Musik, Philosophie, Naturwissenschaften
Hörverständnis - Detailliertes Verstehen von Redebeiträgen in Standardsprache (F3) - Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert und die Zusammenhänge nicht alle explizit gemacht sind, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme in Standardsprache etc.)	**11**	Hörverständnisübungen Unterrichtsgespräch Diskussion Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden (F1, H4) - Artikel, Berichte verstehen, in denen verschiedene Standpunkte vertreten werden (F3) - Literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F4)	- Lehrbuchtexte, Dokumente aus dem Internet, Zeitungsartikel, literarische Texte in Originalversion (ev. mit Wortlisten) - einen persönlichen oder formellen Briefwechsel zu einem vertrauten Thema lesen und die wesentlichen Punkte verstehen	**16**	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Medienkunde

Sprechen *Teilnehmen* - Ein (längeres) Gespräch (wenn auch z.T. mit Schwierigkeiten auch mit Muttersprachlern) beginnen, in Gang halten und beenden und zwischen der Rolle als Sprecher und Hörer wechseln - Spontan, flexibel und relativ flüssig über die meisten Aspekte des gesellschaftlichen, privaten und beruflichen Lebens sprechen (F2) - Sich aktiv an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen (F3, H1) - Sich mit angepasster Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken (F2) *Zusammenhängendes Sprechen* - Seine Meinung verständlich und logisch strukturiert formulieren, Vor- und Nachteile anführen und mit Beispielen und Argumenten unterstützen (F3, H1) - Literarische Werke mündlich zusammenfassen und kommentieren (F4) - Handlung eines Films / literarischen Werkes wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben (F3) - Ein Referat halten	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Diskussionen zur Tagesaktualität, Besprechung von literarischen Texten	**22**	Gruppen- und Klassendiskussion, Interview, Referate Medienkunde, Geschichte, Musik
Schreiben - Sich schriftlich klar und strukturiert ausdrücken (F2) - Zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten (F2) - In einem Aufsatz etwas kritisch erörtern (F4) - In einem Bericht oder Artikel Informationen wiedergeben (F4)	- Erörterung (Aufsatz), Zusammenfassung, Beschreibung, Briefe, Geschichten, Leserbrief etc.	**11**	Argumentation, Übersetzungsübungen Deutsch

Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Länder und ihre Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	**05**	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Gesellschaftskunde

In allen Bereichen ist auf eine grösstmögliche Methodenvielfalt zu achten. Die vier Grundfertigkeiten sowie die Grammatik und der Wortschatz sind auf angemessene Weise zu prüfen. Die Art der Prüfungen sowie deren Gewichtung ist Sache der Lehrperson

.

MATHEMATIK

MATHEMATIK

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Die Mathematik ist eine ausgesprochene Grundlagenwissenschaft. Sie ist im Erwerbs- und im Freizeitbereich präsent und bildet eine der Grundlagen der heutigen Zivilisation.

Einerseits erfahren die Lernenden im Mathematikunterricht den kulturellen Aspekt mit der ganzen Ideengeschichte und den Entwicklungen des mathematisch-logischen Denkens, andererseits erlernen sie in weitreichendem Masse eine formale Sprache zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Modelle und zur Erfassung von Prozessen aus Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Verständnis für solche Prozesse soll erweitert und die sachliche Urteilsfindung gefördert werden.

Im Mathematikunterricht beschäftigen sich die Lernenden mit Zahlen, Grössen, Funktionen, Figuren und Körpern. Dies motiviert sie dazu, Phänomene selbständig zu erforschen, zu vergleichen, zu ordnen, zu berechnen, vorauszusagen und miteinander in Beziehung zu bringen. Dabei werden Erkenntnisse gewonnen, Vorstellungen entwickelt und Fertigkeiten erlernt, die auf neue Situationen übertragen werden können.

Der Unterricht trägt zur Entwicklung von Haltungen bei, wie. z. B. einer positiven Einstellung zum mathematischen Denken und Wissen.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- kennen wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole, insbesondere im Bereich (K1)
- der reellen Zahlen
- der Gleichungen und Gleichungssysteme
- der Funktionen und Abbildungen
- der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie
- der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung
- kennen die mathematische Sprache (Terminologie und Schreibweise) und Formen der Modellbildung (K2)
- kennen die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur, der Technik, der Kommunikation, der Künste und der Gesellschaft sowie für die sachliche Urteilsfindung (K3)
- kennen und beurteilen die Bedeutung sowie Anwendungsformen der Mathematik in spezifischen technischen, wirtschaftlichen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten (K4)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- setzen mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen aller Art aus der eigenen Erlebniswelt ein und erlangen so Einsicht in mathematisches Tun (H1)
- setzen mathematische Ressourcen zur kritischen und selbstkritischen Beurteilung von persönlichen und sozialen Aussagen, Meinungen, Problemen, usw. ein (H2)
- achten auf exaktes Arbeiten und sauberes Darstellen als Teil der Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen (H3)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- denken zusammenhängend, logisch und exakt, schliessen und deduzieren folgerichtig, verfügen über adäquate Lernstrategien und Lerntechniken zur Aneignung und ständigen Erneuerung von mathematischem Wissen (F1)
- sind sicher im formalen Umgang mit Zahlen, Grössen, Zuordnungen, Figuren und Körpern (F2)
- wenden mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole richtig an (F3)
- begründen und beurteilen präzise, machen fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu mathematischen Inhalten (F4)
- setzen technische Hilfsmittel sinnvoll ein, schätzen Ergebnisse ab und analysieren Fehler (F5)
- arbeiten mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen (F6)
- erkennen Analogien (F7)
- übertragen Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme (F8)
- entwickeln, überprüfen und wählen Vorgehensweisen und Strategien aus zur Beschreibung und Lösung von Problemen aufgrund der mathematischen Erkenntnisse, Vorstellungen und Fertigkeiten (F9)
- erforschen und gehen selbstständig und kreativ Phänomene aus mathematischer Perspektive und mit mathematischen Mitteln an (F10)

Fachdidaktische Orientierung

Die Mathematik ist eine eigenständige, abstrakte Wissenschaft mit langer Tradition. Sie ist auch Grundlage von vielen anderen wissenschaftlichen Disziplinen sowie unserer heutigen technischen Zivilisation. Sie wird auf vielfältige Weise in Alltag, Wissenschaft und Technik angewendet, wobei allerdings der Beschreibung der Wirklichkeit durch mathematische Modelle auch Grenzen gesetzt sind.

Die Lerninhalte sind so zusammengestellt, dass zuerst eine gemeinsame Basis erarbeitet wird, um sich anschliessend den weiteren Themen und deren eigentlichen Problemen widmen zu können. Die Anforderungen sollen dabei kontinuierlich gesteigert werden, wobei die Lernenden wiederholt verschiedene Arbeits- und Denkweisen zur Lösung der Probleme anwenden (an Neues herangehen und Neues ausprobieren; Beobachten und Entdecken; Ordnen, Strukturieren und Darstellen; Vergleichen und Analogien erkennen; Folgern und Verallgemeinern; Behaupten und Argumentieren). Es soll, wann immer möglich, auf alltägliche Anwendungen oder Querverweise zu anderen Fächern eingegangen werden.

Der Einsatz verschiedenster Unterrichtsformen soll den Lernenden nicht einen einzigen, richtigen Lösungsweg vorschreiben, sondern die Freiheit und den Mut geben oder die Fähigkeit verleihen, einen eigenen Lösungsansatz zu verfolgen, diesen verständlich zu dokumentieren und korrekt formulierte Fragen zu stellen.

1. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Mathematischen Sprache kennen lernen (Terminologie und Schreibweise) (K2) - Wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole kennen lernen und richtig anwenden (insbesondere Einführung der Variablen), vorerst im Bereich der rationalen Zahlen (K1, F3) - Den formalen Umgang mit Zahlen und Grössen fördern (F2)	**Zahlenmengen und Terme** - Zahlenmengen N, Z und Q unterscheiden - Termumformungen mit Operationen aller Stufen beherrschen (v.a. Bruchterme und Terme mit Potenzen, Potenzgesetze, Binome) - wissenschaftliche Darstellung von grossen und kleinen Zahlen (Zehnerpotenzen, Umrechnungen) beherrschen - Verschiedene Zahlensysteme kennen lernen und in ihnen einfache Operationen ausführen	**26**	Naturwissenschaften: Umrechnung von ganz grossen und ganz kleinen physikalischen Einheiten Informatik: Bedeutung des Dualsystems
- Mathematischer Grundfertigkeiten beim Lösen von Gleichungen festigen (K1) - Zusammenhängendes Denken, des logischen, exakten und folgerichtigen Schliessens (F1)	**Gleichungen 1. Grades** - Unterschied von Aussage und Aussageform kennen - Implikationen und Äquivalenzen anhand von Beispielen erkennen	**18**	Physik: Bewegung, Beschleunigung Chemie:

- Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme übertragen (F6)	- Gleichungen 1. Grades bzw. Gleichungen, die auf Gleichungen 1. Grades führen (Äquivalenzumformungen) lösen - Definitions- und Lösungsmenge bestimmen - Prozentrechnungen mit Gleichungen lösen - Textaufgaben (Anwendungen) und Gleichungen mit Formvariablen lösen		Mischungsrechnen, Stöchiometrie
- Mathematische Sprache und Formen der Modellbildung kennen (K2) - Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik, kennen lernen (K3) - Zusammenhängend, logisch und exakt denken und über adäquate Lernstrategien verfügen (F1) - Den formalen Umgang mit Zuordnungen fördern (F2) - Den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln fördern (F5) - Strategien zur Beschreibung und Lösung von Problemen entwickeln (F9) - Auf exaktes und sauberes Darstellen achten (H3)	**Funktionen 1. Grades** - verschiedene Funktionstypen und Darstellungsarten (Wertetabelle, Funktionsgleichung, Funktionsgraph) kennen lernen - Bedeutung des Funktionsbegriffs für die Lösung praktischer Problemstellungen erkennen - Definition einer Funktion kennen - Definitions- und Wertemenge bestimmen - Funktionsgleichung y = ax + b und dazugehörige Graphen bestimmen - Nullstellen von Funktionen bestimmen (algebraisch und zeichnerisch) - Orthogonale Geraden bestimmen (algebraisch und zeichnerisch) - Textaufgaben (Anwendungen) lösen	**16**	Naturwissenschaften: Wertetabellen, Graphen Physik: Geschwindigkeit, Weg, Zeit Dichte, Masse, Volumen
- Korrekte Anwendung mathematischer Gesetze und Regeln fördern (K1, F3) - Strategien und Vorgehensweisen entwickeln, überprüfen und auswählen zur Beschreibung und Lösung von mathematischen Problemen (F9)	**Gleichungssysteme 1. Grades** - Gleichsetzungs-, Einsetzungs- und Additionsmethode für Gleichungssysteme mit 2-3 Variablen kennen und anwenden - Gleichungssysteme geometrisch interpretieren (Lösungspunkt als Schnittpunkt von Geraden, Ebenen betrachten) - Textaufgaben mit adäquaten Lösungsverfahren algebraisch umsetzen	**14**	

- Die Bedeutung der Mathematik in spezifischen technischen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten kennen lernen (K4) - Den formalen Umgang mit Figuren fördern (F2) - Das Schätzen von Ergebnissen fördern (Plausibilität) und den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln fördern (F5) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	**Satz des Pythagoras, planimetrische Berechnungen und Trigonometrie** - Den Satz des Pythagoras in verschiedenen (ebenen und räumlichen) Figuren anwenden - Flächenberechnungen und Berechnungen am Kreis durchführen - Aufgaben aus der Planimetrie mit Hilfe der Ähnlichkeit lösen (Strahlensätze) - Winkelfunktionen (sin, cos, tan) im rechtwinkligen Dreieck kennen und anwenden	**16**	Physik: Kräftezerlegung, Kräfteaddition, Optik (Lichtbrechung, Linsengesetz)
- Die Bedeutung der Mathematik in spezifischen technischen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten kennen lernen (K4) - Den formalen Umgang mit Körpern fördern (F2) - Den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln und das Schätzen von Ergebnissen fördern (Plausibilität) (F5) - Vorgehensweisen und Strategien zur Beschreibung und Lösung von mathematischen Problemen auswählen, entwickeln und überprüfen (F9) - Phänomene mit mathematischen Mitteln selbständig erforschen (F10) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	**Stereometrie** - Oberflächen- und Volumenberechnungen an verschiedenen Körpern (prismatische Körper, Pyramide, Kegel, Kugel, zusammengesetzte Körper) ausführen - Optimierungsaufgaben lösen (z. B. Verpackungs-probleme, Zusammenhang zwischen Oberfläche und Volumen eines Körpers herleiten)	**18**	Physik: Zusammenhang zwischen Volumen, Masse und Dichte, Wärmeabstrahlung von Körpern Geografie: Gradnetz der Erde, Massstäbe Bildnerisches Gestalten: Geometrische Körper in Natur und Kunst

2. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Kennen lernen von wichtigen mathematischen Gesetzen, Regeln, Begriffen und Symbolen im Bereich der reellen Zahlen (K1) - Analogien erkennen (F7) - Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren (F5)	**Zahlenmengen und Terme** - Zahlenmenge R kennen - Termumformungen mit Wurzeln durchführen - Wurzeln als Potenzen darstellen	**16**	
- Mathematische Gesetze und Regeln kennen und richtig anwenden (K1, F3) - Technische Hilfsmittel sinnvoll einsetzen, Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren (F5) - Analogien erkennen (F7)	**Gleichungen 2. Grades** - Quadratische Gleichungen auf verschiedene Arten lösen - Graphische Lösungen darstellen - Bruchgleichung und Wurzelgleichungen, die auf quadratische Gleichungen führen, lösen - Biquadratische Gleichungen auflösen - Textaufgaben, die auf quadratische Gleichungen führen, exakt in die Sprache der Algebra übersetzen und lösen	**22**	Informatik: Tabellenkalkulation, graphische Darstellungen
- Wichtige mathematische Gesetze im Bereich der Funktionen kennen (K1) - Zusammenhängendes Denken und das logische, exakte und folgerichtige Schliessen fördern (F1) - Den formalen Umgang mit Zuordnungen fördern (F2) - Wissen und Fertigkeiten auf neue und analoge Situationen übertragen (F8)	**Funktionen 2. Grades** - Funktionsgleichung $y = ax^2 + bx + c$ und Scheitelpunktform $y = a(x - x_0)^2 + y_0$ kennen und anwenden - Funktionsgraphen zeichnen mit Hilfe von Wertetabelle und Scheitelpunktform - Nullstellen bestimmen - Funktionsgleichung aus gegebenen Punkten berechnen	**22**	Informatik: Wertetabellen, Grafen Physik: Wurfparabel, Beschleunigung, freier Fall

- Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue und analoge Situationen übertragen (F8) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen (H1)	**Trigonometrie** - Winkelfunktionen (sin, cos, tan) im Einheitskreis kennen - Berechnungen in beliebigen Dreiecken ausführen (Sinus- und Kosinussatz) - Bedeutung von Schwingungen in Natur und Technik verstehen und mathematisch einordnen	**20**	Physik: Pendel, harmonische Schwingungen, Überlagerung von Schwingungen (Akustik, Wellenmodell) Geografie: Landvermessung, Triangulation (GPS)
- Statistik als wichtiges Werkzeug bei empirischen Untersuchungen kennen lernen (K1, K4) - Korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu mathematischen Inhalten machen und präzise begründen und beurteilen (F4) - Ergebnisse sinnvoll abschätzen, Fehler analysieren und technische Hilfsmittel sinnvoll einsetzen (F5) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Aus mathematischer Perspektive Phänomene selbstständig erforschen (F 10) - Mathematische Ressourcen zur Beurteilung von persönlichen und sozialen Aussagen, Meinungen und Problemen einsetzen (H2) - Auf exaktes und sauberes Darstellen achten (H3)	**Angewandte Statistik** - Beschreibende Statistik anhand aktueller Beispiele erläutern - Statistische Begriffe (Grundgesamtheit, Stichprobe, absolute und relative Häufigkeit, Klassenbildung Normalverteilung, etc.) kennen und richtig anwenden - Wichtige Kenngrössen und deren Aussagekraft kennen und entsprechende Berechnungen ausführen: Mittelwert (arithmetisches Mittel, Median, Modalwert) und Streuungsparameter (Spannweite, mittlere Abweichung, Varianz, Standardabweichung) - Verschiedene Diagramm-Darstellungen (z. T. im Excel-Programm) kennen und richtig anwenden - Manipulationen und grafischen Verzerrungen beim Erstellen von Statistiken erkennen - Eine eigene statistische Datenerhebung mit Erfassung grafischer Auswertung, Interpretation und Präsentation durchführen	**28**	Statistiken zusammenstellen und grafisch darstellen (Excel) Geschichte: Wahlanalysen Geografie: Bevölkerungs-entwicklung, Klimaphänomene, Meteorologie Gruppenarbeit, Projektunterricht, Vortrag (Power-Point-Präsentation)

3. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Prüfung über grosse Stoffmenge bewältigen (analog Abschlussprüfung) - Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen (F1)	**Repetition 2. Schuljahr inkl. Prüfung**	**20**	
- Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Zusammenhängend, logisch und exakt denken und folgerichtig schliessen und deduzieren (F1) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme übertragen (F8)	**Exponentialfunktionen und Logarithmusfunktionen** - Darstellung und Bedeutung der Exponentialfunktion $y = a \cdot b^x$ kennen - Darstellung und Bedeutung der Logarithmusfunktion $y = \log_b x$ kennen - Rechnungen mit Logarithmen ausführen (Logarithmen Gesetze) - Anwendungen der Exponential- und der Logarithmusfunktion kennen - Aufgaben zu Wachstum und Zerfall aus verschiedenen Sachgebieten lösen - Verschiedene Wachstums- und Zerfallsmodelle kennen (lineares Wachstum, exponentielles Wachstum)	**26**	Naturwissenschaften: Wachstum, radioaktiver Zerfall, Halbwertszeit, C-14- Methode, Medikamentenabbau, pH-Berechnungen Richter-Skala, Dezibelwert Gesellschaftskunde: Bevölkerungswachstum
- Gesetze und Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung kennen und anwenden (K1, F3) - Zu Problemstellungen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung klare Beurteilungen vornehmen (F4) - Vorgehensweisen und Strategien zur Beschreibung und Lösung von Problemen entwickeln, wählen und überprüfen (F9) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	**Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik** - Wahrscheinlichkeitsbegriff nach Laplace kennen - Baumdiagramme und Pfadregeln kennen und anwenden - Grundlagen der Kombinatorik mit den Formeln für Permutation, Variation und Kombination (Binomialkoeffizienten) Mit und ohne Wiederholungen anwenden - Binomialverteilung und Erwartungswert kennen - Zusammenhang zwischen Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik aufzeigen und verstehen - Wahrscheinlichkeitsrechnungen ausführen - Abzählmethoden unterscheiden und Bernoulliketten berechnen - Möglichkeiten und Grenzen der Stochastik kennen lernen	**32**	Biologie: Genetik Gesellschaftskunde: Simulation von Zufällen, Glücksspiele, Kritisches Hinterfragen von (vermeintlichen) Gewinnstrategien, Risikoanalyse

	Repetition und Prüfungsvorbereitung	**16**	
- Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue Situationen übertragen (F8) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen (H1)	**Auswahlthemen:** **(mindestens ein Thema wird behandelt)** - Methode der linearen Optimierung kennen lernen - Folgen und Reihen und deren Anwendungen kennen lernen - Einblick in die Welt der fraktalen Geometrie gewinnen (Chaostheorie) - Symmetrieeigenschaften von Mustern (z. B. Bandornamente und regelmässige Parkettierungen) bestimmen und vergleichen	**14**	Biologie: Fraktale Geometrie und Fibonacci-Zahlen in der Natur Bildnerisches Gestalten: Gebrauch von Mustern in verschiedenen Kulturen

NATURWISSENSCHAFTEN

Bildungsziele der Naturwissenschaften

Generelle Bildungsziele der Naturwissenschaften

Der Unterricht in Naturwissenschaften ist auf die drei Schwerpunkte Natur, Wissenschaft und Mensch ausgerichtet.

Natur

- Der Unterricht weckt die Neugierde für die Naturphänomene. Er fördert das Verständnis für die Vorgänge in der belebten und unbelebten Natur.
- Er schärft den Blick für die systematischen Vorgänge und fördert das verantwortungsbewusste Handeln der Natur gegenüber.

Wissenschaft

- Der Unterricht bietet eine Einführung in die naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise. Er fördert die Fähigkeit, entscheidende Fragen zu stellen und vermittelt das Verständnis für die Notwendigkeit des interdisziplinären Arbeitens.

Menschen

- Durch die naturwissenschaftlichen Einsichten wird die Selbsterkenntnis gefördert. Der Unterricht vermittelt Orientierungshilfen zur Gesunderhaltung von Menschen und Mitwelt.

Der Fachbereich Naturwissenschaften (NW) setzt sich aus den Fächern Chemie (Ch), Biologie (Bi), und Physik (Ph) zusammen.
Die Richtziele gelten für alle Fächer und enthalten sowohl allgemeine naturwissenschaftliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen wie auch fachspezifische.
Die Lerninhalte werden für die einzelnen Fächer separat formuliert. Diesen Lerninhalten werden jeweils allgemeine naturwissenschaftliche und fachspezifische Richtziele zugeordnet.

Biologie und Physik als allgemeinbildender Unterricht – Chemie als berufsfeldbezogener Unterricht

Der Fachbereich Naturwissenschaften (NW) vermittelt eine wesentliche fachwissenschaftliche Basis, die für angehende Studierende an Pädagogischen Hochschulen grundlegend ist. Der Unterricht in den Fächern Biologie (1. bis 3. Klasse) und Physik (1. Klasse) findet in allen Berufsfeldern im Rahmen von Grundlagenfächern gleich statt, im Fach Chemie wird der Unterricht dagegen spezifisch auf das Berufsfeld Pädagogik ausgerichtet.

Der berufsfeldbezogene Unterricht im Fach Chemie (2. Klasse) bereitet auf den anspruchsvollen Chemie-Unterricht des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik vor. Das bedeutet, dass zusätzliche fachwissenschaftliche Lerninhalte vermittelt werden, die im Fachmaturitätslehrgang und bei einem künftigen Studium an der Pädagogischen Hochschule vorausgesetzt werden.

Beim Unterricht im Fach Chemie geht es aber auch um Berufsfeldbezüge von angehenden Lehrpersonen für Primarstufe und Sekundarstufe. Diesbezügliche Bildungsziele kommen in pädagogischen Berufsfeldern in der Form von grundlegenden Kenntnissen (Fachwissen) und fachlichen Fertigkeiten zum Tragen, die auf das Unterrichten vorbereiten.

Daher sind die Richtziele im Berufsfeld Pädagogik im Fach Chemie im Sinne einer fachwissenschaftlichen, respektive hochschulbezogenen Vorbereitung einerseits spezifisch auf das künftige Studium an der Pädagogischen Hochschule ausgerichtet, andererseits bereiten sie auf eine spätere eigene Unterrichtspraxis vor. Sie werden in der nachfolgenden Lehrplan-Tabelle des Fachs Chemie ausgewiesen und in der Spalte "Berufsfeld- /Fachbezüge" konkretisiert. Dabei werden die jeweiligen Richtziele und Lerninhalte mit dem Berufsfeld Pädagogik (Berufsfeldbezüge) sowie mit anderen Unterrichtsfächern (interdisziplinäre Fachbezüge) verknüpft.

Allgemeine und fachspezifische Richtziele der Naturwissenschaften

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur (KN1)
- gewinnen Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der naturwissenschaftlichen Disziplinen und verstehen das Zusammenspiel von Theorie, Experiment und technischer Anwendung (KN2)
- kennen die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse aller Art (KN3)
- kennen Definitionen und Einheiten einer Auswahl wichtiger Grössen (KN4)
- begreifen exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus (KB1)
- kennen Merkmale des Lebendigen wie Stoffwechsel, Fortpflanzung, Wachstum, Entwicklung, Verhalten, Informationsverarbeitung, molekularer und zellulärer Aufbau (KB2)
- kennen ausgewählte Ökosysteme (KB3)
- kennen Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers (KB4)
- kennen Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit (KB5)
- kennen Teilchenmodelle, können chemische Bindungstypen im Bereich der anorganischen Chemie darstellen (KC1)
- kennen Teilchenmodelle, können chemische Bindungs- und Reaktionstypen sowie Reaktionsgleichungen im Bereich der organischen Chemie darstellen (KC2)
- erkennen die Bedeutung der verschiedenen zwischenmolekularen Kräfte für die Lebewesen (KC3)
- erkennen den Zusammenhang zwischen den makroskopischen Eigenschaften von Stoffen und ihrem Aufbau auf Teilchenebene und sie begreifen den Einfluss dieser Stoffe auf die Lebensprozesse (KC4)
- gewinnen Einsicht in die physikalischen Sachverhalte und Prozesse und technischen Anwendungen. Sie verfügen über die notwendige Terminologie zu ihrer Beschreibung (KP1)
- kennen Messgeräte und Messmethoden (KP2)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können Daten beschaffen, auswerten und darstellen (FN1)
- können Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2)
- können Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3)
- können Modelle als Denkhilfen einsetzen und erkennen deren Grenzen (FN4)
- können konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5)
- können menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)
- können stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen (FN7)
- erkennen Analogien (FP1)
- verknüpfen von Erfahrungen aus dem Alltag und experimentellen Ergebnissen mit theoretischem Wissen (FP2)
- lösen Probleme numerisch, verwenden Einheiten konsequent und überprüfen die Resultate auf ihre Plausibilität (FP3)
- stellen physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch dar (FP4)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel (HN1)
- interessieren sich für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur (HN2)
- analysieren subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln und stellen sie in einen objektiven Rahmen (HN3)
- verstehen Aussagen in den Massenmedien, hinterfragen diese kritisch und können sich dazu eine eigene Meinung bilden (HN4)
- eignen sich eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften an und entwickeln ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein (HN5)
- prüfen eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate und gewöhnen sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise an (HN6)
- bilden sich zu aktuellen Fragen eine eigene, fundierte Meinung (HN7)
- entwickeln Respekt vor der Natur und gehen risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrer Umwelt um (HN8)
- gewinnen Klarheit, dass die Naturwissenschaften untereinander und mit der Technik, aber auch mit Ökonomie und Politik eng verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (HN9)
- hinterfragen kritisch die Folgen der Anwendung naturwissenschaftlicher Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft (HN10)

Gemeinsame fachdidaktische Orientierung der Naturwissenschaften

Zum Fachbereich Naturwissenschaften gehört eine solide, systematische Wissensvermittlung und Wissensaneignung von Grundlagen, die inhaltlich und methodisch auf weiterführende Schulen vorbereiten.
Die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne einer fachlichen Ausbildung gilt somit als zentrale Aufgabe des Fachbereiches Naturwissenschaften. Bei der Vermittlung soll die Methodenvielfalt im Vordergrund stehen. Neben den lehrerorientierten Lehrformen sind schülerzentrierte, das heisst offene Formen der Unterrichtsführung, von Bedeutung. Selbstverständlich muss die Themenwahl eingegrenzt werden. Der Unterricht soll somit den Grundsätzen des exemplarischen Lernens entsprechen.

Der handlungsorientierte Unterricht spielt im Fachbereich Naturwissenschaften eine besondere Rolle. Gruppenarbeiten im Labor gehören zu einem wichtigen Teil der Ausbildung. Die Lernenden können so mit Hilfe von Fragestellungen und Experimenten entdeckend lernen. Sie sollen dabei fachbezogene Erfahrungen sammeln und Zusammenhänge erkennen. Bei diesen Unterrichtsformen werden auch soziale Fertigkeiten eingeübt. Fächerübergreifendes und fachliches Lernen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu vernetztem Denken anregen.

BIOLOGIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 Lektionen	72 Lektionen	108 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

1. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN5) - Stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen können (FN7) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (FN2)	**Naturwissenschaftliche Methodik** - Planen, beobachten, experimentieren, auswerten - Informationsquellen erschliessen und selbstständig recherchieren. - An ausgewählten Themen naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden üben: - Diagramme analysieren, interpretieren und erklären - Ergebnisse analysieren, bewerten, präsentieren und diskutieren	**08**	Kurzpräsentation grafische Darstellungsformen

- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (KN1) - Ausgewählte Ökosysteme kennen (KB3) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	**Grundlagen der Ökologie** - Charakteristische Merkmale eines ausgewählten Ökosystems beschreiben - Die wichtigsten Grundbegriffe der Ökologie (Population, biotische und abiotische Faktoren, Biotop, Biozönose, Ökosystem, ökologische Nische, Produzent, Photosynthese, Konsument, Reduzent, ökologisches Gleichgewicht, Biodiversität) definieren - Nahrungsbeziehungen in einem Ökosystem aufzeigen - Stoffkreisläufe (Kohlenstoff, Stickstoff) erklären - Den Weg der Energie im Ökosystem verfolgen - Einflüsse des Menschen auf Ökosysteme erkennen und einschätzen.	**26**	Als Gruppenarbeit ein Referat über Pflanzen oder ein Poster und Arbeitsblätter über Tiere ausarbeiten Kurz-Exkursionen evtl. Waldtag Chemie 2.Kl: Chemische Grundbegriffe Geografie 2.Kl: Abfall und Entsorgung Geografie 3.Kl: Ökologie der Alpen
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung biologischer Prozesse kennen (KN3) - Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN5)	**Zellen- und Gewebelehre, Einzeller, Mikroskopieren** - Die Kennzeichen des Lebens aufzählen - Den Aufbau der pflanzlichen und tierischen Zelle unterscheiden - Den Bau und die Aufgabe von Zellorganellen erläutern (insbesondere Chloroplasten, endoplasmatisches Retikulum, Mitochondrien, Ribosomen, Zellkern) - Die Merkmale ausgewählter Einzeller vergleichen - Die Entwicklung vom Einzeller zum Vielzeller beschreiben - Den Zellzyklus, insbesondere den Ablauf der Mitose erklären - Gemeinsame Merkmale von Gewebegruppen nennen, einzelne pflanzliche und tierische Gewebe charakterisieren	**32**	Chemie 3.Kl: Chemie des Lebens mehrmaliges Üben mit Gewebepräparaten Physik 1.Kl. Optik Mikroskopieren Laborarbeit

- Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4)	**Übersicht über Skelett, Organe und Organsysteme des Menschen** - Die Lage der Organe beschreiben und diese in einem Schema benennen - Die Aufgabe der einzelnen Organe beschreiben - Den Aufbau und die Funktion einzelner Knochen, Gelenke und Muskeln benennen und erklären.	**10**	Biologie 3.Kl: Verdauung
- Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2)	**Herz und Blutkreislauf** - Kenntnisse zur Anatomie und Physiologie des Herzens erarbeiten - Das Zusammenspiel von Körper- und Lungenkreislauf erkennen - den Aufbau der Lunge und die Atmung beschreiben - Den Gasaustausch in Lunge und Kapillaren erklären	**10**	Werkstatt
- Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	**Nervensystem** - Die Teile des Nervensystems charakterisieren und die Reizleitung erklären - Reizweiterleitung an den Synapsen	**10**	Physik 1.Kl: Elektrizität Sinnesparcours
- Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren können (FN3) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	**Beobachtungsarbeit** - Als Partnerarbeit ein naturwissenschaftliches Thema bearbeiten: - Die theoretischen Grundlagen dazu kurz erläutern - passende Beobachtungsanordnungen entwerfen - Beobachten, auswerten und in geeigneter Form darstellen, oder - die theoretischen Kenntnisse in ein Modell umsetzen	**06**	

2. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (KN1) - Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	**Klassische und molekulare Genetik** - Den Aufbau der DNA beschreiben - Den Ablauf der Proteinbiosynthese erklären - Mitose und Meiose unterscheiden - Mutation und Modifikation erklären - Erläutern, wie aus einem Gen ein Phän wird - Methoden und Anwendungsbereiche der Gen-technologie, kennen, Nutzen und Risiken diskutieren - Einblicke in die Grundlagen und Gesetzmässigkeiten der Humangenetik gewinnen	**36**	Chemie 3.Kl: Chemie des Lebens Biologie 1.Kl: Zellen- und Gewebelehre
- Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	**Massnahmen zur eigenen Gesundheitsförderung** - Verschiedene Bereiche kennen lernen, die unsere Gesundheit beeinflussen und das eigene Verhalten in diesen Punkten reflektieren (Essen, Trinken, Schlafen, wach sein, Bewegung, Luft, Lärm usw.) - Die Zusammensetzung der Grundnahrungsmittel und die Merkmale einer gesunden Ernährung beschreiben. Den Umgang mit Nährstofftabellen üben, Einheiten kennen, BMI berechnen und Energiebilanzen überprüfen > Modul Lebensmittel 3. Klasse	**12**	Persönliche Beobachtungsarbeit in einem dieser Bereiche Chemie 2.Kl: Chemie des Lebens
- Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Zustände und Prozesse mit verschiedenen Mitteln beobachten und beschreiben (FN2) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7)	**Die Haut** - Aufbau und Funktion der menschlichen Haut erläutern - Hauttypen unterscheiden, Sonnenschutz thematisieren, Erscheinungsbild und Behandlung von Verbrennungen und Hautkrebs kennenlernen. - Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von Hautkrankheiten beschreiben	**8**	Wickel, evtl. Herstellung von Pflegemitteln

- Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)			
- Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5)	**Hormone, Fortpflanzung und Entwicklung** - Einen Überblick über das Hormonsystem gewinnen und das Zusammenspiel der Sexualhormone erklären - Natürliche Befruchtung und Embryonalentwicklung beim Menschen beschreiben - Methoden der Fortpflanzungstechnologie unterscheiden, verschiedenste Anwendungsbereiche kennen und sich ein Urteil über den Nutzen und die Risiken dieser neuen Technologien bilden - Methoden der pränatalen Diagnostik erkennen und deren Anwendung diskutieren.	**16**	Staat und Gesellschaft: gesetzliche Fragen Psychologie: Die Bedeutung, ein eigenes Kind zu haben. Biologie 3. Klasse: Krankheit und Heilen

3. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (FN1) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren - (FN5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7)	**Lebensmittel/ Ernährung** - Anatomie und Physiologie des Verdauungstraktes erarbeiten - Zusammenhänge zwischen Lebensmittelproduktion/-konsum und Nachhaltigkeit erklären. - Bedeutung der Mikrobiologie in der Lebensmittelproduktion erklären.	**36**	Chemie 2.Kl: Chemische Reaktionen; Einführung in die organische Chemie ‚Lebensmittel'-Labor Biologie 1.Kl: Organe und Organsysteme des Menschen
- Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4)	**Evolution** - Frühe Vorstellungen zur Entstehung der Arten und Darwins Evolutionstheorie beschreiben - Die Mechanismen der Evolution unterscheiden und erklären können - Belege für die Evolutionstheorie erarbeiten - Eigenschaften und evolutive Vor- und Nachteile unterschiedlicher Sozialsysteme aufzeigen können - Biodiversität als Resultat von Evolutionsprozessen erklären	**36**	Evtl. paläontologisches Museum, Universität ZH Gruppenarbeiten Werkstatt

- Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften einnehmen und ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein entwickeln (HN5) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	**Krankheit und Heilen (Phasenunterricht)** - Die Bedeutung der Infektionskrankheiten weltweit diskutieren und den Verlauf einer Infektion beschreiben. - Ausgewählte Infektionskrankheiten beschreiben - Die unspezifische Abwehr des Körpers von der spezifischen unterscheiden - Die Wirkung der aktiven und passiven Impfung beschreiben und den Einsatz von Impfungen diskutieren - Schulmedizin und Komplementärmedizin unterscheiden, Anforderungen an eine komplementärmedizinische Behandlung formulieren - Bakterien und Viren als Krankheitserreger kennen lernen (Bau und Eigenschaften in Bezug auf Infektionskrankheit); - Bakterienversuche: Nachweis von Bakterien in unserer Umwelt - Entstehung und Behandlung von Krebs beschreiben - Merkmale und Präventionsmassnahmen sexuell übertragbarer Krankheiten erläutern	**36**	Einzelne Methoden praktisch kennenlernen Einsatz von Fachpersonen

CHEMIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
	72 Lektionen	
	Berufsfeldbezogener Unterricht	

2. Schuljahr CHEMIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld-/ Fachbezüge
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der naturwissenschaftlichen Disziplinen gewinnen und das Zusammenspiel von Theorie, Experiment und technischer Anwendung (KN2) - Definitionen und Einheiten einer Auswahl wichtiger Grössen kennen (KN4) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel sein (HN1) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	**Chemische Grundbegriffe und Techniken** - Einteilung der Stoffe kennen: Gemisch, Reinstoff, Element, Verbindung, Trennmethoden; Vorkommen und biologische Wirksamkeit wichtiger Elemente - Grundlegende Regeln und Techniken der Laborarbeit kennen: Sicherheit, chemische Arbeitsgeräte, elementare Arbeitstechniken, Versuchsprotokoll - Stoff- und Teilchenebene: Teilchenmodell, Aggregatzustände - Einführung in die Reaktionslehre: Elemente, Verbindungen, chemische Reaktion, Atome, Moleküle, Formeleinheit, chemische Formelsprache, Reaktionsgleichungen mit Koeffizienten - Gleichgewichte: Charakteristika des dynamischen chemischen Gleichgewichts	**15**	Biologie 1.Kl: Ökologie Physik 1.Kl: Grundbegriffe der Mechanik **Berufsfeld Pädagogik** Laborpraxis in Halbklassen Durchführen von Hands-on Experimenten für den Primarschulunterricht

- Teilchenmodelle kennen, chemische Bindungstypen im Bereich der anorganischen Chemie darstellen (KC1) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4)	**Aufbau der Materie** - Bau der Materie erfassen: Atombau inkl. Elementarteilchen, Periodensystem, Elektronenpaarbindung, Lewisformel und räumliche Struktur, zwischenmolekulare Kräfte, Ionenbindung, Zusammenhang von Struktur und Eigenschaften	**37**	Biologie 2.Kl: Informationsverarbeitung Physik 1.Kl: Elektrizität und Magnetismus **Berufsfeld Pädagogik** fachwissenschaftliche Grundlagen für FM Pädagogik und Studium an PH
- Die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung chemischer Prozesse kennen (KN3) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	**Chemische Reaktionen** - Redoxreaktionen erkennen: Oxidation und Reduktion, Oxidationszahlen, Anwendungen von Redoxreaktionen, Verbrennungsreaktionen - Säuren und Basen erarbeiten: Definition nach Broensted, Neutralisationsreaktion, Indikatoren und pH-Wert, Säuren/Basen und Umwelt, biologische und medizinische Bedeutung des pH-Werts, Laborarbeit mit Säuren und Basen	**20**	Biologie 3.Kl: Ernährung und Verdauung; Energie und Stoffhaushalt der Lebewesen Physik 1.Kl: Elektrizität und Magnetismus **Berufsfeld Pädagogik** Laborpraxis in Halbklassen Durchführen von Hands-on Experimenten für den Primarschulunterricht

PHYSIK

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
72 Lektionen		
Allgemeinbildender Unterricht		

1. Schuljahr PHYSIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KN1, KP1) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Analogien erkennen (FP1) - Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen verknüpfen (FP2) - Physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch darstellen (FP4) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	**Optik** - Ausbreitung des Lichtes verstehen (Licht und Schatten) - Eigenschaften der Spiegelung und der Reflexion kennen - Verhalten von Lichtstrahlen bei Linsen (Brechungsgesetz) und verschiedenen optischen Geräten (Fotoapparat, Mikroskop, Fernrohr, etc.) kennen - Entstehung von Farben und die Zerlegung des Lichts (Farbspektrum) verstehen - Linsengesetze anwenden - Optik des Auges und mögliche Fehlsichtigkeiten kennen	**20**	Biologie 1.Kl: Zellenlehre
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KN2, KP1)	**Grundbegriffe der Mechanik** - Masse, Dichte und Gewichtskraft von Körpern bestimmen - Kräfte und ihre Wirkungsweise verstehen (Kräfteaddition, Kräftezerlegung, Reibungskräfte, Trägheit, Schwere,	**30**	Chemie 2.Kl: Chemische Grundbegriffe; Chemische Reaktionen

- Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Experimente durchführen und die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Probleme numerisch lösen, Einheiten konsequent verwenden und Resultate auf ihre Plausibilität überprüfen (FP3) - Physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch darstellen (FP4) - Klarheit gewinnen, dass die Naturwissenschaften untereinander und mit der Technik eng verknüpft sind (HN8)	Ortsfaktor, einfache Maschinen wie z. B. Hebel, Getriebe, Seilmaschinen, etc.) - Definitionen von Arbeit, Energie (Energieerhaltungssatz) und Leistung kennen - Gleichförmige und gleichmässig beschleunigte Bewegung unterscheiden - Berechnungen mit Zeit, Geschwindigkeit und Beschleunigung durchführen		Geografie 3.Kl: Ökologie der Alpen Biologie: Organsysteme
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KP1, KP1) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen verknüpfen (FP2) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Sich an eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise gewöhnen und einen risikobewussten Umgang mit sich selbst und der Umwelt erlernen (HN6, HN7)	**Elektrizität und Magnetismus** - Magnetische Eigenschaften von Stoffen kennen - Darstellung und Bedeutung von elektromagnetischen Feldern erklären (Erdmagnetismus) - Elektrische Ladung, elektrische Kraft und den Zusammenhang zwischen Spannung, Stromstärke und Widerstand kennen und in Berechnungen anwenden - Funktionsweise von einfachen Stromkreisen und von Batterien verstehen - Definition von elektrischer Arbeit (Energie) und Leistung kennen - Gefahren des Stromes richtig einschätzen	**22**	Chemie 2.Kl: Aufbau der Materie; Chemische Reaktionen Physik 3.Kl: Energie Biologie 2.Kl: Gesundheitsförderung

INFORMATIK und MEDIEN

1. Klasse		2. Klasse	3. Klasse
144 Lektionen		-	-
Inf	MK		
72	72		
Allgemeinbildender Unterricht			

Bildungsziele

Informatik & Medien

Das Fach Informatik & Medien besteht aus den zwei Fächern Informatik und Medienkunde. Einerseits verfolgen beide Fachgebiete fachspezifische Richtziele und Lerninhalte, andererseits bildet das fachübergreifende Unterrichten einen zentralen Bestandteil. Einige Richtziele ermöglichen dabei dieses fachübergreifende Arbeiten. Die Lernenden stellen zudem Zusammenhänge zwischen den beiden Fächern fest, lernen vernetztes Denken und erweitern ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse im einen Fach über die Verbindung mit einem anderen Fach. In der Spalte Hinweise sind mögliche Verbindungen zu Richtzielen der beiden anderen Fächer angeführt. Beispiele für fachübergreifende Lerninhalte sind im Anschluss an die Lehrpläne formuliert. Es handelt sich dabei um Möglichkeiten der Vernetzung. Es lassen sich noch viele weitere fachüber-greifende Lerninhalte definieren.

Informatik

Informatik findet in den Natur- und Sozialwissenschaften eine häufige Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Computer als Arbeitsinstrument für das Suchen, Ordnen und Abrufen von Informationen, für die anspruchsvolle Darstellung von Selbstständigen Arbeiten und deren Resultaten sowie für computergesteuerte Lernprogramme kennen. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich exemplarisch mit Anwendungsmöglichkeiten des Computers und weiteren Geräten (z.B. Tablets, Smartphones) als Arbeitsinstrument in beruflichen Situationen vertraut zu machen, insbesondere in Berufsrichtungen, die über die FMS angestrebt werden. Sie erwerben Grundkenntnisse in computergerechtem Problemlösen und setzen sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen sowie den Grenzen der Informatik auseinander.

Medienkunde

Der Unterricht in Medienkunde fördert bei Lernenden affektive und kreative Potentiale, Interesse, Neugierde, Offenheit für kulturelle, politische und gesellschaftliche Phänomene und die Fähigkeit, sich durch Konsultation und Kenntnis der durch die Medien angebotenen Informationen in der beruflichen und ausserberuflichen Welt zurechtzufinden. Er ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Medieninformationen als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kultur; Medienunterricht dient damit auch der Persönlichkeitsbildung.

Der Unterricht fördert die Fähigkeiten, sprach- und bildgebundenes Denken zu systematisieren und eigenständig, kritisch und differenziert zu überlegen (Denkkompetenz); sich korrekt und angemessen auszudrücken und Botschaften der Medien zu verstehen (kommunikative Kompetenz); eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen (kulturelle Kompetenz); sich selbstständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz) und schliesslich die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz).

Richtziele: Informatik

Kenntnisse
Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- erkennen Funktion und Bedeutung der Information und der Kommunikation in der Gesellschaft (KI1)
- verstehen Terminologie und Prinzipien der Information und der Kommunikation (KI2)

Fertigkeiten
Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- wenden Informatikkenntnisse im beruflichen Umfeld an (FI1)
- können Aufgaben selbstständig mit Hilfe des Computers und Standardprogrammen lösen (FI2)
- beschaffen sich Informationen situationsgerecht und zweckmässig (FI3)
- wenden verschiedene Kommunikationsmittel und -technologien professionell an (FI4)
- dokumentieren, analysieren und präsentieren Arbeiten (z.B. Semester- und Projektarbeiten, Dokumentationen) fachgerecht (FI5)
- können Datensammlungen systematisch aufbauen, bearbeiten, gestalten und auch fachgerecht ablegen (FI6)
- kennen verschiedene Datei- und Dokumentarten und können diese praxisgerecht anwenden (FI7)

Haltungen
Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gehen mit den modernen Informationstechnologien verantwortungsvoll um (HI1)
- sind sich der Auswirkungen bei der Anwendung der Informatik und der Kommunikationstechnologien bewusst (HI2)
- sind bezüglich der Datenschutzproblematik sensibilisiert (HI3)

Richtziele: Medienkunde

Medienkunde und Denken

Kenntnisse

- Begrifflichkeiten und Funktion der Medien verstehen (KM1)
- Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen; Quellen und Methoden der Informationsbeschaffung von Medienschaffenden kennen (KM2)
- Journalistisch relevante Arbeitsbedingungen und Methoden der Informationsverarbeitung kennen (KM3)
- Marktwirtschaftliche Abhängigkeiten und Zusammenhänge des medialen Informationsangebots kennen (KM4)
- Medienrechtliche Aspekte im Umgang mit Medien kennen (KM5)
- Rechtliche Vorgaben beim Radio- und Fernsehbetrieb kennen (KM6)

Fertigkeiten

- Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung anwenden (auch im Internet) (FM1)

Haltungen

- Sich sowohl um logisches, systematisches als auch um kritisches Denken bemühen (HM1)

Medienkunde und Kommunikation

Kenntnisse

- Kommunikationskanäle zwischen Gesellschaft und Medien kennen (KM7)
- Die für die mündliche und schriftliche journalistische Kommunikation relevanten Textsorten und ihre Regeln und Normen kennen (KM8, KM9)
- Wichtige stilistische bzw. rhetorische Elemente journalistischer Ausdrucksformen kennen (KM10)
- Bedeutung und Funktion von Bildern und Grafiken in den Medien kennen (KM11)
- Radio als Hörmedium in seiner Eigenheit erfassen (KM12)
- Bedeutung der Pressefreiheit kennen (KM13)

Fertigkeiten

- Sich mündlich und schriftlich angemessen informieren, journalistische Informationen verstehen und Meinungen darstellen können (FM2)
- In der Lage sein, das soziale und öffentliche Leben mitzugestalten (FM3)
- Das Produkt Medieninformation kritisch nutzen (FM4)
- Digitale Medien und deren Auswirkung auf die Gesellschaft kritisch erläutern und hinterfragen (FM5)

Haltungen

- Sich für die Anliegen und Gefühle der andern interessieren (HM2)
- Eigene Interessen engagiert, angemessen und unter Einbezug relevanter Darstellungsformen vertreten (HM3)
- Anderen Meinungen offen, aber auch kritisch reflektiert begegnen (HM4)

Medienkunde und Kultur

Kenntnisse

- Ausgewählte Journalisten und Journalistinnen im aktuellen Zusammenhang kennen (KM14)
- Beispiele von kulturspezifischem Umfang mit Medien kennen (KM15)

Fertigkeiten

- Ausgewählte journalistische Information verstehen, interpretieren und bewerten (FM6)

Haltungen

- Neugierde und Freude an durch Medien verbreiteter Information entwickeln (HM5)
- Grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit anderen Kulturen und Haltungen auseinander zu setzen (HM6)
- Kriteriengeleitet in die Sinn- und Wertediskussion eintreten (HM7)
- Ausgewählte journalistische Information verstehen, interpretieren und bewerten (FM6)

Medienkunde und Persönlichkeit

Kenntnisse

- Erkennen, dass mediale Information die zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (KM16)
- Sensibilität für moralisch-ethische Aspekte journalistischer Ausdrucksformen entwickeln (KM17)

Fertigkeiten

- Eine eigene Meinung und Argumentation entwickeln (FM7)
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (FM8)
- Bild, Grafik und Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (FM9**)**

Haltungen

- Individuelle Sprach- und Textkompetenz erweitern (HM8)
- Schöpferische Fähigkeiten weiterentwickeln (HM9)

Fachdidaktische Orientierung

Informatik
Informatiksysteme befinden sich im unmittelbaren Lebensumfeld und damit im Erfahrungs- und Erlebensbereich aller Menschen. Die Vernetzung macht Information zum unübersehbaren Produktionsfaktor moderner Gesellschaften und durchdringt alte und neue gesellschaftliche Formationen. Gesellschaftlich betrachtet ist eine solide, fachlich begründete Basis durch das Schulfach Informatik für alle Menschen zu schaffen.
Den persönlichen fachlichen Stärken und Interessen der Lernenden und der Unterrichtenden muss im Schulfach Informatik eine Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden. Dies gilt vor allem, sobald in projektorientierten und fachübergreifenden Zusammenhängen gearbeitet wird. Die Arbeit in vernetzten Strukturen setzt soziale Fähigkeiten voraus, denen im Zusammenhang mit schulischen Aneignungsprozessen explizit Unterrichtszeit zugestanden werden muss.
Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden die universellen Konzepte der Informatik zu verstehen und somit unabhängig von bestimmter Software arbeiten zu können.

Medienkunde
Medien sind wesentliche Übermittler von gesellschaftlich-, politisch- und kulturrelevanter Information. Damit sind sie ein wichtiges Mittel, unser Weltbild zu formen und zu reflektieren und persönliche wie auch gesellschaftlich-relevante Entscheidungen zu treffen. Ein kritisch-offener Umgang mit den Medien ermöglicht eine reflektierende und eigenständige Teilnahme an wichtigen Prozessen und Entscheidungen unserer inneren und äusseren Welt. Die Auseinandersetzung mit den Medien als solche und aktuellen Inhalten fördert ein vertieftes Verständnis als Weltbürger und Weltbürgerin.
Deshalb stehen das kritische Hinterfragen und Entwickeln, Überprüfen und allenfalls Verwerfen eigener Thesen im Vordergrund. Sie ermöglichen, nicht offensichtliche Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Sie ermöglichen aber auch fächerübergreifende Bezüge, z.B. Vergleiche, Übertragungen, Weiterentwicklungen usw. Der Medienunterricht orientiert sich an den Lebens- und Lernbereichen der Lernenden, d.h. die Themen sollen, wenn möglich so gewählt werden, dass die Lernenden eine Beziehung zu sich selbst und zu ihrer eigenen Erfahrungswelt herstellen können. Zudem sind auch Themengebiete zu wählen, die sich für Gruppenarbeiten eignen und die Teamfähigkeit und Gruppenkommunikation fördern. Als weitere Herausforderung sind Themenbereiche zu suchen, die Werthaltungen pro-vozieren oder die es nötig machen, Werte zu hinterfragen (Solidarität, Toleranz usw.)

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird versucht,

- Lernsituationen zu schaffen, in denen die Lernenden ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereiten, gestalten und reflektieren (evtl. auch bewerten)
- solche Sozialformen zu wählen, die den Lernenden eine aktive Rolle nicht nur ermöglichen, sondern auch abverlangen
- spielerischen und musisch-kreativen Elementen Platz einzuräumen
- mittels praktischen Tuns und Anschauungsbeispielen die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen

1. Schuljahr INFORMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) - Grundfunktionen verschiedener Software-Programme anwenden können (FI1, FI2) - Dokumente formatieren, grundlegend gestalten und ausdrucken (FI5) - Eingabe-, Rechtschreibehilfen sowie Automatisierungen nutzen können (FI1, FI2) - Erweiterte Layout- und Gestaltungsmöglichkeiten, und Umgang mit Bildern und anderen Objekten (FI5) - Effizienten Umgang und Strukturierung mit grösseren Dokumenten und Datenaustausch beherrschen (FI5, FI6) - Verschiedene Dokumentarten kennen und anwenden können (FI7) - Listen und Datenbanken bearbeiten und filtern können (FI6) - Effiziente Handhabung der wichtigsten PowerPoint- Vorlagen-Ebenen und Ausdruckmöglichkeiten sowie Kennen von Animationsmöglichkeiten (FI1, FI4) - Programme zum Suchen, Ordnen, Abrufen und Auswerten von Informationen nutzen (FI3) - Darstellen von selbständigen Arbeiten und deren Resultate (FI5)	- Einführung in verschiedene Programme (Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Präsentationssoftware), Dateneingabe, Korrektur und Navigation, markieren, kopieren, verschieben - Textverarbeitung: verschiedene Zeichenformate, Absatzformate, Nummerierung und Aufzählung, Sonderzeichen und Symbole, Dokumentformate, Brieflayout, Seitenansicht und Druckfunktionen - Rechtschreibprüfung, Trennhilfe, Auto Korrektur und Autotext, Suchen und Ersetzen - Bilder einfügen und positionieren, Tabulatoren, Tabellen und Rahmen, Spalten, Datenaustausch zwischen Dateien - Formatvorlagen, Dokumentvorlagen, Inhalts- und Stichwortverzeichnisse - Verschiedene Dokumentarten (Briefe, Dokumentationen, Listen) erstellen und bearbeiten - Tabellenkalkulation: Formeln eingeben, editieren und kopieren - Zahl- und Zellformatierungen, relative und absolute Bezüge, Verknüpfungen zwischen Zellen und Tabellen - Verschiedene Diagramme erstellen, anpassen und gestalten, Vor- und Nachteile der Darstellungsarten - Adresslisten und einfache Datenbanken erstellen, mutieren, sortieren und filtern - Präsentationen: Bilder einfügen, skalieren und positionieren, Zeichnungsobjekte und Auto Formen erstellen, ausrichten und formatieren, Grafiken einscannen und integrieren - Vorlagen-Ebenen, Druck, Folienübergänge und Animationen - Diagramme und Organigramme erstellen und gestalten	**30**	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Biologie, Mathematik...
- Digitale Systeme und Netzwerke - Grundkomponente eines Computers kennen und Betrieb eines Computers verstehen (KI1)	- Unterschied Betriebssystem und Anwendungssoftware - Kennen verschiedene Speicherarten und deren Vor- und Nachteile, Grösseneinheiten von Daten	**10**	

- Wichtigste technische Hintergründe von Computernetzwerken, bzw. des Internets durchschauen und sich mit Möglichkeiten und Risiken solcher Technologien auseinandersetzen (KI2, HI1, HI2) - Sicherheitsaspekte der digitalen Kommunikation verstehen (Verschlüsselung, Authentifizierung, Metadaten, …) (KI2, HI3)	- Haben eine Vorstellung von den Leistungseinheiten informationsverarbeitender Systeme und können deren Relevanz für konkrete Anwendungen einschätzen (z.B. Speicherkapazität, Bildauflösung, etc.) - EVA-Prinzip von Informatiksystemen - Können bei Problemen mit Geräten und Programmen Lösungsstrategien anwenden (z.B. Hilfe-Funktion, Recherche) - Können erklären, wie Daten verloren gehen können und kennen die wichtigsten Massnahmen, sich davor zu schützen - Verstehen die Funktionsweise von Suchmaschinen - Können lokale Geräte, lokales Netzwerk und das Internet als Speicherorte für private und öffentliche Daten unterscheiden - Können das Internet als Infrastruktur von seinen Diensten unterscheiden - Kennen Methoden der Verschlüsselung und können die Risiken unverschlüsselter Datenübertragung und -speicherung abschätzen - Datensicherheit (Viren und Malware) und Datenschutz (rechtliche Vorschriften und persönliche Rechte)		
2. Information und Daten - Verschiedene Codierungen und Darstellung von Informationen kennen (FI6) - Organisationsformen grösserer Datenmengen (z.B. als Datenbank) kennen lernen und bewerten können (KI2, FI6)	- Strukturierte Daten vs. Unstrukturierte Daten - Datengrösse (Bit und Bytes) - Strukturierte Ablage von Dokumenten (lokal, Cloud, Lernplattform) - Verschlüsselung vs. Codierung, fehlererkennende und -korrigierende Codes - Datenbanken (z.B. SQL), können Daten in einer Datenbank strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten	**10**	
3. Algorithmen und Programmierung - Einfache Algorithmen verstehen und selber entwickeln (FI2) - Grundkonzepte einer Programmiersprache verstehen und zur Umsetzung einfacher Algorithmen einsetzen (KI2, FI4)	- Können Abläufe mit Schleifen, bedingten Anweisungen und Parametern lesen, schreiben und testen - Können selbstentdeckte Lösungswege für einfache Probleme in Form von lauffähigen und korrekten Computerprogrammen formulieren	**14**	

	- Können verschiedene Algorithmen zur Lösung desselben Problems vergleichen und beurteilen (z.B. lineare und binäre Suche, Sortierverfahren)		
4. Informatik und Gesellschaft - Sich mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen aus der Welt der Informationstechnologie auseinandersetzen (KI1, HI1) - Chancen und Risiken beim Einsatz von Informationstechnologien im Kontext gesellschaftlicher Fragen kennen (KI1, HI2)	Diskussion anhand von Beispielen: - Risiken und Vorteile von Robotern in der Pflege - Recht am Bild - Problematik von selbstfahrenden Autos	**8**	
5. Multimedia (wird in Lehrplan Bildnerisches Gestalten behandelt) - Verarbeitung von Bild, Ton und Film	- Verarbeitung von Bild, Ton und Film	**0**	

1. Schuljahr MEDIENKUNDE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Medienkunde und Denken - Begrifflichkeiten und Funktion der Medien verstehen (KM1) - Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen; Quellen und Methoden der Informationsbeschaffung von Medienschaffenden kennen (KM2) - Journalistisch relevante Arbeitsbedingungen und Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung kennen und anwenden (KM3, FM1) - Das Produkt Medieninformation kritisch nutzen (FM4) - Marktwirtschaftliche Abhängigkeiten und Zusammenhänge des medialen Informationsangebots kennen (KM4)	- Den Bildungsauftrag der Medien kennen - Zwischen Printmedien und elektronischen Medien unterscheiden können - Verschiedene journalistische Gattungen kennen: aufdeckend, sachlich-berichtend, emotional, meinungsbildend - Vertriebswege, Vertriebsstrategien der Medien kennen, Informationsangebot nutzen lernen (Radio, TV, Print- und Online-Medien) - Bedeutung und Funktion von Agenturen im In- und Ausland kennen; Agenturtexte in Printmedien erkennen - Quellen von Medienbeiträgen kennen und erkennen - Pflichte und Rechte von Journalistinnen und Journalisten kennen; eine Sensibilität für Missbräuche und Interessenskonflikte entwickeln - Bedeutung und Funktion des Presserats kennen - Grundregeln des Persönlichkeitsschutzes beherrschen - Auswahlkriterien bei der Informationsverarbeitung kennen und anwenden - Leitidee und Methoden des Boulevard-Journalismus verstehen - Zwischen "hard news" und "soft news" unterscheiden - Die 7 Ws (Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Woher?) kennen und Texte mit Hilfe dieser verfassen - Marktbedingte Abhängigkeiten der Medien verstehen - Begriffe wie Einschaltquoten, Reichweite und Auflage zuordnen und deren Relevanz verstehen - Formen der Medienkontrolle kennen - Finanzierungsmöglichkeiten von öffentlich-rechtlichen und privaten Medien kennen	**36**	Eigenes Nutzungsverhalten reflektieren Bibliothek / Internet Praktische Übungen anhand von Beispielen / Persönlichkeitsrecht / Interviews & Reportagen über Medienschaffende / Berufskunde / Textkompetenz Wirtschaftskunde / Marktwirtschaft / Recht / Besuch einer Zeitungsredaktion und Druckereizentrum

	- Grundzüge des Radio- und TV-Gesetzes kennen - Zwischen Werbung und Sponsoring, Public Relation und redaktioneller Arbeit unterscheiden - Gefahren von konzerninterner Beeinflussung erfassen - Die Geld-Qualitäts-Spirale verstehen - Formen der Publikumsbindung kennen - Aktuelle Medienbeiträge erfassen und kritisch diskutieren		Praktische Übungen anhand von Realia Eigenes Bindungsverhalten reflektieren
2. Medienkunde und Kommunikation - Die Kommunikationskanäle zwischen Gesellschaft und Medien kennen (KM7) - Die für die mündliche und schriftliche journalistische Kommunikation relevanten Textsorten kennen (KM8) - Die Regeln und Normen journalistischer Textformen kennen (KM9) - Wichtige stilistische bzw. rhetorische Elemente journalistischer Ausdrucksformen kennen (KM10) - Individuelle Sprach- und Textkompetenz erweitern (HM8) - Schöpferische Fähigkeiten weiterentwickeln (HM9) - Sich mündlich und schriftlich angemessen informieren, journalistische Information verstehen und Meinungen darstellen können (FM2) - Das soziale und öffentliche Leben mitgestalten (FM3) - Digitale Medien und deren Auswirkung auf die Gesellschaft kritisch erläutern und hinterfragen (FM5) - Sich für die Anliegen und Gefühle der andern interessieren (HM2) - Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten und anderen Meinungen offen, aber auch kritisch reflektiert begegnen (HM3, HM4)	- Funktion von Leserbriefen und "offenen Briefen" verstehen - Kurznachricht, Bericht, Interview, Reportage, Feature, Porträt, Kommentar, Kritik, Kolumne, Satire, Glosse - Merkmale der wichtigsten journalistischen Textformen kennen - Selbst kurze journalistische Texte verfassen oder vorgegebene verbessern - In Bezug auf Wortwahl und Formulierung die Sprache bewusst wahrnehmen und einsetzen - Sich fortlaufend zu aktuellen Themen Gedanken machen und austauschen - Standpunkte anderer in Diskussionen wahrnehmen und eigene vertreten	**16**	Psychologie / Kommunikationstheorie Deutsch / Textsorten Sprach- und Textkompetenz fördern / kreatives Potenzial entwickeln Gelegenheit zu Diskussionen und Meinungsbildung geben / Kommunikationstheorie / Psychologie

3. Medienkunde und Kultur - Ausgewählte Journalisten und Journalistinnen im aktuellen Zusammenhang kennen (KM14) - Ausgewählte journalistische Information verstehen, interpretieren und bewerten (FM6) - Grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit anderen Kulturen und Haltungen auseinander zu setzen (HM6) - Kriteriengeleitet in die Sinn- und Wertediskussion eintreten (HM7)	- Mehr über verschiedene journalistische Berufsbilder erfahren - Sinnentnahme bei journalistischen Beiträgen (Zusammenfassungen, Interpretationen, Diskussionen) - Zwischen begründeter Interpretation und eigener Meinung unterscheiden - einzelne historische Zeitungstexte lesen - Die Entwicklung des Botendienstes zur modernen Nachrichtenagentur kennen	**08**	Sozialwissenschaften Methodenkompetenz Deutsch / Philosophie / Meinungsbildung / andere Kulturen Historische Originaltexte/ Realia
4. Medienkunde und Persönlichkeit - Erkennen, dass mediale Information die zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (KM16) - Eine eigene Meinung und Argumentation entwickeln (FM7) - Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (FM8) - Bild, Grafik und Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Phantasie, Spielfreude und Humor benützen (FM9) - Individuelle Sprach- und Textkompetenz erweitern (HM8) - Schöpferische Fähigkeiten weiterentwickeln (HM9)	- Sich über zwischenmenschlich und/oder gesellschaftlich journalistische Inhalte Gedanken machen und darüber austauschen (z. B. politisches Inserat oder Artikel, emotionale und neutrale Berichterstattung, unterhaltende Formen, aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kultur) - In Diskussionen über aktuelle Themen eigene Meinungen reflektieren und vertreten - Eigene journalistische Texte, Filme oder Radiobeiträge realisieren (letztere nur in Verbindung mit Freifach «Radio Days» oder «Film»)	**12**	Sozialwissenschaften / Politik / Wirtschaftskunde Bildnerisches Gestalten / Freifach «Radio Days» oder «Film»

GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

GESCHICHTE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
36 Lektionen	72 Lektionen	72 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Das Fach Geschichte befasst sich mit den menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit. Die Gegenwart soll als Ergebnis vielfältiger historischer Ereignisse, Prozesse und Strukturen verstanden und somit als gewachsen und gestaltbar erkannt werden. Die Verknüpfung von sozialen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und technischen Entwicklungen befähigt die Schülerinnen und Schüler sowohl analytisch als auch in Zusammenhängen zu denken.

Das Fördern einer differenzierten Wahrnehmung der eigenen Geschichte stellt die Basis für ein selbstständiges Denken dar und trägt damit zu einer fundierten eigenen Meinungsbildung bei. Ein adäquates Geschichtsverständnis kann in einer sich rasch verändernden Welt Orientierung verschaffen und die persönliche und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit erweitern.

Richtziele

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können sich in ausgewählten historischen Zeitepochen orientieren (K1)
- können ausgewählte Ereignisse und Entwicklungen der behandelten Epochen chronologisch und geographisch einordnen, erklären und miteinander in Beziehung setzen (K2)
- kennen das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie sowie die Möglichkeiten, die sie Bürgerinnen und Bürgern eröffnen, die eigenen Interessen wahrzunehmen (K3)
- kennen sowohl Veränderbarkeit als auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren Zeiträumen als Gegebenheit der Geschichte (K4)
- begreifen Wandel als konstitutives Element der Geschichte, auch den Wandel in der Darstellung der Geschichte und im Urteil über die Geschichte (K5)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- analysieren politische Strukturen und ihre Veränderungen (F1)
- arbeiten soziale, politische, wirtschaftliche, kulturelle und technische Zusammenhänge heraus (F2)
- informieren sich sachgerecht, können Fachbegriffe anwenden, finden sich in der Vielfalt der Informationen zurecht und bilden sich eine eigene Meinung (F3)
- analysieren historische Quellen und Darstellungen, verstehen ihren Sinn durch die Einbettung in ihren historischen Kontext und erkennen deren Bedeutung gegebenenfalls für die Gegenwart (F4)
- nehmen Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahr, unterscheiden sie von der historischen Realität und erkennen ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft (F5)
- erforschen die historischen Wurzeln von Gegenwartsproblemen (F6)
- kennen die Sprache und Fachbegriffe der Politik und hinterfragen sie (F7)
- beteiligen sich an Debatten und sind fähig, Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden zu führen (F8)
- untersuchen den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen auf das menschliche Handeln (F9)
- unterscheiden Tatsachen und Meinungen in der politischen Diskussion und sind fähig, die eigenen Rechte im öffentlichen Bereich wahrzunehmen (F10)
- beziehen den historischen oder politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer mit ein (F11)

Fachdidaktische Orientierung

Der Geschichtsunterricht vermittelt ein Fundament an geschichtlichem Basiswissen: Die Lernenden benennen zentrale Daten, Personen und Themen der Welt- und Schweizergeschichte und können sie zeitlich einordnen.

Ziel ist es, ein Allgemeinwissen zu vermitteln, das die Lernenden befähigt, in unserer Gesellschaft mitzureden. Zugleich werden sie für geschichtliche Zusammenhänge sensibilisiert. Ein Bewusstsein für Veränderungen und Kontinuitäten im geschichtlichen Zeitablauf wird geweckt. Im Geschichtsunterricht werden einzelne Themen schwerpunktmässig behandelt, welche die Lernenden in ihrer eigenen Lebenswirklichkeit betreffen und / oder Themen aus der aktuellen politischen Diskussion sind. Dabei werden Bezüge zu anderen Fachgebieten hergestellt.

1. Schuljahr GESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Epocheneinteilung der Geschichte, Quellengattungen und Instrumente historischen Arbeitens kennen (K1, K2, F4)	**1. Einführung in das Fach Geschichte** - Vermittlung von Basiswissen zum Fach Geschichte: Zeitepochen, Instrumente und Materialien der historischen Arbeit, Quellenkritik	**04**	
- Epochenwissen von ca. 1700 bis ca. 1800 erwerben (K1, K2, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (K1, K2, F2, F4, F5 und F6)	**2. Epochenwissen bis 1900** - Absolutismus, Aufklärung und Französische Revolution - Entstehung des schweizerischen Bundesstaats untersuchen im Zusammenhang mit dem Einfluss der französischen Revolution ab 1798	**26**	Bezug zu Musik-, Literaturgeschichte und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12)	**3. Exemplarische Vertiefung** - Ein Thema exemplarisch vertiefen bzw. ein thematischer Längsschnitt	**06**	Internetrecherchen

2. Schuljahr GESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Die Religionen als Systeme der Weltdeutung verstehen und zwischen religiösem und naturwissenschaftlichem Weltbild unterscheiden (F3, F4, F5, F6) - Ausgewählte Aspekte der Funktion(en) und des Stellenwerts der Religion in der modernen Gesellschaft analysieren (F3, F5, F6, F11, F12)	**1. Einführung in die (Welt-)Religionen** - Religiosität und Religionswissenschaft; beispielhaft an der Leitdifferenz von Schöpfungsgeschichte(n) und Urknall- bzw. Evolutionstheorie; zum Beispiel Gegenüberstellung von mythischer, religiöser und wissenschaftlicher Erzählung der Sintflut und Noahs Arche nachvollziehen. - Herausforderungen im Umgang mit den traditionellen Weltreligionen in aktuellen politischen und/oder alltäglichen Bereichen untersuchen und diskutieren.	**4**	Bezug zu den Naturwissenschaften (IN), zur Philosophie und zur Urgeschichte (FM) Bezug zu Gesellschaftskunde und Philosophie
- Die Entstehung des Judentums, des Christentums und des Islams im historisch-kulturellen Kontext verstehen und als Abfolge von drei aufeinander verweisenden monotheistischen (Bruder-) Religionen deuten (K1, K2, K5, F2, F3, F4, F11, F12)	**2. Herkunft der drei monotheistischen Weltreligionen** - Die Entstehung der monotheistischen jüdischen Religion kennenlernen. Die monotheistische Gottesvorstellung der Juden als Vorlage für das Christentum und den Islam nachvollziehen.	**10**	Bezug zur Urgeschichte, zur Literatur und Philosophie
- Gemeinsamkeiten und Differenzen der drei aufeinander bezogenen monotheistischen Buch-Religionen eruieren, die tragende Bedeutung der so genannten heiligen Texte und deren autorisierten Interpreten verstehen lernen (K1, K2, K5, F3, F4, F11, F12) - Wichtige historische Entwicklungsetappen der drei Buch-Religionen erarbeiten auf ihrem Weg zur so genannten Weltreligion, und deren Wirken als politische und kulturelle Einflussnahme deuten können (K1, K2, K5, F2, F3, F11, F12)	**3. Exemplarische Vertiefung und historische Konkretisierung** - Grundkenntnisse über Altes Testament und Neues Testament vermitteln, ebenso über Koran, Entwicklungslinien herausarbeiten mit Schwerpunkt auf jüdisch-christliche und jüdisch-muslimische Traditionen, Gebote, Pflichten und Feste. - Funktion der Religionsstifter und Religionsvermittler vergleichen und analysieren, insbesondere mit Blick auf (z.B. die weltlichen) Ansprüche der Religionsstifter Jesus und Mohammed. - Thematische Längsschnitte historisch an Ereignissen und Epochen konkretisieren: Entwicklung von der religiösen Bewegung zur weltlichen Macht, Gründe der Glaubens-Abspaltungen oder –Erneuerung, z.B. Fluchtpunkt Reformation (bzw. Sunniten-Schiiten-Spaltung).	**10**	Bezug zur Urgeschichte, Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie

2. Schuljahr GESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Epochenwissen von ca. 1900 bis zum Zweiten Weltkrieg erwerben (K1, K2, F1, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (F6)	**1. Epochenwissen 1800 - 1914** - Industrialisierung und Soziale Frage, Marxismus	**40**	Bezug zu Kunstgeschichte, Musikgeschichte und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12) - Veränderbarkeit, aber auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren geschichtlichen Zeiträumen erkennen (K1, K2, F1, F2 und F4)	**2. Exemplarische Vertiefung** - Ein Thema exemplarisch vertiefen bzw. ein thematischer Längsschnitt: Entstehung und Entwicklung von Nationalstaaten untersuchen	**06**	Gruppenarbeit und Internetrecherchen
- Sich über aktuelle politische Themen informieren und sich eine eigene Meinung bilden (K4, F3, F6, F8 und eventuell F11 und F12)	**3. Aktuelle politische Themen** - Behandlung aktueller politischer Themen	**02**	Internetrecherchen

3. Schuljahr GESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (F6) - Epochenwissen seit ca. 1945 bis zur Gegenwart erwerben (K1, K2, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (K1, K2, K4, K5, F2, F3, F4, F5 und F6) - Veränderbarkeit, aber auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren geschichtlichen Zeiträumen erkennen (K1, K2, K4, F2, F3, F4 und F6)	**1. Epochenwissen 1914 bis Gegenwart** - Belle Époque, Imperialismus/Kolonialismus - Erster Weltkrieg: Vorgeschichte und Folgen - Russische Revolution - Zwischenkriegszeit, Weltwirtschaftskrise, Totalitarismus - Ausbruch und Verlauf des Zweiten Weltkriegs - Zeitalter der Blockbildung und Kalter Krieg - Zerfall des Ostblocks, Weltordnung seit 1989, neue Konflikte	**36**	Bezug zu Musikgeschichte, deutscher Literatur und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12)	**2. Exemplarische Vertiefung** - Epochenübergreifende Längsschnittarbeit, wie z.B. anhand des Themas Mann und Frau in der Gesellschaft	**12**	Gruppenarbeit und Einführung in die Arbeit mit Datensätzen
- Sich über aktuelle politische Themen informieren und sich eine eigene Meinung bilden (K4, F3, F6, F8 und eventuell F11 und F12)	**3. Aktuelle politische Themen** - Behandlung aktueller politischer Themen	**04**	Internetrecherchen

- Mit den politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund vertraut sein (K3, K4) - Über Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger Bescheid wissen (K3, F10)) - Politische Urteils- und Handlungskompetenz erlangen (K3, F3, F8 und F10) - Vergleich mit anderen politischen Systemen anstellen können (K3 und F3) - Die Stellung der Schweiz innerhalb der Völkergemeinschaft kennen (K3)	**4. Politische Bildung** - Politische Institutionen der Schweiz auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene - Politische Parteien der Schweiz und deren Programme - Das System der halbdirekten Demokratie mit Referendum und Initiative, politische Partizipationsmöglichkeiten - Unterschiedliche Demokratiemodelle und totalitäre Herrschaftsformen	**14**	Kantonale bzw. nationale Wahlen mit einbeziehen Abstimmungsvorlagen analysieren, Kontroverse einüben
- Mit der Geschichte der Schweiz und des persönlichen Lebensraums vertraut sein (K1 und F8) - Theoretisches Epochenwissen auf erfahrbare Objekte übertragen können (K1, K2, K3, F4, F6, F8) - Wechselwirkung zwischen Geschichte und politischen Systemen erfahrbar machen (K1 und K3)	**5. Schweizer- und Regionalgeschichte** - Prägende Phasen der Schweizer Geschichte - Wichtige gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte aus dem unmittelbaren Umfeld der Lernenden	**06**	Exkursion bzw. Besuch in regionalen Museen

Der Unterricht soll somit den Grundsätzen des exemplarischen Lernens entsprechen. Bei diesen Unterrichtsformen werden auch soziale Fertigkeiten eingeübt. Intradisziplinäres, multidisziplinäres und interdisziplinäres Lernen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu vernetztem Denken anregen.

GEOGRAFIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
36 Lektionen	72 Lektionen	36 Lektionen (Phase)
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Die naturwissenschaftlich orientierte «physische Geografie» untersucht die physische Umwelt und die darin wirksamen Kräfte und ablaufenden Prozesse. Dazu gehören verschiedene Teilbereiche wie Klimatologie, Hydrologie, Geologie, Geomorphologie und andere mehr. Die «Humangeografie» hingegen versteht den Naturraum einerseits als Grundlage für die menschliche Existenz und die kulturelle Entwicklung des Menschen und untersucht andererseits die Landschaft als das Ergebnis menschlichen Handelns und Gestaltens bzw. als Ergebnis gesellschaftlicher Strukturen. Der Landschaftswandel wird schliesslich als das Resultat dynamischer naturräumlicher, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Prozesse verstanden.

Auf der Sekundarstufe II wird thematisches Grundlagenwissen an Beispielen vertieft sowie räumliche Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse werden erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei lernen und verstehen, dass das eigene Verhalten vielfach auch raumrelevant und raumwirksam ist und dadurch eine «Raumverhaltenskompetenz» erwerben. Geografische Kenntnisse und persönliches Engagement sind für das 21. Jahrhundert die Voraussetzungen, die zur Bewältigung globaler Probleme wie Umweltveränderungen, soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Benachteiligung notwendig sind sowie eine nachhaltige Entwicklung der Lebensräume fördern.

Richtziele

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur (K1)
- kennen räumliche Systeme und Prozesse, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2)
- verfügen über ein topografisches Grundwissen (K3)
- verfügen über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geologie, Geomorphologie und Klimatologie (K4)
- verfügen über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie (K5)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1)
- können Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (F2)
- können Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (F3)
- können Modelle als Denkhilfen einsetzen und erkennen deren Grenzen (F4)
- können konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (F5)
- können menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6)
- können stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen (F7)
- können mit topografischen und thematischen Karten arbeiten (F8)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel (H1)
- sich für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur (H2)
- analysieren subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln und stellen sie in einen objektiven Rahmen (H3)
- verstehen Aussagen in den Massenmedien, hinterfragen diese kritisch und können sich dazu eine eigene Meinung bilden (H4)
- eignen sich eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften an und entwickeln ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein (H5)
- prüfen eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate und gewöhnen sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise an (H6)
- bilden sich zu aktuellen Fragen eine eigene, fundierte Meinung (H7)
- entwickeln Respekt vor der Natur und gehen risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrer Umwelt um (H8)
- gewinnen Klarheit, dass die Naturwissenschaften untereinander und mit der Technik, aber auch mit Ökonomie und Politik eng verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (H9)
- hinterfragen kritisch die Folgen der Anwendung naturwissenschaftlicher Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft (H10)

Fachdidaktische Orientierung

In der Geografie wird raumzentriert an der Schnittstelle zwischen den Natur-, den Gesellschafts- und den Wirtschaftswissenschaften unterrichtet. Dazu gehört zum einen die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen im Sinne einer fachlichen Ausbildung, zum anderen das Fördern des Verständnisses für räumliche Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse.
Bei der Vermittlung soll die Methodenvielfalt im Vordergrund stehen. Neben den lehrpersonenorientierten Lehrformen sind ebenso offene Sozialformen der Unterrichtsführung von Bedeutung.

Der Unterricht soll zudem den Grundsätzen des exemplarischen Lernens entsprechen. Bei diesen Unterrichtsformen werden auch soziale Fertigkeiten eingeübt. Intradisziplinäres, multidisziplinäres und interdisziplinäres Lernen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu vernetztem Denken anregen.

1. Schuljahr GEOGRAFIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (K1) - Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geologie verfügen (K4) - Zustände und Prozesse beobachten und mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (F4) - Stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen können (F7) - Neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel sein (H1) - können Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (F3)	**Endogene und exogene Prozesse der Landschaftsmodellierung** ***Geologie*** - Schalenaufbau der Erde und Grundlagen der Plattentektonik kennen - Entstehung von Vulkanismus und vulkanischen Förderprodukten verstehen sowie unterschiedliche Vulkantypen unterscheiden - Entstehung der Alpen verstehen - Entstehung und Ausbreitung eines Erdbebens verstehen - Auswirkungen und Umgang mit Erdbeben kennen - Entstehung von Gesteinen sowie deren Kreislauf verstehen - Eine Auswahl an Gesteinen kennen und ihre Gesteinsgruppenzugehörigkeit bestimmen können (HCl)	**30**	Gesteinspraktikum
- Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geomorphologie verfügen (K4) - Zustände und Prozesse beobachten und mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren können (F5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6)	**Geomorphologie** - Physikalische und chemische Verwitterungsformen als exogene Prozesse und Landschaftsgestalter verstehen - Abtragung, Transport und Akkumulation in der Landschaft erkennen und verstehen - Durch Flüsse, Gletscher und Wind entstandene Landschaftsformen kennen - Landschaftsformende Prozesse durch Luft, Wind oder Wasser erkennen	**6**	Ch 2. Kl: Chemische Reaktionen

2. Schuljahr GEOGRAFIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge der Natur gewinnen (K1) - Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Klimatologie verfügen (K4) - Modelle als Denkhilfen einsetzen können und deren Grenzen erkennen (F4) - Verfügen über ein topografisches Grundwissen (K3) - Mit topografischen und thematischen Karten arbeiten können (F8) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Sich für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur interessieren (H2) - Konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften aneignen und ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein entwickeln (H5) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	**Wetter- und Klimakunde** - Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre kennen - Grundkenntnisse der Klimatologie kennen lernen (Begriffe, Klimafaktoren, Klimaelemente) - Erdrotation und -revolution als Ursache von Jahreszeiten sowie Tag-Nacht- und Jahres-Zyklus erkennen - Entstehung von Wind und planetarische Zirkulation erklären (Bsp.: Sommer- und Wintermonsun, Berg-Tal-Wind, Föhn, Jetstream) - Klimadiagramme interpretieren, die Klima- und Vegetationszonen unterscheiden - Klimaschwankungen und Klimawandel unterscheiden und erklären - Den anthropogenen Einfluss auf das Klima verstehen sowie die eigene Mitverantwortung und entsprechende Verhaltensänderungen diskutieren	**36**	Ph 1. Kl: Grundbegriffe der Mechanik Vortragsreihe: Länder und Menschen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen
- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln analysieren und sie in einen objektiven Rahmen stellen (H3) - Aussagen in den Massenmedien verstehen, diese kritisch hinterfragen und sich dazu eine eigene Meinung bilden können (H4)	**Demografie** - Entwicklung und Verteilung der Weltbevölkerung kennen - Natürliches Bevölkerungswachstum und Bevölkerungswanderungen unterscheiden - Ursachen und Konsequenzen von Migrationsbewegungen kennen - Modell des demografischen Übergangs (demografische Transformation) erklären - Verständnis dafür entwickeln, wie Geschlecht, Religion und Kultur im Raum wirken und diesen prägt	**36**	SG 2. Kl: Migration, Fremdenfeindlichkeit, Multikulturalität

- Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (H6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)			GS 2. Kl: Einführung in die (Welt-)Religionen
- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)	**Entwicklungsgeografie** - Armut als Kernproblem der Entwicklung verstehen - Merkmale von Entwicklungsstandards kennen - Die acht Entwicklungsziele für das 21. Jahrhundert kennen: Millennium Development Goals (MDG) - Die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit kennen	**0**	→ wird in SG behandelt

3. Schuljahr GEOGRAFIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Neugierig sein gegenüber der Natur und ihrem Wandel (H1) - Sich für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur interessieren (H2) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	**Landschaft im Wandel** - Verschiedene Definitionen des Alpenraums kennen und unterscheiden - Nutzung des Alpenraums durch den Menschen und mögliche Auswirkungen dieser Nutzung thematisieren (Landwirtschaft, Tourismus, Energieproduktion) - Strukturwandel des Alpenraumes, der Schweiz und weltweit vergleichen - Rolle des Tourismus im Alpenraum sowie die Chancen und Gefahren des Tourismus auf regionaler und globaler Ebene kennen - Hintergründe der Naturgefahren im Alpenraum erklären und Massnahmen zum Umgang mit diesen Gefahren diskutieren - Durch Gletscher und Wildbäche entstandene Landschaftsformen erkennen und ihre Entwicklung beschreiben	**26**	Exkursionen ins Berggebiet Verschiedenste Beobachtungen und Gruppenarbeiten Exkursion zu exemplarischen endogenen oder exogenen Landschaftsformen
- Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Verknüpfen von Erfahrungen aus dem Alltag und experimentellen Ergebnissen mit theoretischem Wissen (FP2) - Klarheit gewinnen, dass die Naturwissenschaften untereinander und mit der Technik, aber auch mit Ökonomie und Politik eng verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (H9) - Die Folgen der Anwendung naturwissenschaftlicher Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen (H10)	**Stadtgeografie und Raumplanung** - Stadtbegriffe und die Merkmale einer Stadt kennen - Stadtentwicklungsphasen und Herausforderungen von Städten kennen - Trend der weltweiten Verstädterung verstehen - Ziele und Herausforderungen der Raumplanung in der Schweiz kennen - Planungsinstrumente der schweizerischen Raumplanung exemplarisch kennen lernen (z. Bsp.: Zonenplan)	**10**	Stadt-Exkursion

PHILOSOPHIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
-	72 Lektionen	72 Lektionen
	Berufsfeldbezogener Unterricht	

Bildungsziele

Generelle Bildungsziele des Fachs Philosophie

Fragen sind in der Philosophie wichtiger als Antworten. Der Unterricht in Philosophie will daher in erster Linie die Schülerinnen und Schüler in den Zustand des Staunens versetzen, der seit Plato als Anfang der Philosophie gilt. Im Staunen über das Gewöhnliche, das dadurch zum Ungewöhnlichen wird, sollen Was-, Wie-, Woher- und Wozu-Fragen aufgeworfen und diskutiert werden. Weil Philosophie für sich beansprucht, wissenschaftlich, d.h. logisch zwingend zu sein, soll der Philosophieunterricht zudem eine Schule des Denkens sein, das zu einem bestimmten Handeln verpflichten kann.

Der Philosophieunterricht fördert die Fähigkeiten,

- das Selbstverständliche zu hinterfragen bzw. grundsätzliche Fragen zu stellen (Fragekompetenz)
- Probleme rational und folgerichtig durchzudenken, fremden Gedankengängen zu folgen (Denkkompetenz)
- einen philosophischen Dialog mit Menschen und Texten zu führen (Sprachkompetenz)
- einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben zu finden und zu begründen (Handlungskompetenz)

Die oben aufgelisteten – grundsätzlich formulierten – Bildungsziele sollen im Philosophieunterricht anhand der Beschäftigung mit verschiedenen philosophischen Themen erreicht werden. Da als Gegenstand der Philosophie die Welt und alles, was in ihr ist, betrachtet werden kann, bedarf es eines thematischen Leitfadens, der dem Ausbildungsprofil einer Fachmittelschule gerecht wird.

Philosophie als berufsfeldbezogener Unterricht: Berufsfeld Pädagogik

Der Unterricht im Fach Philosophie orientiert sich an einer Reihe von Bildungszielen, die für das Berufsfeld Pädagogik von grundlegender Bedeutung sind. Es geht dabei um Berufsfeldbezüge von Lehrpersonen für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I und auch von Erziehenden in Kindertagesstätten sowie stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Das Fach Philosophie regt diese zur Reflexion grundlegender Fragen des Menschseins, der Lebensführung und gesellschaftlicher Schlüsselfragen an. Zudem fördern die Bildungsziele grundsätzliche Fähigkeiten, die einen wichtigen Beitrag zu einer gelingenden pädagogischen Arbeit leisten.

In den Richtzielen des Lehrplans Philosophie werden weitere Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen aufgeführt, die in der pädagogischen Arbeit zum Tragen kommen. Das Fach Philosophie besitzt diverse Lerninhalte, die einen direkten oder indirekten Bezug zum Berufsfeld Pädagogik haben. Dabei soll grundsätzlich die Bedeutung des „Staunens“ als wichtige Voraussetzung für eine intrinsische Lern-Motivation erläutert werden. Da unsere Schülerinnen in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit mit Schülern und Eltern umgehen werden, die aus verschiedenen Kulturen stammen, soll eine gewisse Sensibilisierung für andere (religiöse) Sitten und Bräuche geweckt werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, verschiedene Motive für eine pragmatische Toleranz zu diskutieren. Da die Forderung nach Chancengleichheit in der Bildung immer lauter geworden ist, soll der Begriff „Gerechtigkeit“ im Rahmen des Berufsfeldes Pädagogik reflektiert und diskutiert werden. Weil eine gute Schule stets auch eine Schule ist, welche die Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleitet und aufs Leben vorbereitet, soll zudem der pädagogische Wert einzelner Modelle der Lebenskunst ermessen werden. Damit unsere Schülerinnen in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit den Anforderungen des heutigen Lebens gerecht werden, soll das durch die Digitalisierung beschleunigte Arbeitstempo für die Schülerinnen und Lehrpersonen thematisiert werden. Dabei geht es auch um die Frage, wie der Mensch mit der Beschleunigung in der Arbeits- und modernen Lebenswelt umgehen soll. Eine weitere wichtige Entwicklung in den letzten Jahrzehnten betrifft den Bereich der philosophischen Anthropologie: Die Rede ist von den Veränderungen des Menschenbildes, die sich durch die Genderdebatten und neuen Geschlechterrollen ergeben haben. Das Fach Philosophie soll dazu anregen, über die Frage nachzudenken, welche pädagogische Funktion hierbei die Schule ausüben kann bzw. soll, damit die Schülerinnen in ihrem zukünftigen Leben diesen Veränderungen gerecht werden.

Der Unterricht im Fach Philosophie greift also individuelle, genuin menschliche und gesellschaftspolitische Themen auf und lädt die Schülerinnen und Schüler zu Gesprächen und Diskussionen ein. Der Unterricht leitet die Schülerinnen und Schüler an, ihre Meinung auszudrücken, Perspektiven zu wechseln und über sich selbst und die Welt nachzudenken. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen festigt sie in ihrer Persönlichkeit, welche das wichtigste "Instrument" von Lehrpersonen und Erziehenden ist. Der Unterricht im Fach Philosophie vermittelt vielfältige Erfahrung in eigenständiger Reflexion, vernunftsgemässer Diskurspraxis und dem Führen von Gesprächen auf Augenhöhe.

Diese Bildungsziele mit Bezug zum Berufsfeld Pädagogik werden in den nachfolgenden Lehrplan-Tabellen des 2. und 3. Schuljahres in der Spalte "Berufsfeld- /Fachbezüge" konkretisiert. Dabei werden die jeweiligen Richtziele und Lerninhalte mit dem Berufsfeld Pädagogik (Berufsfeldbezüge) sowie mit anderen Unterrichtsfächern (interdisziplinäre Fachbezüge) verknüpft.

Richtziele

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- kennen die Bedeutungen von wichtigen philosophischen Begriffen (K1)
- können sich einen Überblick über einige philosophische Fragestellungen und Probleme verschaffen (K2)
- kennen einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen (K3)
- erkennen die Grenzen von eigenem und fremdem Wissen (K4)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können das Selbstverständliche bzw. stellen grundsätzliche Fragen hinterfragen (F1)
- können philosophische Grundbegriffe in Gesprächen verwenden (F2)
- können Probleme rational und folgerichtig durchdenken, folgen fremden Gedankengängen (F3)
- können philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4)
- können einen philosophischen Dialog analysieren und führen (F5)
- können einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6)
- können schwer erschliessbare Texte lesen lernen (F7) [5]
- können kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge menschlichen Handelns herstellen (F8)

Haltungen

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- interessieren sich für eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen und Problemen
- können die Notwendigkeit und den Wert einer philosophischen Denk- bzw. Lebensweise erkennen
- können ein Bewusstsein von eigenen und fremden Wertsetzungen gewinnen
- können sich unter den Anspruch der Übereinstimmung von Denken, Reden und Handeln stellen

[5] Dieses Richtziel wird bei allen Lerninhalten berücksichtigt.

Fachdidaktische Orientierung

In Anlehnung an Kants Diktum, man könne nicht „Philosophie“, sondern nur philosophieren lernen, geht es im Philosophieunterricht nicht in erster Linie um die Aneignung von Wissen, sondern um jenes Gespräch, das nicht vor- oder nachgemacht, sondern nur aktuell, in der Begegnung der Lernenden und Lehrenden realisiert werden kann.

Der Unterricht in Philosophie ist daher eine Einführung in philosophisches Vorgehen, das wesentliche Probleme der Existenz und weitere philosophische Fragen angeht. Er schafft Raum, in dem nicht nur diese Fragen und Probleme aufgegriffen und besprochen werden, sondern wo man versucht, den Schülerinnen und Schülern geeignete Werkzeuge zu geben, die ihnen erlauben, Probleme schärfer zu erfassen und sich ihnen gegenüber zu situieren.

Freilich kann dies nicht ohne Auseinandersetzung mit Philosophie geschehen. Texte sollen als Quelle von Anregungen genutzt werden; sie sind den Lernenden und Lehrenden Gesprächspartner.

Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die Lernenden eine Beziehung zu sich selbst, zu ihrer eigenen Erfahrungswelt und zu ihren zukünftigen Berufsfeldern herstellen können. Zudem ist es ratsam, Themengebiete zu wählen, die interdisziplinäre Bezüge (z.B. Vergleiche, Übertragungen, Weiterentwicklungen usw.) zulassen und sich für Gruppenarbeiten eignen, wodurch die Teamfähigkeit gefördert wird.

Wahlmöglichkeiten erhöhen die Motivation (z.B. Themen für Referate, Semesterarbeiten, Projekte).

Da sich Unterrichtseinheiten zu philosophischen Themen hinsichtlich des Umfangs und der Lektionenzahl schwer planen lassen, sind die unten angegebenen Lektionenzahlen nur als ungefähre Richtlinien zu verstehen. Die Lehrperson darf aus den verschiedenen Themenfeldern eine bestimmte Auswahl treffen; die minimale Anzahl von zwei Themenfeldern pro Semester sollte dabei aber nicht unterschritten werden.

2. Schuljahr PHILOSOPHIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Sich einen Überblick über einige philosophische Fragestellungen und Probleme verschaffen (K2) - Die Bedeutungen von wichtigen philosophischen Begriffen kennen (K1) - Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen und verstehen (K3/F4) - Einen philosophischen Dialog führen (F2/5)	**1. Einführung in die Philosophie** - Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Philosophie, Religion und Mythos herausarbeiten (Biblischer und griechischer Schöpfungsmythos im Unterschied zu den ersten Naturphilosophen) - die Philosophie als Mutter aller Wissenschaften begreifen - Eine philosophische Grundhaltung des Staunens, Fragens und Zweifelns entwickeln - Die Grundfragen sowie die drei Dimensionen der Philosophie kennen - Anhand von selbst formulierten Bedeutungs- und Begründungsfragen philosophische Gespräche führen	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Eine gewisse Sensibilisierung und ein mögliches Verständnis für religiöse Orientierungen und Deutungsmuster von Schülerinnen aus anderen Glaubenskreisen erzeugen. Die Bedeutung des «Staunens» als wichtige Voraussetzung für eine intrinsische Lern-Motivation erläutern.
- Sich einen Überblick über einige philosophische Fragestellungen und Probleme verschaffen (K2) - Die Bedeutungen von wichtigen philosophischen Begriffen kennen (K1) - Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen und verstehen (K3/F4) - Probleme rational und folgerichtig durchdenken, fremden Gedankengängen folgen (F3) - Einen philosophischen Dialog führen (F2/5) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6) - Kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge menschlichen Handelns herstellen (F8)	**2. Einführung in die Ethik** - Gegenstand und Aufgabe der Ethik diskutieren und definieren; Ethik von Moral und Gesetz unterscheiden können - Die Bedeutung moralischer Ausdrücke wie „gut“, „richtig“, „sollte“ usw. erörtern - Sich mit verschiedenen Antworten auf die ethische Grundfrage auseinandersetzen (Tugendlehre von Aristoteles; Kategorischer Imperativ, Utilitarismus usw.) - Die verschiedenen Modelle miteinander vergleichen und neue Antworten auf die Frage „Was soll ich tun?“ suchen - Über die Frage nachdenken, welche Modelle im alltäglichen Leben leicht bzw. schwer anzuwenden sind - Über die Frage nachdenken, ob es eine universale Ethik für alle Kulturen geben kann bzw. soll	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Über Chancengleichheit in der Bildung nachdenken. **Fachbezüge** Biologie: Bioethik, medizinische Ethik, Gen-Ethik, Umweltethik. Informatik: Computerethik. Massenmedien: Medienethik. Wirtschaftskunde: Wirtschaftsethik

- Sich einen Überblick über einige philosophische Fragestellungen und Probleme verschaffen (K2) - Einen philosophischen Dialog führen (F5) - Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4)	**3. Philosophie der Lebenskunst** - Sich mit wichtigen Themen des Lebens (z.B. Endlichkeit, Langeweile usw.) auseinandersetzen - Über die Begriffe Glück und „gutes“ Leben nachdenken - Ausgewählte Texte antiker Philosophen lesen und besprechen - Einblicke in wichtige Werke zeitgenössischer Philosophen gewinnen - Sich mit der Kunst eines guten Lebens auseinandersetzen	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Über die Bedeutung der Bildung aus einer lebensphilosophischen Perspektive nachdenken Den pädagogischen Wert einzelner Modelle der Lebenskunst ermessen. **Fachbezüge** Psychologie, Religionen der Welt
- Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) - Einen philosophischen Dialog führen (F5)	**4. Erkenntnistheorie** - Sich mit den Fragen der Erkenntnistheorie kritisch auseinandersetzen - Verschiedene erkenntnistheoretische Ansätze und Modelle kennen lernen: Ideenlehre, Rationalismus, Empirismus, Naiver Realismus - Die Begriffe „Zweifel“ und „Wissen“ definieren und diskutieren	**18**	**Fachbezüge** Biologie
- Grundsätzliche Fragen stellen und Probleme rational durchdenken (F1/3) - Grundpositionen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6)	**5. Zeit** - Den Unterschied zwischen zyklischer und linearer Zeit erfassen - Subjektive und objektive Zeit miteinander vergleichen - Sich mit den Auswirkungen der Beschleunigung auseinandersetzen	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Wie wirkt sich das durch die Digitalisierung beschleunigte Arbeitstempo in der Primarschule auf die Lernprozesse der Kinder aus? Wie kann ich als Lehrperson Kinder auf die besagte Beschleunigung vorbereiten? **Fachbezüge** Physik, Psychologie

3. Schuljahr PHILOSOPHIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Sich einen Überblick über einige philosophische Fragestellungen und Probleme verschaffen (K2) - Probleme rational und folgerichtig durchdenken, fremden Gedankengängen folgen (F3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) - Die Bedeutung von wichtigen philosophischen Begriffen kennen (K1) - Kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge menschlichen Handelns herstellen (F8)	**1. Philosophische Anthropologie** - Erfahren, dass Fragen und Aussagen der Phil. A. helfen können, das Selbstverständnis des Menschen zu erhöhen - Sich mit der Grundfrage der philosophischen Anthropologie auseinandersetzen: Was ist der Mensch? - Erkennen, dass der Mensch ein „zoon politikon“ ist. - Den Menschen als Individuum kritisch reflektieren - Das Leib-Seele-Problem diskutieren - Die Unterschiede zwischen dem homo sapiens und den anderen animalischen Lebewesen herausarbeiten - Die Frage nach dem Wert des Menschen erörtern: - Sind die Menschen wertvoller als die Tiere? - Sind Menschen unterschiedlich wertvoll?	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Das durch die Gender-Debatte und die neuen Geschlechterrollen veränderte Menschenbild diskutieren. Was kann und soll die Schule zu dieser Entwicklung beitragen: Gender-Sprache, Gender-Mainstreaming usw. **Fachbezüge** BI, SG und PS: Das Verhältnis der Phil. A. zu den Wissenschaften analysieren
- Grundsätzliche Fragen stellen und Probleme rational durchdenken (F1/3) - Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6) - Kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge menschlichen Handelns herstellen (F8)	**2. Das Leiden in der Welt** - Sich mit dem Begriff „Leiden“ systematisch auseinandersetzen: Wer leidet an was? Wo und wie leben die Leidenden? Warum leiden die Leidenden? - Antworten auf die Theodizeefrage suchen und diskutieren; - Sich mit Aspekten der Philosophie des Leidens (z.B. Schopenhauer) auseinandersetzen. - Über ethische und politische Handlungsnormen nachdenken, die zu einer Verminderung des Leidens führen sollen	**18**	**Fachbezüge** BI, Sport: Gesundheitsfragen, Medizin Religion: metaphysisches Leiden, Theodizeefrage PS: Selbstbewusstsein, Wünsche

- Grundsätzliche Fragen stellen (F1) - Einige Grundpositionen kennen (K3) - Einen philosophischen Dialog führen (F5) - Probleme rational und folgerichtig durchdenken (F3) - Kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge menschlichen Handelns herstellen (F8) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6) -	**3. Multikulturalität und Toleranz** - Die eigenen Werte reflektieren und andere Wertesysteme (versch. Religionen und Kulturen) erfassen und beschreiben - Verschiedene Lebenshaltungen analysieren und mit der eigenen vergleichen - Den Begriff der Toleranz definieren - Verschiedene Motive für pragmatische Toleranz diskutieren - Die Frage nach den Grenzen der Toleranz (z.B. bei nationalistischen Ideologien) diskutieren	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Um einen professionellen Umgang mit Schülerinnen und Eltern aus fremden Kulturen entwickeln zu können: Unsere Multi-Kulti-Gesellschaft im Spannungsfeld „universale Ethik vs. Kulturrelativismus“ reflektieren. **Fachbezüge** Religionen der Welt. Massenmedien: Wie sehr respektieren die Medien (z.B. Blick) das Prinzip der Toleranz?
- Grundsätzliche Fragen stellen (F1) - Philosophische Modelle kennen und fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (K3/F4) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6)	**4. Erziehung** - Die Aufgabe der Pädagogik aus einer philosophischen Perspektive definieren - Entwicklung und Wandel der pädagogischen Theoriebildung verfolgen - Über Möglichkeiten und Grenzen erzieherischen Handelns nachdenken	**18**	**Berufsfeld Pädagogik** Wie wirken sich der Wandel der Familienstrukturen und die veränderten Rollen von Mann und Frau auf die Erziehung aus? **Fachbezüge** Geschichte
- Grundsätzliche Fragen stellen (F1) - Einen philosophischen Dialog führen (F5) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6)	**5. Die Frage nach dem Sinn des Lebens** - Nachdenken über die Frage, ob das Leben einen Sinn braucht - Die Bedeutung von bewährten Sinnquellen ermessen: materielle Güter, Religionen, philosophische Weltanschauungen, Künste, Mitmenschen	**18**	**Fachbezüge** Religionen der Welt, Ps, SG

- Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) -	- Wie stehen Sinn und Glück zueinander? Sich mit verschiedenen Ansichten auseinandersetzen		
- Einige Grundpositionen in den philosophischen Disziplinen kennen (K3) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) - Einen philosophischen Dialog führen (F5) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6)	**6. Die Idee eines guten sozialen Zusammenlebens*** - Verschiedene Modelle kennen, verstehen und diskutieren, die den Grundbegriff der Sozialphilosophie (Gerechtigkeit) reflektieren - Sich mit praktischen Fragestellungen des sozialen Zusammenlebens in einer offenen Gesellschaft auseinandersetzen	**18**	**Fachbezüge** Staat und Gesellschaft
- Grundsätzliche Fragen stellen (F1) - Einen philosophischen Dialog führen (F5) - Einen eigenen Standpunkt für die Entscheidungen im Leben finden und begründen (F6) - Philosophische Modelle fürs eigene Nachdenken fruchtbar machen (F4) -	**7. Metaphysik** - Sich mit der Grundfrage der Metaphysik auseinandersetzen: Was darf ich hoffen? - Gottesbeweise kennen lernen und kritisch diskutieren - Argumente erörtern, welche die Existenz Gottes in Abrede stellen - Die Möglichkeit einer atheistischen Spiritualität diskutieren und kritisch reflektieren	**18**	**Fachbezüge** Religion, PS

PSYCHOLOGIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 L.	72 L.	72 L.
Berufsfeldbezogener Unterricht		

Bildungsziele

Generelle Bildungsziele des Fachs Psychologie

Der Unterricht in Sozialwissenschaften soll interdisziplinären Charakter haben und die Grundsituation des Menschen als Mitglied einer Gesellschaft und als Individuum aufzeigen.

Der Unterricht in Psychologie (PS) fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und auf andere Menschen einzugehen.

Der Unterricht in Sozialpsychologie schärft die Wahrnehmung für fördernde Einwirkungen auf Gruppen und Individuum.

Psychologie als berufsfeldbezogenes Fach: Berufsfeld Pädagogik

Der Unterricht im Fach Psychologie orientiert sich an einer Reihe von Bildungszielen, die für das Berufsfeld Pädagogik von grundlegender Bedeutung sind. Es geht dabei um Berufsfeldbezüge von Lehrpersonen für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I und auch von Erziehenden in Kindertagesstätten sowie stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Einerseits zielen diese auf die persönliche Disposition und spezifische Fachlichkeit künftiger Lehrpersonen und Erziehender ab, andererseits regen sie zur Reflexion grundlegender Fragen des menschlichen Verhaltens und Erlebens, der menschlichen Entwicklung sowie schulpädagogischer und erzieherischer Schlüsselfragen an. Diese Bildungsziele kommen in pädagogischen Berufsfeldern in der Form von grundlegenden Kenntnissen (Fachwissen) und persönlichen Haltungen (Werte, Einstellungen) zum Tragen. Darüber hinaus treten sie auch als pädagogische Fertigkeiten in Erscheinung, die auf das Unterrichten vorbereiten und das Gestalten von gemeinsamen Aktivitäten mit Schülerinnen und Schülern sowie Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Einrichtungen ermöglichen.

Das Fach Psychologie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern mehr Selbstreflexion, Verantwortlichkeit aber auch Verständnis für die Gesellschaft zu entwickeln - sowohl für ihre private als auch für die berufliche Zukunft im pädagogischen Bereich. Die Schülerinnen und Schülern erlernen durch die praktische Anwendung von wissenschaftlich fundierten Theorien und Modelle einen reflektierten und konstruktiven Umgang mit Verhaltens- und Erlebensweisen von sich selbst aber auch von anderen.
Das Fach Psychologie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern jeden Menschen als ein kompetentes Individuum zu betrachten, welches Entwicklungsmöglichkeiten aufweist und dabei unterstützt werden kann. Im Berufsfeld Pädagogik wird besonders Wert daraufgelegt, die

Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verstehen, zu reflektieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Entwicklungsphasen und die damit einhergehenden Bedürfnisse und Aufgaben kennen. Sie können Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben unterstützen und entwicklungsbedingte Problemsituationen lösungsorientiert angehen.

Der Unterricht im Fach Psychologie greift individuelle, gruppenspezifische und gesellschaftliche Themen auf und lädt die Schülerinnen und Schüler zu Gesprächen und Diskussionen ein. Der Unterricht leitet die Schülerinnen und Schüler an, ihre Meinung auszudrücken, Perspektiven zu wechseln und über sich selbst, andere Menschen und die Welt nachzudenken. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen festigt sie in ihrer Persönlichkeit, welche das wichtigste "Instrument" von Lehrpersonen und Erziehenden ist. Der Unterricht im Fach Psychologie vermittelt vielfältige Erfahrung in eigenständiger Reflexion/Selbstreflexion, Analyse von individuellen und gruppenspezifischen Fallbeispielen mit Hilfe psychologischer Modelle und dem methodisch fundierten Führen von Gesprächen auf Augenhöhe.

Diese Bildungsziele mit Bezug zum Berufsfeld Pädagogik werden in den nachfolgenden Lehrplan-Tabellen des 1. bis 3. Schuljahres in der Spalte "Berufsfeld- /Fachbezüge" konkretisiert. Dabei werden die jeweiligen Richtziele und Lerninhalte mit dem Berufsfeld Pädagogik (Berufsfeldbezüge) sowie mit anderen Unterrichtsfächern (interdisziplinäre Fachbezüge) verknüpft.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Methoden und Arbeitsfelder der Rechtswissenschaften, der wissenschaftlichen Soziologie und Psychologie (K1)
- kennen und beschreiben soziologische und psychologische Grundbegriffe wie z.B. System, Institution, Kommunikation, Interaktion, Normen, Werte, Sozialisation, Rollen, Identität, Konformität, Devianz, Gruppe, Autorität, Macht, Konflikt, Wahrnehmung, Erziehung (K2)
- kennen verschiedene Entwicklungstheorien, erfassen Merkmale von positiven Entwicklungen und Störungen (K3)
- kennen Erziehungstheorien vor dem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Hintergrund (K4)
- verstehen Gründe und Auswirkungen sozialen Wandels, begreifen Merkmale des Bevölkerungsaufbaus und Lebensbedingungen sozialer Gruppen und Familien (K5)
- kennen Problem- und Konfliktstrategien (K6)
- kennen grundlegende gesellschaftspolitische Fragen unserer Zeit in ihrer Vernetztheit, schätzen die Relevanz von Themen ein und nehmen Stellung dazu (K7)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- wenden soziologische, juristische und psychologische Grundbegriffe und Grundtheorien am Beispiel wichtiger, aktueller Probleme an (F1)
- erfahren und reflektieren Persönlichkeitsentwicklung als Prozess (F2)
- analysieren Anliegen sozialer Gruppen der Gesellschaft und beurteilen soziale Privilegierung und Benachteiligung kritisch (F3)
- nehmen menschliche Verhaltensweisen bewusst wahr, sind mit Auswirkungen von Emotionen, Motivationen und Kognitionen auf das Verhalten vertraut und erkennen Reaktionen aus diversen Gefühlen (F4)
- führen einfache, konkrete und selbstständige Untersuchungen mit Anwendung anerkannter Methoden zur Abklärung sozialer und psychologischer Tatbestände und ihrer sozialen und psychologischen Auswirkungen durch (F5)
- sind fähig, Probleme zu erkennen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln (F6)
- sind fähig, persönliche, soziale und gesellschaftspolitische Themen zu analysieren, zu beurteilen und reflektiert einen eigenen Standpunkt zu bilden und zu vertreten (F7)
- sind fähig, Techniken im psychosozialen Bereich in beschränktem Umfang im Alltag anzuwenden (F8)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- entwickeln Verständnis für soziale Anliegen und Spannungen und zeigen Verständnis für Reaktionen anderer Menschen (H1)
- prüfen eigene Reaktionen bewusst und kritisch, können das persönliche Selbstwertgefühl stärken und nehmen Kritik von aussen an der eigenen Person mit Offenheit an (H2)
- wenden psychologische Erkenntnisse auf Alltagssituationen an und setzen diese einerseits zur Animation und Motivation sowie andererseits zur Lösung oder Milderung von Konfliktsituationen ein, ohne zu psychologisieren (H3)
- schlagen bei auftretenden Konflikten lösungs- und prozessorientierte Problem- und Konfliktstrategien vor (H4)
- formulieren Grundsätze für eine bewusste, auf eigene Überlegungen sowie soziale, ethische und psychologische Forderung gestützte Sozialpolitik und engagieren sich dafür (H5)

Lerngebiete gemäss RLP 18/19:

LG 1: Grundfragen der Psychologie
LG 2: Forschungsmethoden
LG 3: Richtungen und Gebiete der Psychologie
LG 4: Soziale Wahrnehmung
LG 5: Kommunikation und soziale Interaktion
LG 6: Gesundheitsförderung

Fachliche Kompetenzen gemäss RLP 18/19:

FK 1: die zentralen Merkmale und Aufgaben der Psychologie beschreiben
FK 2: ausgewählte Forschungsmethoden erklären und anwenden
FK 3: Gesetzmässigkeiten der Wahrnehmung und soziale Wahrnehmungsphänomene hinsichtlich der Selbst-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung erklären
FK 4: grundlegende Dimensionen der Kommunikation erklären und zwischenmenschliche Kommunikation analysieren
FK 5: ausgewählte psychische Störungen beschreiben und erklären
FK 6: gesundheitsförderndes Verhalten charakterisieren und angemessen auf Krisensituationen und Herausforderungen reagieren
FK 7: wichtige Therapieansätze vergleichen und unterscheiden (z.B. hinsichtlich ihrer Ziele)

Fachdidaktische Orientierung

Den Lernenden wird auf anschauliche und anwendungsorientierte Weise Basiswissen vermittelt, welches dazu beiträgt, die Berufskompetenz zu erhöhen und die Studierfähigkeit zu fördern. Der problemzentrierte Lernprozess fördert auf methodisch vielfältige Weise die Aneignung von sozialwissenschaftlicher Theorie und deren praktische Umsetzung.

Der Unterricht knüpft möglichst an Alltagserfahrungen an und ist offen für neue Lernformen und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Unterscheidung der Berufsfelder findet im Unterricht anhand konkreter fachspezifischer Beispiele statt.

1. Schuljahr PSYCHOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden erkennen und einschätzen können Bei der Beobachtung psychologischer und sozialer Phänomene in beschränktem Umfang eigenständig wissenschaftliche Methoden anwenden können (LG 1, 2; FK 1, 2)	**Grundfragen und Methoden, Richtungen und Strömungen** - Definition und Unterscheidung von Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Pädagogik - Einbettung Psychologie in Geistes- bzw. Naturwissenschaften - Methoden, Problemstellungen, Arbeitsfelder und Möglichkeiten/Grenzen der Psychologie	**12**	Naturwissenschaften **Berufsfeld Pädagogik** Diskussion und Reflexion über Qualität von wissenschaftlichen Untersuchungen im pädagogischen Bereich (z.B. Unterricht, Kindergarten, Erziehung etc.)
- Zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation unterscheiden und die Unterschiede erklären (LG 2,4; FK 2, 3)	- Wahrnehmen / Beobachten / Interpretieren - Wahrnehmungsfehler / Täuschungen - Selbst- und Fremdwahrnehmung, soziale Wahrnehmung	**10**	Kunstgeschichte Biologie **Berufsfeld Pädagogik** Fallbeispiele (z.B. Situationen aus den Praktika, berufsfeldspezifische Rollenspiele, Videosequenzen aus der pädagogischen Praxis) analysieren
- Die Zusammenhänge zwischen Lebenssituation, Lebensgeschichte, Verhalten und Erleben von Menschen erläutern (LG 1)	**Gefühle und Verhalten** - Biographie, soziales Umfeld und dessen Auswirkungen - Motivation, Emotion - Menschliche Grundbedürfnisse	**10**	**Gruppenstunde** Biologie **Berufsfeld Pädagogik** Erlebens- und Verhaltensweisen von sich und anderen Menschen (Fallbeispiele aus der Pädagogik) anhand von Theorien und Modellen

			analysieren und reflektieren
- Das Zusammenspiel von Denken, Verhalten und Gefühlen verstehen und erläutern; Strategien im Umgang damit lernen und anwenden (LG 1, 4, 6; FK 1, 3, 6)	- Verschiedene Gefühle in ihren gesunden und krankhaften Erscheinungsformen - Kulturelle, biologische und lebensgeschichtliche Einflüsse	**07**	Philosophie Biologie
- Bedürfnisse und Aufgaben des Menschen in den verschiedenen Lebenssituationen und Entwicklungsphasen kennen, erläutern und anwenden (LG 1, 4, 6; FK 1, 3, 6)	- physische, psychische und soziale Bedürfnisse, Auswirkungen ihrer Erfüllung oder Frustration - Gesundheitsfördernde Verhalten und Strategien im Umgang mit Lebensherausforderungen	**08** **10**	Biologie Philosophie Gruppenstunde **Berufsfeld Pädagogik** Entwicklung des Menschen vom Kleinkind, zum Kind, zum Jugendlichen und schliesslich zum Erwachsenen und mögliche entwicklungsbedingte Problemstellungen besprechen und analysieren (Fördermöglichkeiten, Entwicklungsabweichungen, Entwicklungsaufgaben, Ziele)
- Zu relevanten Lebensthemen eine eigene Meinung entwickeln und ihrer bewusst werden, sie vertreten lernen und andere Meinungen flexibel begegnen können (LG 1, 5, 6; FK 1, 4, 6)	- In Diskussionen die eigene Meinung vertreten und andere akzeptieren, z.B. zu Themen wie verschiedene Lebensformen, Lebensziele, sexuelle Orientierung, Glück und Zufriedenheit, Suizid, etc.	**10**	Gruppenstunde Philosophie Deutsch
- Die Entwicklung des Menschen als Prozess von der Zeugung bis zum Tod beschreiben (LG 1, 3; FK 1)	**Entwicklung des Menschen** - Entwicklungspsychologie: Entwicklungsphasen: Kleinkind, Vorschulalter, Schulalter, Adoleszenz, Erwachsensein, Alter - physische, psychische, soziale und kognitive Entwicklung	**24**	Biologie Philosophie

- Aufgaben des Menschen in den verschiedenen Lebenssituationen und Entwicklungsphasen kennen und erläutern	- kognitive Funktionen und Fähigkeiten		
- Die eigene Identitätsentwicklung als Prozess erfahren und reflektieren und das Selbstwertgefühl stärken (LG 1, 5, 6; FK 1, 6) - Fördernde und behindernde Einflüsse der Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmen und erläutern	- Identitätskonzepte - Umgang mit sich selber - Stärken und Schwächen - Rollen, Werte, Soziometrie - Eigenes Verhalten in Gruppen - Fördernde Einflüsse und Störungen der eigenen Identitätsentwicklung - Identitätsentwicklung in wechselnden soziokulturellen Settings - Geschlechterrollen	**17**	**Gruppenstunde** Biologie **Berufsfeld Pädagogik** Erlebens- und Verhaltensweisen von sich und anderen Menschen (Fallbeispiele aus der Pädagogik) anhand von Theorien und Modellen analysieren und reflektieren

2. Schuljahr PSYCHOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Die Begriffe Macht, Aggression und Gewalt differenziert analysieren und erläutern (LG 1, 4, 6; FK 1, 6)	**Gefühle und Verhalten** - Erscheinungsformen, Auswirkungen und Ursachen von Aggression, Gewalt - Eigene Betroffenheit - Aggressions- und Gewalttheorien	**06**	
- Strategien für den konstruktiven Umgang mit Aggression und Gewalt erläutern und anwenden können (LG 1, 4, 5, 6; FK 1, 3, 4, 6, 7)	- Eigene Betroffenheit - Strategien im Umgang mit Aggression und Gewalt	**08**	Ethik **Berufsfeld Pädagogik** Konfliktlösungsstrategien anhand von berufsfeldspezifischen Situationen (z. B. Klasse, Pausenplatz, Jugendwohngruppe, Lager mit Kindern) diskutieren und anwenden (z. B. Partnerübungen, Rollenspiele)
- Sich mit den eigenen Grenzen auseinandersetzen und Strategien beschreiben, die ermöglichen, Nähe und Distanz in einem angemessenen Rahmen zu halten (LG 1, 4, 6; FK 6)	- Grenzen im Alltag - Persönliche Erfahrungen mit Grenzen (Ausgrenzung, Eingrenzung, Abgrenzung)	**06**	
- Grundlegende gesellschaftliche Phänomene und deren Einfluss auf die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und das Verhalten analysieren und verstehen (LG 1, 3, 4, 6; FK 1, 3, 4, 6)	- Z.B. häusliche Gewalt, Rassismus etc.	**16**	Staat und Gesellschaft Geschichte Kunstgeschichte **Berufsfeld Pädagogik** Mögliche Herausforderungen für die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld

			von Gesellschaft und Individuum anhand von Fallbeispielen aus der pädagogischen Praxis reflektieren, diskutieren und analysieren
- Verschiedene Kommunikationsmodelle kennen und ihre Bedeutung im Umgang mit Menschen erklären (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	**Kommunikation** - Verbale und nonverbale Kommunikation - Kommunikationsmodelle	**08**	Deutsch
- Ursachen für Probleme in der zwischenmenschlichen Kommunikation erläutern (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	- Kommunikationsstörungen	**04**	Deutsch
- Die Regeln der Gesprächsführung erklären und Gespräche der Situation angepasst führen (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	- Verschiedene Formen der Gesprächsführung, verschiedene Gesprächsarten	**06**	Deutsch Philosophie **Berufsfeld Pädagogik** Pädagogische Fallbeispiele (Videosequenzen aus der pädagogischen Praxis, Beispiele aus den Praktika etc.) analysieren
- Auf konstruktive Weise Feedback entgegennehmen und geben (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	- Feedbackregeln	**02**	Deutsch
- Positive Kommunikationstechniken erläutern und anwenden können (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	- Aktives Zuhören - Ich-Botschaften - Körpersprache in der Kommunikation bewusst anwenden	**10**	Deutsch **Berufsfeld Pädagogik** Positive Kommunikationstechniken in berufsfeldspezifischen Situationen der pädagogischen Praxis wie etwa Elterngespräche, Klärungsgespräche nach Fehlverhalten oder bei Problemen von Kindern

			einüben (z. B. Rollen-spiele, Partnerübungen etc.)
- Strategien der Konfliktlösung kennen und anwenden (LG 4, 5, 6; FK 3, 4, 6)	- Konfliktlösungsmethoden	**06**	Deutsch

3. Schuljahr PSYCHOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Die unterschiedlichen Menschenbilder und Denkmodelle kennen, erläutern und hinterfragen (LG 1, 3, 6; FK 1, 6, 7)	**Grundfragen und Methoden** - Z.B. zentrale Theorien und Schulen wie Psychoanalyse, Behaviorismus, humanistische Psychologie, Konstruktivismus etc.	**08**	Philosophie Kunstgeschichte Biologie
- Die daraus resultierenden Techniken erläutern (LG 1, 3, 6; FK 1, 6, 7)	- Konkrete therapeutische bzw. beraterische Methoden und deren Anwendungen	**06**	**Berufsfeld Pädagogik** Typische Alltagssituationen aus der pädagogischen Praxis aus einer psychologischen Perspektive analysieren und diskutieren
- Grundlegende sozialpsychologische Phänomene, u.a. auch im künftigen beruflichen Umfeld, analysieren und verstehen (LG 1, 2, 3, 4; FK 1, 2, 3)	**Lebensbewältigung/Verhalten/Gefühle** - Z.B. Normalität und Andersartigkeit inkl. ausgewählte psychische Störungen, Stigmatisierung, Projektion und andere Strategien im Umgang mit Stigmatisierung - Gruppenprozesse, Systemtheorie, sozialpsychologische Experimente, Zivilcourage, Psychologie des Guten und des Bösen	**18** **18**	Geschichte Philosophie **Berufsfeld Pädagogik** Fallbeispiele aus der pädagogischen Praxis (z. B. ausgewählte psychische Störungen, geistige Behinderung, ADHS, Autismus-Spektrum-Störung) besprechen und analysieren (z. B. Interviews mit Fachpersonen führen und auswerten)
- Die Grundlagen der Gruppendynamik erklären und die Konsequenzen ableiten (LG 1, 3, 5; FK 1, 4)	- Rollen, Werte, Soziometrie - Gruppendynamik der Klasse, Phasen der Gruppendynamik	**04** **08**	**Berufsfeld Pädagogik**

			Gruppendynamische Prozesse (z.B. Konformität, Gehorsam, Bystander-Effekt, Gruppenpolarisierung, Deindividuation) der pädagogischen Praxis einordnen und deren Konsequenzen beurteilen
- Eigene Haltung und eigenes Verhalten betreffend sozialpsychologische Phänomene bewusst und kritisch prüfen und weiterentwickeln (LG 1, 2, 3, 4; FK 1, 2, 3)	- Betroffenheit und praktischer Umgang mit obgenannten Phänomenen inkl. Bewältigungsstrategien und gesundheitsförderndes Verhalten im Umgang mit Lebensherausforderungen - Formen und Konzepte der Einflussnahme inkl. Recovery Ansatz im Umgang mit psychischen Krankheiten	**10**	

STAAT UND GESELLSCHAFT

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
36 L.	72 L.	72 L.
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Der Unterricht in Staat und Gesellschaft (SG) stärkt die Fähigkeit, die in der Gesellschaft wirkenden Kräfte wahrzunehmen, die eigene Situation und die Stellung anderer Menschen und Gruppen in der Gesellschaft zu erfassen und das soziale Umfeld mitzugestalten. Der Unterricht in Pädagogik schärft die Wahrnehmung für fördernde Einwirkungen auf Gruppen und Individuum.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Methoden und Arbeitsfelder der Rechtswissenschaften, der wissenschaftlichen Soziologie und Psychologie (K1)
- kennen und beschreiben soziologische und psychologische Grundbegriffe wie z.B. System, Institution, Kommunikation, Interaktion, Normen, Werte, Sozialisation, Rollen, Identität, Konformität, Devianz, Gruppe, Autorität, Macht, Konflikt, Wahrnehmung, Erziehung (K2)
- kennen verschiedene Entwicklungstheorien, erfassen Merkmale von positiven Entwicklungen und Störungen (K3)
- kennen Erziehungstheorien vor dem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Hintergrund (K4)
- verstehen Gründe und Auswirkungen sozialen Wandels, begreifen Merkmale des Bevölkerungsaufbaus und Lebensbedingungen sozialer Gruppen und Familien (K5)
- kennen Problem- und Konfliktstrategien (K6)
- kennen grundlegende gesellschaftspolitische Fragen unserer Zeit in ihrer Vernetztheit, schätzen die Relevanz von Themen ein und nehmen Stellung dazu (K7)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- wenden soziologische, juristische und psychologische Grundbegriffe und Grundtheorien am Beispiel wichtiger, aktueller Probleme an (F1)
- erfahren und reflektieren Persönlichkeitsentwicklung als Prozess (F2)
- analysieren Anliegen sozialer Gruppen der Gesellschaft und beurteilen soziale Privilegierung und Benachteiligung kritisch (F3)
- nehmen menschliche Verhaltensweisen bewusst wahr, sind mit Auswirkungen von Emotionen, Motivationen und Kognitionen auf das Verhalten vertraut und erkennen Reaktionen aus diversen Gefühlen (F4)
- führen einfache, konkrete und selbstständige Untersuchungen mit Anwendung anerkannter Methoden zur Abklärung sozialer und psychologischer Tatbestände und ihrer sozialen und psychologischen Auswirkungen durch (F5)
- sind fähig, Probleme zu erkennen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln (F6)
- sind fähig, persönliche, soziale und gesellschaftspolitische Themen zu analysieren, zu beurteilen und reflektiert einen eigenen Standpunkt zu bilden und zu vertreten (F7)
- sind fähig, Techniken im psychosozialen Bereich in beschränktem Umfang im Alltag anzuwenden (F8)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- entwickeln Verständnis für soziale Anliegen und Spannungen und zeigen Verständnis für Reaktionen anderer Menschen (H1)
- prüfen eigene Reaktionen bewusst und kritisch, können das persönliche Selbstwertgefühl stärken und nehmen Kritik von aussen an der eigenen Person mit Offenheit an (H2)
- wenden psychologische Erkenntnisse auf Alltagssituationen an und setzen diese einerseits zur Animation und Motivation sowie andererseits zur Lösung oder Milderung von Konfliktsituationen ein, ohne zu psychologisieren (H3)
- schlagen bei auftretenden Konflikten lösungs- und prozessorientierte Problem- und Konfliktstrategien vor (H4)
- formulieren Grundsätze für eine bewusste, auf eigene Überlegungen sowie soziale, ethische und psychologische Forderung gestützte Sozialpolitik und engagieren sich dafür (H5)

Lerngebiete gemäss RLP 18/19:

LG 1: Grundfragen der Psychologie
LG 2: Forschungsmethoden
LG 3: Richtungen und Gebiete der Psychologie
LG 4: Soziale Wahrnehmung
LG 5: Kommunikation und soziale Interaktion
LG 6: Gesundheitsförderung

Fachliche Kompetenzen gemäss RLP 18/19:

FK 1: die zentralen Merkmale und Aufgaben der Psychologie beschreiben
FK 2: ausgewählte Forschungsmethoden erklären und anwenden
FK 3: Gesetzmässigkeiten der Wahrnehmung und soziale Wahrnehmungsphänomene hinsichtlich der Selbst-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung erklären
FK 4: grundlegende Dimensionen der Kommunikation erklären und zwischenmenschliche Kommunikation analysieren
FK 5: ausgewählte psychische Störungen beschreiben und erklären
FK 6: gesundheitsförderndes Verhalten charakterisieren und angemessen auf Krisensituationen und Herausforderungen reagieren
FK 7: wichtige Therapieansätze vergleichen und unterscheiden (z.B. hinsichtlich ihrer Ziele)

Fachdidaktische Orientierung

Den Lernenden wird auf anschauliche und anwendungsorientierte Weise Basiswissen vermittelt, welches dazu beiträgt, die Berufskompetenz zu erhöhen und die Studierfähigkeit zu fördern. Der problemzentrierte Lernprozess fördert auf methodisch vielfältige Weise die Aneignung von sozialwissenschaftlicher Theorie und deren praktische Umsetzung.

Der Unterricht knüpft möglichst an Alltagserfahrungen an und ist offen für neue Lernformen und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Unterscheidung der Berufsfelder findet im Unterricht anhand konkreter fachspezifischer Beispiele statt.

1. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Soziologisches Grundwissen erwerben und anwenden, um soziale Phänomene und Gegebenheiten zu verstehen (K1, K2, K4, F1)	**Grundfragen und Methoden, Richtungen und Strömungen** - Z.B. Werte und Normen, soziale Rollen und Rollenkonflikte, Schichtung und Ungleichheit, soziale Gruppen (wie Jugend, Familien, …) - Vernetzung mit den jeweiligen gesellschaftspolitischen Lerninhalten	**06**	Berufsfeld Ges im 2. SJ
- Grundlegende soziale und gesellschaftspolitische Probleme, deren Hintergründe und Veränderungsmöglichkeiten beschreiben und Stellung dazu nehmen (K1, K5, F1, F5, F7, H1)	**Gesellschaftspolitik** - Z.B. Rechtsextremismus, Kindsmisshandlung, Straffälligkeit, Arbeitslosigkeit, Drogenpolitik (Betäubungsmittelgesetz), Gleichstellung von Mann und Frau	**18**	
- Tagespolitische Schwerpunkthemen analysieren und verstehen (K5, F7)	- Z.B. Wahlen und Abstimmungen, internationale Politik	**06**	Geschichte
- Zu spezifischen Themen die rechtlich relevanten Hintergründe kennen und anwenden (K1, F1)	**Recht** - Rechtsgrundlagen - Vernetzung mit obigen Lerninhalten	**06**	Wirtschaft und Recht

2. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Soziologisches Grundwissen erwerben und anwenden, um soziale Phänomene und Gegebenheiten zu verstehen (K1, K2, K4, F1)	**Grundfragen und Methoden** - Vernetzung mit den jeweiligen gesellschaftspolitischen Lerninhalten	**06**	
- Aktuelle soziale und politische Themen verstehen und einen eigenen Standpunkt dazu begründen (K5)	**Gesellschaftspolitik** - Nationale und internationale Brennpunkte - Wahlen und Abstimmungen	**08**	Geschichte
- Sich mit den Chancen und Problemen einer multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzen (K5, F3, H1)	- Migration, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus; Multikulturalität	**18**	
- Eine eigene Einstellung zu verschiedenen ethischen Dilemmata entwickeln (H1, H2, H4)	**Ethik** - Beispiele verschiedener ethischen Dilemmata z.B. Schwangerschaftsabbruch, Recht auf Leben, Recht auf Sterben usw.	**08**	Philosophie / Ethik
- Sich des Spannungsfeldes zwischen Ethik und Recht bewusst sein und die eigene Haltung reflektieren (H1, H4, H5)	- Aktive und passive Sterbehilfe, Rechte der Klienten und Klientinnen, Hospiz, Sterbebegleitung	**06**	Philosophie / Ethik
- Die Einflüsse von gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen auf die Lebenssituation von Menschen beschreiben (K5)	**Alter** - Demografische Daten, Einflussfaktoren - Generationen im Wandel, Generationenkonflikt, Generationenvertrag	**12**	
- Die Zusammenhänge zwischen Lebenssituation, Lebensgeschichte, Verhalten und Erleben von Menschen erläutern (F3, F4)	- Biografie, Lebensgewohnheiten, soziales Umfeld und dessen Auswirkungen, Aktivierung und Freizeitgestaltung	**06**	
- Zu spezifischen Themen die rechtlich relevanten Hintergründe kennen und anwenden (K1, F1)	**Recht** - Vernetzung mit den obigen Informationszielen	**08**	Wirtschaft und Recht

3. Schuljahr STAAT UND GESELLSCHAFT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
	Soziale Sicherheit		
- Lebensentwürfe und Risiken in der modernen Gesellschaft kennen und auf das eigene Leben beziehen (K5, F1, F3, F6, H1, H5)	- Z.B. Armut, Arbeitslosigkeit, Familie, Gleichstellung von Mann und Frau, …	**18**	
- Institutionen der sozialen Sicherung der Schweiz kennen und deren Bedeutung und Problematik beschreiben (K1, K5, F6, H5)	- Institutionen der sozialen Sicherung (3 Säulen, ALV, Sozialhilfe …) - Demografischer Wandel und soziale Sicherheit	**12**	Wirtschaft und Recht
- Die Grundzüge der Finanzierung der Leistungen von Institutionen und Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich erklären. (F1, H4, H5)	- KVG, AHV, IV, Ergänzungsleistung, öffentliche Hand, private Finanzierung	**06**	Wirtschaft und Recht
	Gesellschaftspolitik		
- Eine politische oder soziale Problematik unter einer vernetzten Perspektive analysieren und in Bezug zum eigenen Weltbild setzen (K7, F1, F7, H5)	- Themenwahl aufgrund von Kriterien, die die Schülerinnen und Schüler als soziale, engagierte Menschen betreffen	**24**	Wirtschaft und Recht, Geschichte
- Aktuelle soziale und politische Themen verstehen und einen eigenen Standpunkt dazu begründen (K7, F7) -	- Nationale und internationale Brennpunkte, wie zum Beispiel Verhältnis Schweiz-EU, Migration und Migrationspolitik, Armut in der Schweiz Entwicklungszusammenarbeit	**12**	Geschichte

WIRTSCHAFT UND RECHT

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
-	72 Lektionen	72 Lektionen
	Allgemeinbildender Unterricht	

Bildungsziele

Das Fach Wirtschaft und Recht zeigt die wirtschaftsgeschichtliche Entstehung der Realität auf und berücksichtigt die menschlich-soziale Dimension.

Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie die knappen Ressourcen zur Befriedigung der Bedürfnisse der in einer Gesellschaft lebenden Menschen verwendet werden. Sie interessiert sich einerseits für die Grundvorgänge in der Wirtschaft, d.h. die Herstellung, die Verteilung und den Konsum von Gütern, andererseits für die Institutionen und die Wirtschaftspolitik.

Das Recht zeigt, wie die in einer Gesellschaft lebenden Menschen ihre Konflikte lösen, indem sie sich Regeln geben, diese anwenden, kontrollieren und an die soziale Entwicklung anpassen.

Der Unterricht soll ein zusammenhängendes Ganzes bilden und somit interdisziplinären Charakter haben. Die Zusammenführung setzt aber Grundkenntnisse in jedem einzelnen Fach voraus.

Die Lernenden sollen so weit kommen, dass sie wirtschaftliche Zusammenhänge in den wesentlichen Grundzügen erkennen und in wirtschaftspolitischen Diskussionen Standpunkte vertreten, Zielkonflikte erkennen und Haltungen begründen können.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- kennen die wichtigsten Elemente des heutigen Wirtschaftssystems und ihre Vernetzung (K1)
- kennen die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems und begreifen es als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und ihrer Normen (K2)
- kennen im Recht und in der Wirtschaft verwendete Arbeitstechniken (K3)
- erhalten Einblick in Verfahren zur Geltendmachung ihrer Rechte (K4)
- den Zweck und die Ziele von Unternehmen unterscheiden (K5)
- die Strukturen von Unternehmen erläutern (K6)
- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt erläutern (K7)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- analysieren Fallstudien und Rechtsfälle, ziehen Folgerungen daraus und schlagen Lösungen vor (F1)
- erkennen Bedeutung und Funktion von Bildern und Grafiken (F2)
- können einfache statistische Methoden beurteilen und anwenden (F3)
- analysieren wirtschafts-, gesundheits- und sozialpolitische Entscheidungen (F4)
- erkennen Standpunkte und Interessen, die den politischen und ökonomischen Entscheiden zu Grunde liegen (F5)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfolgen wirtschaftliche, rechtliche, politische und berufsspezifische Entwicklungen (H1)
- entwickeln die Bereitschaft, sich mit fremden Haltungen und Wertvorstellungen auseinander zu setzen. (H2)
- beurteilen wirtschafts-, gesundheits- und sozialpolitische Massnahmen auf ihre Notwendigkeit (H3)
- sind sich bewusst, dass alle Ressourcen beschränkt sind (H4)
- sind bemüht um Genauigkeit in der Benützung quantitativer Methoden (H5)

Fachdidaktische Orientierung

Lernen in Wirtschaft und Recht soll über vernetzte Beurteilung des wirtschaftlichen/politischen/rechtlichen/berufsspezifischen Geschehens zu abgesichertem Verhalten und Handeln führen.
Fachdidaktische Ausgangslage ist der allgegenwärtige Zielkonflikt zwischen beschränkten Ressourcen und unendlichen Bedürfnissen auf ökonomischem, ökologischem und sozialem Gebiet.

2. Schuljahr Wirtschaft und Recht

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
	Einführung		
- Die Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften und deren spezifische Perspektiven kennen (K1)	- Übersicht Fachbereiche und gegenseitige Vernetzung	**02**	
	Volkswirtschaft		
- Die Grundfragen des Wirtschaftens und deren ökonomische Lösung kennen (K1, H4)	- Bedürfnisse und Lösung des Knappheitsproblems - Produktionsfaktoren - Markt- und Planwirtschaft	**08**	Geschichte
- Den Wirtschaftskreislauf als Abbild einer Volkswirtschaft verstehen und den Mechanismus von Angebot und Nachfrage erklären (K1, H4)	- Wirtschaftskreislauf - Angebot und Nachfrage/Preismechanismus	**08**	
- Die Funktionsweise des Kapitalmarktes darlegen (K1, H1)	- Aktien, Obligationen, Börse	**04**	
- Funktion des Geldes und Geldwertstörungen erklären (K1, F4)	- Nationalbank, Geschäftsbanken und Geldschöpfung - Landesindex der Konsumentenpreise - Teuerungsausgleich, Reallohn und Nominallohn	**08**	
- Formen von Arbeitslosigkeit benennen und deren Auswirkung auf die Gesellschaft darlegen (K1, F4, H1)	- Messung von Arbeitslosigkeit - Arbeitslosenversicherung	**06**	SG
- Die Messung der wirtschaftlichen Leistung aufzeigen und vergleichen (K1, F3, H1)	- Bruttoinlandprodukt - Wohlstand und Wohlfahrt - Wirtschaftswachstum und Strukturwandel	**10**	Geschichte
	Betriebswirtschaft		
- Zweck und Ziele von Unternehmen unterscheiden - Wechselwirkung zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt erläutern	- Arten von Unternehmen - Wertschöpfung - Unternehmensziele und Zielbeziehungen - St. Galler Unternehmensmodell mit Anspruchsgruppen und Umweltsphären	**06**	

	Recht		
- Die Fundamente unserer Rechtsordnung und deren Grundprinzipien benennen (K2, K4)	- Struktur der Rechtsordnung - Gewaltentrennung/Instanzen	**04**	SG
- Die Grundfragen des Obligationenrechts kennen (K2, F1)	- Drei Formen der Obligation - Erfüllung der Obligation	**04**	
- Die Rechtmässigkeit von einfachen Verträgen analysieren und beurteilen (K2, K4, F1)	- Vertrags: -fähigkeit, -form, -inhalt, -mängel	**04**	
- Voraussetzungen für rechtliches Handeln beurteilen (K2, K4, F1)	- Rechtsfähigkeit - Volljährigkeit - Handlungsfähigkeit - Urteilsfähigkeit	**02**	SG
- Über Grundkenntnisse zum Kaufvertrag verfügen (K2, F1)	- Kaufvertrag	**06**	

3. Schuljahr Wirtschaft und Recht

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
	Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte		
- Den Konjunkturzyklus kennen, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge aufzeigen und mögliche wirtschaftspolitische Massnahmen benennen (K1, H1, H5)	- Konjunktur, Arbeit und Inflation - Konjunktur- und Geldpolitik	**12**	Geschichte, Sozialwissenschaften
- Aktuelle wirtschaftspolitische Fragen untersuchen und verstehen (K1, H1, H5)	- Wirtschaftspolitik	**14**	Geschichte, Sozialwissenschaften
- Grundzüge des schweizerischen Steuersystems beschreiben und aktuelle politische Diskussionen kennen (K1, F4, H3)	- Steuerarten - Fiskalpolitik - Steuerwettbewerb	**10**	
	Betriebswirtschaft		
	Organisation und Führung		
- Strukturen von und in Unternehmen erläutern	- Organisation und Unternehmensführung	**04**	
	Bilanz und Erfolgsrechnung		
- Wichtigkeit der Finanzen für ein Unternehmen verstehen	- Finanzierungsarten - Aufgaben des Rechnungswesens	**04**	
	Marketing		
- Ausrichtung der unternehmerischen Tätigkeit am Markt verstehen	- Marketingkonzept	**06**	
	Recht		
- Über Grundkenntnisse zum Arbeitsvertrag verfügen (K2, F1)	Arbeitsvertrag	**10**	
- Über Grundkenntnisse zu den Versicherungen verfügen (K1, F4)	- Hausratversicherung - Haftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherungen - Unfallversicherung - Krankenkassen	**12**	

KONTRASTE

KONTRASTE

1. Klasse			2. Klasse			3. Klasse		
144 Lektionen			144 Lektionen			172 Lektionen		
BG	KG	M	BG	KG	M	BG	KG	M
48	48	48	48	48	48	54	10	108
Allgemeinbildender Unterricht			Berufsfeldbezogener Unterricht					

Bildungsziele

Generelle Bildungsziele des Fachs Kontraste

Das Fach Kontraste besteht aus mehreren Fächern. In den ersten zwei Jahren ist es aus den Fächern Gestalten, Kunstgeschichte und Musik zusammengesetzt. Alle drei Fachgebiete verfolgen einerseits fachspezifische Richtziele und Lerninhalte, andererseits bildet das fachübergreifende Unterrichten einen zentralen Bestandteil. Einige Richtziele ermöglichen ein übergreifendes Arbeiten, die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge her, lernen vernetztes Denken, erweitern ihre Möglichkeiten in einem Fach über die Verbindung mit einem anderen Fach. Die einzelnen Richtziele der drei Fächer sind in der tabellarischen Auflistung nummeriert (BG1, KG1, M1 etc.). In der Spalte Hinweise sind mögliche Verbindungen zu Richtzielen der beiden anderen Fächer angeführt. Beispiele für fachübergreifende Lerninhalte sind im Anschluss an die Lehrpläne formuliert. Der fächerübergreifende Regelunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zudem grössere sparten- und fachübergreifende Projekte zu realisieren. Diese Projekte finden im Rahmen von zusätzlichen Blocktagen und Sonderwochen statt. Die Schülerinnen und Schüler realisieren beispielsweise ein Ausstellungsprojekt inklusive dessen Vermittlung und erschliessen in einer Studienwoche unbekannte urbane Räume kulturgeschichtlich und künstlerisch. Im dritten Jahr, in welchem im Bereich Musik noch Tanz und Theater dazukommen, machen sie eine Aufführung vor Publikum.

Kontraste als berufsfeldbezogenes Fach: Berufsfeld Pädagogik

Der Unterricht im Fach Kontraste orientiert sich an einer Reihe von Bildungszielen, die für das Berufsfeld Pädagogik von grundlegender Bedeutung sind. Es geht dabei um Berufsfeldbezüge von Lehrpersonen für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I und auch von Erziehenden in Kindertagesstätten sowie stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Einerseits zielen diese Bildungsziele auf die persönliche Disposition und spezifische Fachlichkeit künftiger Lehrpersonen und Erziehender ab, andererseits bereiten sie auf musische Unterrichtsfächer, gängige Arbeitsformen und typische Handlungsfelder der Pädagogik vor. Diese Bildungsziele kommen in

pädagogischen Berufsfeldern einerseits in der Form von grundlegenden Kenntnissen (Fachwissen) und persönlichen Haltungen (Werte, Einstellungen) zum Tragen. Darüber hinaus treten sie auch als musische Fertigkeiten in Erscheinung, die das Unterrichten in den musischen Fächern vorbereiten und das Gestalten von gemeinsamen Aktivitäten mit Schülerinnen und Schülern in der Volksschule sowie Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Einrichtungen ermöglichen.
Den Schülerinnen und Schülern wird zudem die Kompetenz vermittelt, ein ästhetisches Urteilsvermögen und eine Werthaltung zu Kunst und Kultur zu entwickeln. Die Beschäftigung mit zeitgenössischen und älteren Kunstwerken und Beispielen aus der Musikgeschichte zeigt ihnen auf, dass sich Kultur im Wechselspiel von Tradition und Innovation fortwährend neu erschafft. Diese Kenntnisse bilden eine Basis und Inspiration für das Entwickeln späterer Unterrichtseinheiten in den musischen Fächern.
Der Unterricht leitet die Schülerinnen und Schüler an, ihre Meinung auszudrücken, Perspektiven zu wechseln und über die Welt nachzudenken. Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur festigt sie in ihrer Persönlichkeit, welche das wichtigste "Instrument" von Lehrpersonen und erzieherisch tätigen Fachpersonen ist. Der Unterricht im Fach Kontraste vermittelt vielfältige Erfahrung in künstlerischer Projektarbeit, dem Gestalten von Workshops, der Organisation von Events und im Auftreten vor Publikum.

Diese Bildungsziele mit Bezug zum Berufsfeld Pädagogik werden in den nachfolgenden Lehrplan-Tabellen des 2. und 3. Schuljahres in der Spalte "Berufsfeld- /Fachbezüge" konkretisiert. Dabei werden die jeweiligen Richtziele und Lerninhalte mit dem Berufsfeld Pädagogik (Berufsfeldbezüge) sowie mit anderen Unterrichtsfächern (interdisziplinäre Fachbezüge) verknüpft.

Bildnerisches Gestalten
Das Gestalten ist eine der grundlegendsten Tätigkeiten des Menschen. Bildnerisches Gestalten setzt sich mit Wahrnehmen und Sichtbarmachen auseinander. Die Lernenden befassen sich sowohl mit der Aussenwelt als auch mit ihren eigenen inneren Bildern. Dabei lernen sie zwei- und dreidimensionales Bildnerisches Gestalten als Kommunikationsformen und Prozessarbeit kennen, worin Wahrnehmen, Fühlen, Denken und praktisches Handeln zusammenwirken.
Bildnerisches Gestalten erfordert sowohl Selbstdisziplin und Geduld als auch Experimentierfreude und Risikobereitschaft. Da die Jugendlichen in der gestalterischen Arbeit durch persönliche Lösungen oft in neue, unbekannte Bereiche vorstossen, entdecken sie ihre eigenen Grenzen und erleben, dass diese erweitert werden können. Dies stärkt das Selbstbewusstsein.
Der Unterricht entwickelt den kritischen Sinn und die Sensibilität für ästhetische Fragen. In der Auseinandersetzung mit Werken der Kunst sowie mit aktuellen Bildmedien erhalten die Schüler/innen Einblicke ins Kunstgeschehen und Anregungen zu eigenen Gestaltungen. Sie lernen durch praktische und analytische Arbeit, sich in der stetig wachsenden Bilderflut zurechtzufinden. Durch Zusammenarbeit mit anderen Fächern werden fachübergreifende Bezüge fassbar.

Kunstgeschichte
Der Unterricht in Kunstgeschichte öffnet das Wahrnehmungsvermögen für Werke der bildenden Kunst von der Vergangenheit bis zur Gegenwart und trägt damit zu einem erweiterten Menschenbild bei.
Im Zentrum des Kunstgeschichtsunterrichts stehen die Interpretation von Kunstwerken und die Analyse der komplexen Beziehungen zwischen Form, Funktion und Gebrauch sowie deren historische Wandelbarkeit.
Der Kunstgeschichtsunterricht hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler exemplarisch mit abendländischen Stilen und Epochen vertraut zu machen, damit sie ein Kunstwerk sowohl in seiner historisch und individuell bedingten Einmaligkeit als auch in seiner Allgemeingültigkeit begreifen können. Er macht Einflüsse anderer Kulturen deutlich und verweist auf die Beziehungen zu ihnen.

Die Auseinandersetzung mit schöpferischen Leistungen der bildenden Kunst aus verschiedenen Zeiten und Kulturen entwickelt das Wahrnehmungs-, Fantasie- und Urteilsvermögen, und sie weckt den Sinn für Ästhetik, Gestaltungsformen und kulturelle Vielfalt des menschlichen Lebens.

Musik

Musik ist in jeder Kultur ein bedeutendes Element des menschlichen Lebens.

Das Erleben von natürlichen Rhythmen, das Wahrnehmen und Erzeugen von Lauten, Tönen und Klängen sowie der spielerische Umgang mit ihnen sind Merkmale jeder Kulturgemeinschaft.

Der Musikunterricht trägt durch eine ausgewogene Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen bei. Er fördert das Verständnis für eigene und fremde Kulturen und liefert Grundlagen für die individuelle künstlerisch-kreative Tätigkeit.

Der Musikunterricht entwickelt Intuition und Kreativität, erzieht zu Offenheit und Neugierde akustischen Phänomenen gegenüber und entwickelt die Fähigkeit zum Hören, Verstehen und Werten von musikalischen Ereignissen.

Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit Musik, vor allem durch gemeinsame musikalische Tätigkeiten, werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen wie soziales Handeln, Geduld, Toleranz, Selbst-beherrschung, Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit gefördert.

Praktisches Singen und Musizieren im Klassenverband, im Chor, in den Instrumentalensembles soll ausreichend gepflegt und an Konzerten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Beim musisch-szenischen Auftreten wird die Selbst- und Fremdwahrnehmung gefördert. Die darstellenden Ausdruckskompetenzen werden weiterentwickelt und im Kollektiv erlebbar gemacht.

Richtziele: Bildnerisches Gestalten

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- lernen durch das bildnerische Gestalten die Wahrnehmung zu sensibilisieren, Gestalten als Prozess zu verstehen, Bildwirkungen zu erkennen und zu erzeugen, Werke und Gestaltungsprozesse zu betrachten (K1)
- begreifen grundlegende optische Erscheinungen und verstehen deren Möglichkeiten der Darstellung anzuwenden (K2)
- begreifen Farbe als Bedeutungsträger und als raumbildendes Mittel und können gezielte Farbwirkungen erzeugen (K3)
- kennen verschiedene Zeichen-, Mal-, Druck- und Bildkonzepte (K4)
- lernen Volumen im Raum zu untersuchen und differenzierte räumliche Bezüge zu schaffen (K5)
- erwerben Grundkenntnisse im Bereich neuer Medien (K6)
- erwerben Grundkenntnisse im Bereich Fotografie, Video und Animation (K7)
- lernen Bildbearbeitungs- und Videoschnittprogramme kennen (Photoshop und I-Movie) (K8)

Haltungen

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler lernen

- sich auf Werke der Bildenden Kunst einzulassen (H1)
- sich in Bildwelten einzufühlen und über sie zu sprechen (H2)
- eigene und fremde Arbeiten zu beurteilen (H3)
- differenziert wahrzunehmen und zu beobachten (H4)
- sich kritisch mit der sichtbaren Welt auseinander zu setzen (H5)
- eine gestalterische Arbeit als Prozess zu verstehen (H6)
- sowohl fachgerecht als auch spielerisch-kreativ und experimentell zu gestalten (H7)
- Gestaltung als Mittel einzusetzen für die Auseinandersetzung mit
- Problemen (H8)
- den Alltag sinnvoll und ästhetisch zu gestalten (H9)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler lernen

- den experimentellen, spielerisch kreativen Umgang mit unterschiedlichen Zeichenmitteln (F1)
- Farbe als bildnerisches Mittel und als Material gezielt einzusetzen (F2)
- dreidimensionale Objekte räumlich darzustellen (F3)
- Text und Bild wirkungsvoll einzusetzen (F4)
- eine persönliche Bildsprache zu entwickeln (F5)
- teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet zu lösen (F6)
- eine gestalterische Arbeit selbstständig zu planen, umzusetzen und zu reflektieren (F7)
- sich in Bildwelten einzufühlen und über sie zu sprechen (F8)
- individuelle Kommunikation zu entwickeln und anzuwenden (F9)
- eine gestalterische Arbeit fachgerecht zu präsentieren und zu reflektieren (F10)
- einen spielerischen, experimentellen und kreativen Umgang mit neuen Medien (F11)

Richtziele: Kunstgeschichte

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- lernen verschiedene Gestaltungsmittel der zweidimensionalen und dreidimensionalen Kunst und ihre optischen Wirkungen kennen (K9)
- begreifen Farbe als Gestaltungsmittel und Bedeutungsträger (K10)
- lernen wichtige kunstwissenschaftliche Begriffe und Interpretationsmodelle kennen (K11)
- lernen ausgewählte Kunst- und Bauwerke sowie Gesamtwerke einzelner Künstler kennen (K12)
- erhalten einen Überblick über prägende Stilepochen sowie Kunstströmungen und ihre historischen Hintergründe (K13)
- lernen unterschiedliche Kriterien zur Beurteilung von Kunst kennen (K14)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler lernen

- differenziert wahrzunehmen und Kunst- und Bauwerke zu beschreiben (F12)
- die kunsthistorische Fachsprache zu verstehen und angemessen zu gebrauchen (F13)
- Werkanalysen und -interpretationen durchzuführen und darzustellen (F14)
- das Verhältnis von Werk, Zeit und Stil zu reflektieren und Kunstwerke stilgeschichtlich einzuordnen (F15)
- Kunstwerke in ihrer zeitlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit und ausgehend von unterschiedlichen Kriterien zu beurteilen (F16)

Haltungen

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler lernen

- sich auf Werke der Bildenden Kunst einzulassen (H10)
- sich in Bildwelten einzufühlen und über sie zu sprechen (H11)
- sich kritisch mit der sichtbaren Welt auseinander zu setzen (H12)
- Offenheit für die Betrachtung künstlerischer Schöpfungen aus Vergangenheit und Gegenwart zu zeigen (H13)
- ihrer eigenen Wahrnehmung einerseits zu trauen und sie andererseits in Frage zu stellen (H14)
- Vorstellungen von Ästhetik zu hinterfragen und sie in ihrem historisch-gesellschaftlichen Zusammenhang zu verstehen (H15)

Richtziele: Musik

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verstehen die konventionelle Notenschrift und wenden sie an (K15)
- erfassen Strukturen und Prinzipien von Musik (K16)
- erkennen verschieden Musikarten und Musikstile (K17)
- verstehen den Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Emotionen (K18)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gestalten und erleben singend und spielend Musik (F17)
- erfahren die verschiedenartigen Wirkungen von Musik (F18)
- kennen verschiedene Ausdrucksformen der Musik (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) und können diese anwenden (F19)
- hören differenziert und bewusst Musik (F20)
- nützen die eigenen kreativen Fähigkeiten (Improvisieren, Interpretieren, Komponieren) (F21)
- erkennen Wechselwirkungen zwischen gelebter Musikkultur und umgebender Gesellschaft (F22)
- erweitern die persönlichen Ausdrucksformen (F23)

Haltungen

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- zeigen Interesse und Engagement für privates und öffentliches Musikleben (H16)
- sind offen für Musik unterschiedlicher Kulturen (H17)
- setzen sich kritisch mit Musik auseinander (H18)
- sind offen und experimentierfreudig im Umgang mit verschiedenen Formen musisch-szenischen Auftretens (H19)

Fachdidaktische Orientierung

Bildnerisches Gestalten
Bildnerisches Gestalten strebt ganzheitliches, d.h. handelndes, analytisches und gefühlsbetontes Lernen an. Die bildnerische Tätigkeit ist über die Schule hinaus bedeutend für die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt und trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Durch das Zusammenwirken vielschichtiger Aktivitäten werden individuelle oder gruppendynamische, soziale und gestalterische Kompetenzen entwickelt.
Bildnerisches Gestalten erweitert das Bewusstsein für den hohen Vernetzungsgrad verschiedener Fachgebiete.
Die Lernenden durchlaufen exemplarische Arbeitsprozesse. Sie entwickeln eigenständige Frage- und Aufgabenstellungen und durchlaufen alle Phasen von Lösungswegen: Analyse, Planung, Entwurf, Durchführung, Reflexion und Auswertung.

Kunstgeschichte
Das Fach Kunstgeschichte vermittelt einen Überblick über die europäische Kunst und ihre Wirkungsgeschichte.
Das Hauptziel des Kunstgeschichtsunterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen sich auf Kunstwerke einzulassen, sie wahrzunehmen, sie zu interpretieren und einzuordnen sowie sie ausgehend von unterschiedlichen Kriterien zu beurteilen. Diese Kompetenzen sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sich eigenständig mit Kunst – dem Spiegel unserer Gesellschaft – zu befassen und kritisch mit den in unserer multimedialen Welt allgegenwärtigen Bildern umzugehen.
In diesem Sinne ist der Kunstgeschichtsunterricht ein kompetenzorientierter Unterricht, bei dem das Handeln der Schüler im Vordergrund steht. Methodisch wird auf das ganze Spektrum der Kunstdidaktik zurückgegriffen, das von einer eher traditionellen Bildreflexion über Ausstellungsbesuche bis hin zum offenen Werkstattunterricht reicht.

Musik
Die Richtziele und Lerninhalte sind so aufgeführt, dass durch Repetitionen und kontinuierliche Steigerung der Schwierigkeiten ein systematisches Vorwärtskommen gewährleistet ist (Lernspirale). Es sollen vielfältige Unterrichtsformen eingesetzt werden.
Der Musikunterricht ist oft prozessorientiert. Regelmässiges Tun ist besonders wichtig. Spezielles Augenmerk ist dabei auf variantenreiches Üben zu richten.
Die Grundfertigkeiten des Notenlesens werden kontinuierlich gefördert und sollen die Schülerinnen und Schüler schliesslich ein Stück weit befähigen, Musik zu lesen, zu interpretieren, selbst zu skizzieren und auch mittels Datenverarbeitung darzustellen.
Ein solides musikalisches Grundwissen soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich einerseits an musikgeschichtlichen Aspekten zu orientieren und andererseits auch aktuelle Musik stilistisch und geographisch einzuordnen.
Nach Möglichkeit sollen Exkursionen und Konzertbesuche realisiert werden.

1. Schuljahr BILDNERISCHES GESTALTEN

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- BG1: Grundlegende optische Erscheinungen begreifen und deren Möglichkeiten der Darstellung anwenden (K1, K2) - BG2: Differenziert wahrnehmen und beobachten Beobachtetes und Erlebtes bildnerisch umsetzen (K3) - BG3: Bildwirkungen erkennen und erzeugen (F4)	**Grafik / Form** - Mit einfachen grafischen Mitteln umgehen lernen: Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Textur, Hell-Dunkel-Modulierung, Licht und Schatten, Umriss- und Binnenformen - Objekt- und Naturstudium üben - Individuelle Bildsprache entwickeln - Komposition, Übergänge hell-dunkel, zeichnerischer Ausdruck	**21**	Naturwissenschaften → KG1, M3, M1 → M4 → KG1, KG6
- BG4: Farbe als bildnerisches Mittel und als Material gezielt einsetzen (F2) - BG5: Farbe als Bedeutungsträger begreifen (K3) - BG6: Farbwirkungen erzeugen (K3)	**Farbe** - 12-teiliger Farbkreis, Farbkontraste anwenden, Farbe als Stoff erfahren, Farben differenziert ausmischen, additive und subtraktive Farbmischung (RGB, CMYK) - Farbe als Ausdrucksmittel und Manipulationsmittel einsetzen können	**21**	Chemie Physik → KG3 Werbung → KG3
- BG7: Wirkungsvolle Verbindungen von Text und Bild lesen, planen und anwenden (F4)	**Visuelle Kommunikation** - Grundlagen des Layouts kennen lernen; Eigene Arbeiten visuell präsentieren	**06**	Versch. Präsentationsformen → KG6, M5, M4

2. Schuljahr BILDNERISCHES GESTALTEN

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- BG8: Formerscheinungen der organischen Umwelt wahrnehmen und umsetzen (K1, K2) - BG9: Volumen im Raum untersuchen (K5) - BG10: Räumlichkeit bildnerisch darstellen (F3) - BG11: Den experimentellen und spielerisch kreativen Umgang mit Gestaltungsmitteln erproben (H7) - BG12: Gestalten als Prozess verstehen (H6)	**Grafik/Form** - Natur- und Sachstudium von komplexen Erscheinungen (Portrait, Figur, Bewegung, Verkürzungen) - Flächenspannung, Zusammenwirken von Volumen, dreidimensionale Formkontraste - Raumbildende Mittel einsetzen, Perspektivenlehre, Architekturzeichnen - Verschiedene Gestaltungsmittel kombinieren und anwenden, Collage, Zeichnung und Malerei, Mixed-Media - Eigene Ordnungen im Formenreichtum finden: Reduktion – Verzicht, Abstraktionsschritte, Klärung – Steigerung der Aussage, Komposition	**44**	Biologie, Anatomie, wissenschaftliches Zeichnen → M3 Technisches Gestalten → KG12 Renaissance, Luft- und Farbperspektive → KG13 Philosophie, Literatur → KG8, KG11, M7 **Berufsfeld Pädagogik** Projekte im BG-Unterricht (Primar- oder SEK I-Schulklasse): eigene bildnerische Unterrichtssequenzen im grafischen Bereich erarbeiten und mit Schülerinnen und Schülern umsetzen. (Zum Beispiel Linoldruck mit einfachen Symbolen)

- BG13: Farberscheinungen in der Umwelt und an Objekten wahrnehmen (K3) - BG14: Farbe als raumbildendes Mittel begreifen (K3) - BG15: Verschiedene Mal- und Bildkonzepte kennen lernen (H7) - - BG16: Persönliche Bildsprache entwickeln (F5)	**Farbe** - Lokalfarbe – Erscheinungsfarbe; Farbmodulation, Fertigkeiten des Farbmischens vertiefen, verschiedene Malweisen - Farb- und Luftperspektive - Surreale, abstrakte und konkrete Bildwelten; Zugänge zu ungegenständlicher Malerei finden - - Bilder des Denkens, des Handelns, des Empfindens	**40**	Biologie, Physik, → KG3, M3 → KG3, M2 → KG4, KG11, KG12, M2, M4, M5 → KG4, KG1 **Berufsfeld Pädagogik** Projekte im BG-Unterricht (Primar- oder SEK I-Schulklasse): eigene bildnerische Unterrichtssequenzen im malerischen Bereich erarbeiten und mit Schülerinnen und Schülern umsetzen. (z.B. Landschaftsmalerei oder Stillleben)
- BG17: Grundkenntnisse im Bereich neuer Medien erwerben und Erfahrungen sammeln (K6, K7, K8)	**Visuelle Kommunikation** - Film, Video, Trickfilm, Animation, Fotografie, Illustration, Comic, Piktogramm, Typographie	**18**	Deutsch, Fremdsprachen → KG9, KG14 **Berufsfeld Pädagogik** Projekte im BG-Unterricht (Primar- oder SEK I-Schulklasse): eigene bildnerische Unterrichtssequenzen mit Einsatz von neuen Medien erarbeiten und mit Schülerinnen und Schülern umsetzen. (z.B. Trickfilm, Video und Fotografie)

1. Schuljahr KUNSTGESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- KG1: Visuelle Befunde sprachlich erfassen können (K9, F12, H11) - KG2: Grundbegriffe der kunstgeschichtlichen Fachsprache verstehen und angemessen gebrauchen können (F16) - - KG3: Farbe als Gestaltungsmittel und Bedeutungsträger begreifen und interpretieren lernen (K10, K12, K13)	**Malerei: Grundlagen** - An ausgewählten Werken aus der Renaissance und dem Barock den formalen Aufbau von Bildern erkennen lernen (Komposition, Raum, Perspektive, Plastizität) - Ausgewählte Bilder aus der Zeit des Klassizismus, der Romantik, des Impressionismus und Expressionismus kennen lernen - Unterschiedliche Malweisen und Farbaufträge beobachten - Die verschiedenen Funktionen von Farbe (Farb- und Luftperspektive, Lokal-, Erscheinungs- und Ausdrucksfarbe, Farbsymbolik) kennen lernen	**20**	Deutsch → BG1, BG3, M4 → M3 Geschichte → BG4, BG5, BG13, BG14, M4
- KG4: Verschiedene Interpretationsmodelle kennen lernen (F14) - KG5: Das Verhältnis von Werk, Zeit und Stil reflektieren und Kunstwerke stilgeschichtlich einordnen (F15)	**Malerei: Interpretieren und Einordnen** - Das Oeuvre und die Bildsprache einzelner Kunstschaffenden aus dem 20. Jahrhundert exemplarisch vertiefen und dabei unterschiedliche Ansätze kennen lernen, das Werk von Kunstschaffenden zu interpretieren - Unterschiedliche Erscheinungsformen eines Sujets (z.B. Selbstbildnisse) entdecken und lernen, sie in ihren kunsthistorischen Kontext zu setzen	**18**	Deutsch → BG15, BG16, M4 Geschichte, Psychologie → M5
- KG6: Verständnis für die Wirksamkeit von Werbemassnahmen und Bildpropaganda gewinnen (H15) - KG7: Einen kritischen Umgang mit Bildern der Massenmedien erlernen (F15, H11, H14)	**Kunst und Alltag** - Die Formsprache der Fotografie (Ausschnitt, Blickwinkel, Beleuchtung, Tiefenschärfe, Auflösung etc.) sowie ihre Funktion und Bedeutung als Bestandteil eines Layouts kennen lernen - An einem umstrittenen Beispiel aus der Werbung oder den Printmedien Strategien von Werbung und Propaganda erschliessen	**10**	Psychologie → BG3, BG7, BG12, BG17, M5 → BG17

2. Schuljahr KUNSTGESCHICHTE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- KG8: Zugänge zur ungegenständlichen Malerei finden (H10, H11, H13, K12, K13) - KG9: Die Verschmelzung von Hochkultur mit Alltagskultur seit den 60er Jahren erkennen (H15, K12, K13) - KG10: Bildzitate, Allusionen und Paraphrasen als zentrale Bereiche künstlerischer Produktion erfassen (F14, F15, F16) - KG11: Ermutigung zu einer offenen und kritischen Auseinandersetzung mit der Kunst unserer Gegenwart (F16, H10)	**Malerei ab 1945** - Kunst nach 1945: An ausgewählten Beispielen (z.B. Jackson Pollock, Mark Rothko) Herstellungsverfahren, meditative Möglichkeiten und weltanschauliche Aspekte ungegenständlicher Malerei erfassen - An Arbeiten namhafter Vertreter und Vertreterinnen der Pop Art (z.B. Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Richard Hamilton) die Bildwelt der Pop Art als Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Welt der modernen Industriegesellschaft, des Konsums und der Reklame erkennen - Die Neuinterpretation und Aktualisierung von etablierten Kunstwerken durch Nachbilder (z.B. Picassos junges Mädchen nach Cranach d. J., 1958) als kritische Auseinandersetzung mit der Tradition der Kunst begreifen - Motive und Intentionen zeitgenössischer Künstler erkennen und angemessen würdigen lernen	**14**	Geschichte → BG12, M8, M10 → BG17, M10, M11 → M5 Museumsbesuche → BG12, BG15, BG16 **Berufsfeld Pädagogik** Im Fach Bildnerischen Gestalten Malereien einzelner Kunstschaffenden mit den Schülerinnen und Schülern beschreiben, die Wirkung einzelner bildnerischen Mittel analysieren und die Werke interpretieren. Die Erkenntnisse als Ausgangspunkt eigener Werke nutzen
- KG12: Möglichkeiten und Grenzen dreidimensionalen Gestaltens entdecken (K13, K14, F12, F15)	**Plastik** - Einzelne Positionen dreidimensionalen Gestaltens von der Renaissance bis zur Moderne kennen und beschreiben lernen (z.B. Michelangelo, Bernini, Rodin, Claudel, Brancusi, Duchamps, Oppenheim / Verfahren, Material, Körper-Raum-Beziehung, Volumen, Masse, Gewicht, Ansicht,	**12**	→ BG9 **Berufsfeld Pädagogik** → Im Fach Bildnerischen Gestalten das

	Oberfläche, Plastizität, Grösse, Präsentation) sowie historisch und stilgeschichtlich einordnen lernen		Vergleichen und Einordnen von Kunstwerken mit den Schülerinnen üben, indem man figürliche Plastiken aus verschiedenen Jahrhunderten mit den Schülerinnen und Schülern betrachtet und die sich verändernden Schönheitsideale beobachtet, thematisiert und diskutiert.
- KG13: Architektur- und Stadtentwicklung im kulturgeschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext wahrnehmen (K11, K12, K14, F12, F15)	**Architektur** - Ausgewählte Bauwerke (z.B. Notre Dame de Paris, Opéra Garnier, Eifelturm, Villa Savoye, Villa dall'Ava) kennen und mit Fachbegriffen beschreiben lernen - Bauwerken in ihrem Zusammenspiel von Material, Konstruktion, Form, Funktion und Ästhetik sehen und erläutern lernen - Architektur als Ausdruck einer bestimmten Zeit und Kultur verstehen lernen - Ausgehend von einem konkreten Beispiel (z.B. der Stadt Paris) Stadtstrukturen als räumliche Manifestation politischer, wirtschaftlicher und historischer Bedingungen lesen lernen	**12**	Geschichte → BG10 **Berufsfeld Pädagogik** → Als Primarschullehrperson mit Schülerinnen und Schülern das eigene Schulhaus erkunden, den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Funktion einzelner Räume analysieren und so ihr räumliches Denken schulen → Als Primarschullehrperson mit Schülerinnen und Schülern die Entstehung und Entwicklung des eigenen Quartiers, oder der eigenen Stadt untersuchen

- KG14: Den Kunstbegriff erweitern (F15, H13)	**Neue Medien** - Kriterien zur Beurteilung von Performance-, Installations- und Videokunst an ausgewählten Beispielen kennen lernen das Internet als Plattform und Medium für Kunst entdecken	**12**	→ BG17. M11 **Berufsfeld Pädagogik** → Videokunst zeitgenössischer Kunstschaffenden mit Schülerinnen und Schülern der SEK I analysieren und die Erkenntnisse als Basis für eigene Videoproduktionen nutzen
- KG15: Das Interesse für fremde Kulturen wecken (H13)	**Aussereuropäische Kunst** - Sich mit Kunstwerken aus einem aussereuropäischen Kulturkreis auseinandersetzen und sie als Teil einer anderen Bildtradition mit einer spezifischen Formsprache begreifen	**4**	→ M5 **Berufsfeld Pädagogik** → Als Primarschullehrperson mit Schülerinnen und Schülern Götterdarstellungen aus verschiedenen Religionen (zum Beispiel: buddhistische und hinduistische Götterstatuen) betrachten und zeigen, dass sie Ausdrucksmittel unterschiedlicher Kulturen sind

1. Schuljahr MUSIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- M1: Musik und musikalische Gemeinschaft singend wie auch spielend und bewegend erleben und gestalten (F17, F18, F19) - M2: Musikalische Abläufe erfassen und Musik in Bewegung umsetzen (K16)	**Singen und Musizieren** - Deutsch- und fremdsprachige Lieder unter Einbezug der Sprech- und Stimmschulung: Körperhaltung, Atmung, Stimme, Ausdruck. - Lieder und Songs aus der aktuellen Musikszene und aus anderen Kulturen; Klassenmusizieren - Rhythmik und Bewegung, Tanz	**22**	Sprachen: Lieder textlich und musikalisch erarbeiten → BG3 NW: Anatomie Sport: Bewegungsbegleitung Tanzformen → KG8
- M3: Elementare musikalische Grundlagen kennen und anwenden (K16)	**Elementare Musiklehre** - Notenschrift und musikalische Notation - Rhythmische und melodische Schulung - Traditionelle Tonsysteme	**14**	MA: Zahlenverhältnisse, formale Logik → KG2
- M4: Musikalische Abläufe und Formen erfassen (K16) - M5: Musik als Ausdruck der Kultur und als Spiegel gesellschaftlicher Vorgänge kennen lernen und sie aufgrund stilistischer, formaler und klanglicher Kriterien einordnen können (F22, H16) - M6: Sich Kenntnisse über die Wirkung und Verbreitung von Musik verschaffen und fähig werden, diese kritisch zu beurteilen (F22, H16)	**Musikkunde / Musik hören** - Exemplarische Kompositionen aus dem Bereich der Vokal- und Instrumentalmusik - Stile der Rock- und Popmusik: musikalische wie auch gesellschaftlich-soziale Aspekte - Funktionelle Musik - Zusammenhang von Musik und Kommerz - Internet als wichtiges Medium für die Verbreitung von - Musik: Midi, Mp3, Wave usw.	**12**	DE: Literaturgeschichte → BG2, BG3, KG1 → BG7, KG5, KG6, KG9, KG10, KG15 SW: Gesellschaft Informatik → KG7, KG14

2. Schuljahr MUSIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- M7: Musik und musikalische Gemeinschaft singend wie auch spielend und bewegend erleben und gestalten (F17, F18, F19) - M8: Musikalische Abläufe erfassen und Musik in Bewegung umsetzen (K16)	**Singen und Musizieren** - Deutsch- und fremdsprachige Lieder unter Einbezug der Sprech- und Stimmschulung: Körperhaltung, Atmung, Stimme, Ausdruck. - Lieder und Songs aus der aktuellen Musikszene und anderen Kulturen; Klassenmusizieren - Rhythmik und Bewegung, Tanz	**22**	Sprachen: Lieder textlich und musikalisch erarbeiten → BG12 NW: Anatomie Sport: Bewegungsbegleitung Tanzformen → BG14, BG15, KG8 **Berufsfeld Pädagogik** Schulklasse/Jugendgruppe zum gemeinsamen Singen/Tanzen anleiten
- M9: Musikalische Grundlagen kennen und an-wenden (K16)	**Elementare Musiklehre** - Intervalle und Dreiklänge - Einfache Kadenzen, grundlegende Akkordfunktionen, Akkordchiffrierung - Differenzierte rhythmische Gebilde erfassen und wie-dergeben - Texte rhythmisieren	**14**	→ BG8, BG13, KG2 Sprachen **Berufsfeld Pädagogik** Analyse im Musikunterricht (Primar- oder SEK I-Schulklasse): «Mein Lieblingssong – wie ist er gemacht?»

- M10: Musikalische Abläufe und Formen erfassen (K17) - M11: Musik als Ausdruck der Kultur und als Spiegel gesellschaftlicher Vorgänge kennen lernen und sie aufgrund stilistischer, formaler und klanglicher Kriterien einordnen können (F22, H16)	**Musikkunde / Musik hören** - Lied- und Songanalysen - Werkbetrachtung mit Einbezug formaler, stilistischer und soziologischer Aspekte - Einen Überblick über die Geschichte des Jazz gewinnen: musikalische wie auch gesellschaftlich-soziale Aspekte	**12**	Sprachen DE: Literaturgeschichte → BG15, KG1, KG3, KG4 SW: Gesellschaft → BG11, BG15, KG5, KG6, KG9, KG10, KG15. **Berufsfeld Pädagogik** → Diskussion im Musikunterricht (SEK I-Schulklasse): Musik als Ausdruck sozialer Zugehörigkeit und Mittel der Emanzipation

3. Schuljahr MUSIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- M12: Musik und musikalische Gemeinschaft singend wie auch spielend und bewegend erleben und gestalten (F17, F18, F18) - M13: Musikalische Abläufe erfassen und Musik in Bewegung umsetzen (K16)	**Singen und Musizieren** - Anspruchsvolle ein- und mehrstimmige Vokalliteratur - Vertiefung der im 2. Jahr angeeigneten Fertigkeiten in Liedbegleitung, Arrangement, Improvisation - Tanz, Rhythmik und Bewegung	**25**	Sprachen: Lieder textlich und musikalisch erarbeiten Sport: Bewegungs-begleitung, Tanzformen **Berufsfeld Pädagogik** Songs arrangieren mit einer Schülerband mit-mehreren Instrumenten/Vocals, Freifachkurs Tanz leiten
- - M14: Musikalische Grundlagen festigen und anwenden (K16)	**Elementare Musiklehre** - 3- bis 4-stimmige Voicings - Lieder, Songs, Kanons schreiben - Harmonieanalyse - Rhythmische und melodische Fertigkeiten festigen - Kadenzen und erweiterte Akkordfunktionen - Notationsprogramm und Sequenzerprogramm kennen lernen und anwenden	**25**	Sprachen Informatik **Berufsfeld Pädagogik** Projekt im Musikunterricht (Primar- oder SEK I-Schulklasse): eigene Songs schreiben, digitale Hilfsmittel nutzen
- - M15: Musikalische Abläufe und Formen erfassen (K17) - - M16: Musik als Ausdruck der Kultur und als Spiegel gesellschaftlicher Vorgänge kennen lernen und sie	**Musikkunde / Musik hören** - Werkanalyse - Werkbetrachtung	**22**	DE: Literaturgeschichte **Berufsfeld Pädagogik** (Selbst-)Reflexion mit FMS-Lernenden: Musik als tragendes Element

aufgrund stilistischer, formaler und klanglicher Kriterien einordnen können (F19) -			der Alltagskultur, ihr «Sitz im Leben»; unterschiedliche Musik bei unterschiedlichen (schulischen) Anlässen/in spezifischen Lebenssituationen
- M17: Sicherheit im Erarbeiten und Präsentieren von kurzen musisch-szenischen Sequenzen erlangen (F19) - M18: Persönliche Ausdruckskompetenzen verbessern (F23) - M19: Den Zusammenhang zwischen Bewegung / Körperhaltung und Emotionen verstehen (K18) - M20: Mit der Situation eines öffentlichen Auftritts umgehen zu lernen (H19)	**Musisch-szenische Auftrittskompetenz** - Verschiedene Musizier- und Bewegungsformen als Ideenquellen nutzen und diese in kurzen Präsentationen anwenden können - Praktische Übungen im Bereich Bewegung und Musik zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema umsetzen - Fremde und eigene Auftritte bewusst beobachten und reflektieren - Qualitätskriterien von musisch-szenischen Auftritten kennen - Erarbeitung von kurzen Sequenzen musischer und bewegender Art, welche intern erprobt und als Abschluss des Semesters auch vor Publikum präsentiert werden	**36**	BG, Sport Psychologie, Sprachen **Berufsfeld Pädagogik** Als Primar- oder SEK I-Lehrperson: projektartiges Erarbeiten/Anleiten einer kleinen «Bühnenproduktion» mit den eigenen Schülerinnen und Schülern, diese beim Auftritt begleiten, ermutigen an der eigenen Auftrittskompetenz als künftige Lehrperson oder als Erziehungsperson arbeiten

Beispiele für fachübergreifende Lerninhalte

- BG4 + KG3	- Verschiedene Landschaftsbilder aus dem 19. Jh. kennen lernen, unterschiedliche Malweisen beobachten und eigene Landschaftsbilder malen
- KG5 + BG17	- Selbstbildnisse in Theorie und Praxis
- BG1 + M1	- Verbindung von optischen und akustischen Grundelementen: Linie, Punkt und Fläche in entsprechende Rhythmen umsetzen; grafische Partituren entwerfen und spielend oder singend/sprechend umsetzen
- BG11 + M2	- Visuelles Experimentieren und akustisches Improvisieren werden in Übungen miteinander verbunden, inspirieren sich gegenseitig
- BG17 + KG14 + M7	- Bild- und Musiksprache von bestehenden Videoclips analysieren und eigene Videoclips drehen
- KG15 + M4	- Afrikanische Kunst und Musik und ihren Einfluss auf die westliche Kunst- und Musikproduktion im 20. Jh.
- KG8 + M5	- Wechselwirkungen zwischen Kunst und Musik: Jazz und Jackson Pollock
- KG5 + M5	- Hoffnung und Widerstand: Kunst und Musik unter den Nationalsozialisten
- KG14 + M5	- Tropicalia: Wie Kunst-Kannibalen aus Bahia einst „die Jugend gefährdeten“ – Kunst und Musik während der brasilianischen Militärdiktatur (1964–1985)
- BG17 + KG	- Nachbild: Fotografisches Nachstellen und Neu-interpretieren bedeutender Kunstwerke
- BG17 + M10	- Video: neue visuelle und akustische Bildwelten erschaffen: Bildspuren und Tonspuren experimentell kombinieren

Angewandtes Gestalten

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
		28 Lektionen
		Berufsfeldbezogener Unterricht

Bildungsziele

Generelle Bildungsziele des Fachs Angewandtes Gestalten

Angewandtes Gestalten führt die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Erscheinungen und Zusammenhängen der Umweltgestaltung und der Dingentstehung. Durch unmittelbares Erleben, Handeln und Reflektieren entwickeln sie ein Sensorium für Körper und Raum, Natur und Technik. Mit dem Umsetzen eigener Vorstellungen erweitern die Lernenden ihre Wahrnehmung und entwickeln ihre persönlichen gestalterischen Ausdrucksfähigkeiten. Sie entwickeln Form-, Funktions- und Materialgefühl und lernen, Bearbeitungstechniken, Werkzeuge, Maschinen, Geräte und Material sachgerecht anzuwenden. Sie erschliessen sich neue Zusammenhänge und Vernetzungen zu anderen Fachgebieten.

Angewandtes Gestalten als berufsfeldbezogenes Fach: Berufsfeld Pädagogik

Der Unterricht im Fach Angewandtes Gestalten orientiert sich an einer Reihe von Bildungszielen, die für das Berufsfeld Pädagogik von grundlegender Bedeutung sind. Es geht dabei um Berufsfeldbezüge von Lehrpersonen für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I und auch von Erziehenden in Kindertagesstätten sowie stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Einerseits zielen diese Bildungsziele auf die persönliche Disposition und spezifische Fachlichkeit künftiger Lehrpersonen und Erziehender ab, andererseits bereiten sie auf gestalterische Unterrichtsfächer, gängige Arbeitsformen und typische Handlungsfelder der Pädagogik vor. Diese Bildungsziele kommen in pädagogischen Berufsfeldern einerseits in der Form von grundlegenden Kenntnissen (Fachwissen) und persönlichen Haltungen (Werte, Einstellungen) zum Tragen. Darüber hinaus treten sie auch als gestalterische Fertigkeiten in Erscheinung, die das eigene künftige Unterrichten in den

gestalterischen Fächern (Technisches Gestalten, Textiles Gestalten, «Werken», projektartiges Arbeiten) vorbereiten und das Gestalten von gemeinsamen Aktivitäten mit Schülerinnen und Schülern sowie Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Einrichtungen ermöglichen.
Durch die Offenheit und Kritikfähigkeit gegenüber Produkten und Errungenschaften unserer Gesellschaft, den Phänomenen der natürlichen und gestalteten Umwelt, setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Ausdrucksformen aktiv auseinander und bauen ihre eigene Wahrnehmungsfähigkeit auf. Die technische Entwicklung unserer Gesellschaft fordert eigenes Urteilsvermögen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Technik wird das Technikverständnis aufgebaut. Der Einbezug von Kunst und Architektur zeigt die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten auf und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern neue Zugänge. Die praktischen gestalterische Tätigkeiten des Angewandten Gestaltens, sei es in Einzel- oder Teamarbeit, zeichnet sich aus durch spezifische Lernformen, die in anderen primär kognitiv ausgerichteten Fächern weniger zum Zug kommen.

Diese Bildungsziele mit Bezug zum Berufsfeld Pädagogik werden in den nachfolgenden Lehrplan-Tabellen des 3. Schuljahres in der Spalte "Arbeitsbereiche und Berufsfeldbezüge" konkretisiert. Dabei werden die Richtziele und Lerninhalte des jeweiligen Arbeitsbereichs mit dem Berufsfeld Pädagogik (Berufsfeldbezüge) verknüpft.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele und Methoden des Faches Angewandtes Gestalten (K1)
- setzen sich mit Technik und Anwendungen der Wissenschaften auseinander (K2)
- kennen Aspekte der Designgeschichte (K3)
- eignen sich Kenntnisse über Werkstoffe an und machen sich mit verschiedenen Verfahren und Arbeitsmethoden vertraut (K4)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können individuell planen, Projekte durchführen und evaluieren (F1)
- bearbeiten gestalterische Probleme kreativ (F2)
- erarbeiten technisch-funktionale Lösungen selbstständig (F3)
- arbeiten mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher und richtig (F4)
- verarbeiten Werkstoffe materialgerecht und ressourcenorientiert (F5)
- lernen, teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet zu lösen (F6)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gehen offen, mit Fantasie und Ernsthaftigkeit an eine Aufgabe heran (H1)
- gestalten mit Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft (H2)
- ergründen und entfalten eigene kreative Möglichkeiten (H3)
- entwickeln im eigenen Schaffen Intensität und Ausdauer (H4)
- gehen mit Werkstoffen verantwortungsbewusst um (H5)
- verfolgen und beurteilen die eigene gestalterische Entwicklung (H6)
- empfinden Wertschätzung und Freude für eigene und fremde Arbeiten (H7)

Fachdidaktische Orientierung

Angewandtes Gestalten strebt ganzheitliches, d.h. handelndes, analytisches und gefühlsbetontes Lernen an. Die technisch-gestaltende Tätigkeit ist über die Schule hinaus bedeutend für die Auseinandersetzung mit sich selber und der Umwelt und prägt die Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig.

Durch das Zusammenwirken vielschichtiger Aktivitäten werden individuelle oder gruppendynamische soziale und gestalterische Kompetenzen entwickelt. Angewandtes Gestalten erweitert das Bewusstsein für den hohen Vernetzungsgrad verschiedener Fachgebiete.

Umsetzung

- In vier Schulwochen an zwei Halbtagen 28 Lektionen Maximal 12 Lernende pro Halbklasse
- Zwei Fachlehrpersonen für 24 Lernende in Halbklassen

Die zwei verantwortlichen Fachlehrpersonen legen die Wahl und Schwerpunkte der Arbeitsbereiche und Lerninhalte fest.

3. Schuljahr ANGEWANDTES GESTALTEN

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Berufsfeld- /Fachbezüge
- Sich Kenntnisse über Werkstoffe aneignen und sich mit verschiedenen Verfahren und Arbeitsmethoden vertraut machen (K4) - Werkstoffe materialgerecht und ressourcenorientiert verarbeiten (F5) - Mit Werkstoffen verantwortungsbewusst umgehen (H5) - Mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher und richtig arbeiten (F4) - Sich mit Technik und Anwendungen der Wissenschaften auseinandersetzen (K2) - Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele und Methoden der verschiedenen Arbeitsbereiche des Faches Angewandtes Gestalten gewinnen (K1) - - - Offen für Aufgaben sein und sie mit Fantasie und Ernsthaftigkeit anpacken (H1) - Eigene kreative Möglichkeiten ergründen und entfalten (H3) - Technisch-funktionale Lösungen selbständig erarbeiten (F3) - Individuell planen, Projekte durchführen und evaluieren (F1) - Gestalterische Probleme kreativ bearbeiten (F2)	**Material und Werkstoffe** - Wissen über eine Vielfalt von Materialien - Papier, Karton - Holzwerkstoffe: Vollholz, Sperrholz, Faserplatten - Metalle - Ton/Keramik - Kunststoffe: Acrylglas, Laminate - Bauteile: Verbindungselemente, Beschläge, elektrotechnische Komponenten **Verfahren** - Fachgerechtes Trennen, Abtragen, Verbinden, Umformen, Veredeln in diversen Materialbereichen: Holz, Metall, Kunststoff, Keramik, Papier etc. - Sicherheit im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen **Konstruktion** - Ergonomie: Möbelbau (Mass und Proportion) - Statik: Kraft und Richtung, Schwerpunkt und Standfläche, Materialeignung und Festigkeit - Elektrotechnik: Bauteile und Schaltungen **Entwurfsprozess** - Anwendung von zwei- und dreidimensionalen Entwurfsmethoden - Tragweite und Komplexität des Entwurfs - Technische Lösungen erarbeiten - Formalästhetische Aspekte integrieren	**28**	**Berufsfeld Pädagogik** Projekte im Fach Textiles und Technisches Gestalten (Primar- oder SEK I-Schulklasse): eigene Unterrichtssequenzen erarbeiten und mit Schülerinnen und Schülern umsetzen. (Zum Beispiel ein Kerzenhalter entwickeln und erarbeiten; Möbel und Leuchten entwickeln und erarbeiten, ein Baumhaus entwickeln und erarbeiten)

- Aspekte der Designgeschichte kennen (K3) - Im eigenen Schaffen Intensität und Ausdauer entwickeln (H4) - Die eigene gestalterische Entwicklung verfolgen und beurteilen (H6) - Teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet lösen (F6) - Offen für Aufgaben sein und sie mit Fantasie und Ernsthaftigkeit anpacken (H1) - Mit Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft gestalten (H2) - Wertschätzung und Freude für eigene und fremde Arbeiten empfinden (H7) -	**Produkt-Design und formale Gestaltung** - Differenzierte Sichtweise von Objekten in Bezug auf Form, Material und Funktion - Einblick in die Geschichte der Produktegestaltung - Einsatz von Gestaltungselementen - Entwicklung von eigenständigen Formen unter Berücksichtigung von Material, Verfahrens- und Konstruktionsmöglichkeiten - Leuchten, Lampen - Wohnaccessoires - Kleinmöbelbau		

SPORT

SPORT

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht		

Bildungsziele

Gesundes Bewegen, sportliches Handeln sowie das Verstehen dieser Tätigkeit leisten einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Dies führt zu einem verantwortungsbewussten Verhalten gegenüber der eigenen Person, der Gesellschaft und der Natur.

Der Sportunterricht befähigt die Lernenden zum selbstständigen Sporttreiben und leitet zum Nachdenken über ihr sportliches Handeln an.

Er verbessert das physische, psychische und soziale Wohlbefinden und fördert dadurch die Gesundheit.

Beim gemeinsamen Erleben von Bewegung und Sport werden Aspekte der Gemeinschaftsfähigkeit und das Verhalten in der Natur thematisiert. Der Sportunterricht fördert ein lebenslanges, sportliches Bewegen.

Richtziele

Im Zentrum der Zielsetzung des Sportunterrichts stehen die Jugendlichen als individuelle Persönlichkeiten, die Förderung ihrer Handlungsfähigkeit im sportlichen Bewegen und die Unterstützung ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

Der Sportunterricht hat vermittelnden, ausgleichenden und präventiven Charakter. Er fördert und thematisiert die Umsetzung von erworbenen Kenntnissen und Verhaltensweisen im Alltag.

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- erleben durch den Sportunterricht vielfältige Bewegungsformen und Bewegungsräume (F1)
- erhalten Gelegenheit, sich unter ihresgleichen freudvoll zu bewegen: Neues erfahren und entdecken, sich gegenseitig herausfordern und wetteifern, in der Gruppe dabei sein und dazu gehören, etwas üben und leisten, gestalten und darstellen, sich wohl und gesund fühlen (F2)

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- erwerben im gesellschaftlichen und schulischen Kontext die Fähigkeit, das eigene Sporttreiben und Sportlernen bewusst, zielorientiert, ökonomisch und kreativ zu gestalten (K1)
- werden angeleitet, Probleme sportlichen Handelns zu erkennen, zu analysieren und Lösungen zu finden (K2)
- sind befähigt, durch die Förderung dieser Kompetenz das gemeinsame und persönliche Sporttreiben selbst zu gestalten und sportliches Handeln zu differenziertem Bewegungsverhalten in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit zu reflektieren (K3)

Haltungen

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- lernen, Sportaktivitäten selbstständig zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen (H1)
- erkennen eigene und fremde Grenzen der sportlichen Kompetenz und des Verhaltens (H2)
- thematisieren und erreichen Fairness und Wertvorstellungen in einem individuellen differenzierten Verhalten (H3)

Bemerkung: Die Angaben zu der Anzahl Lektionen gehen von einem Total von 108 Lektionen pro Schuljahr aus. Die Angaben verstehen sich als Orientierungshilfe. Je nach personellen und situativen Voraussetzungen können die einzelnen Themen anders gewichtet werden. So können Freiräume für zusätzliche Sportangebote genutzt werden.

Fachdidaktische Orientierung

1. Schuljahr SPORT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Bewegen, Darstellen, Tanzen - Die Konditionsfaktoren Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit kennen und gezielt verbessern (K1, K3, F1) - Tänze und einfache Bewegungsfolgen demonstrieren können (F2)	Bewegen und belasten - Fitnesstraining (z.B. Aerobic, Circuit-Training - Kräftigungsprogramme (Eigenkörperübungen, Übungen mit Hilfsmitteln, wie z.B. Theraband, kleinen Gewichten) - Kraftraumtraining - Allgemeines Ausdauertraining Entlasten und entspannen - Stretchingprogramme Tanz - Moderne Tänze (z.B. Streetdance, Jazztanz) Akrobatik - Jonglieren mit Bällen	**30**	NW: Funktionelle Anatomie (Muskelgruppen) NW: Neuromuskuläre Dysbalance Musik Geschichte Fremdsprachen Sozialwissenschaften
Balancieren, Klettern, Drehen - Sicher fliegen und drehen können (F1)	Stützen und Drehen - Bewegungsfolge (z.B. Bodenturnen) - Abspringen, fliegen und sicher landen - Minitramp und Reuterbrett - Balancieren, kooperieren und kombinieren - Kooperative Formen im Geräteturnen (Helfen und Sichern) - Gerätebahn oder Bodenturnen	**09**	NW: Biomechanik, (Schwerkraft, Impulssatz, Drehmoment)
Laufen, Springen, Werfen - Vielfältige Lauf-, Wurf-, und Sprungerfahrungen sammeln (F1)	- Schwerpunkt Laufen und Springen - Wahlangebote	**09**	BG: Mensch in der Bewegung

Spielen - Elementare sportspielübergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen erwerben und anwenden (F2, H3)	Technische und taktische Spielfähigkeiten und -fertigkeiten - Technik: Grundfertigkeiten wie werfen, fangen, passen - Taktik: Grundfertigkeiten wie antizipieren, täuschen, freilaufen Traditionelle Sportspiele - Unihockey - Volleyball Rückschlagspiele - Vom Federball zum Badminton Trendsportspiele - Auswahl von anderen Spielen	**30**	
Im Freien - Die Umgebung (Rasen, Wasser, Wald, Schnee und Eis) erfahren und entdecken (F2, H1, H3)	- Auswahl an Inhalten gemäss Lehrmittel - Sportangebote je nach situativen Voraussetzungen nutzen und selber eine Aktivität organisieren (z.B. Sommer-/Wintersporttag)	**24**	
Übergreifende Anliegen - Gesundheitsfördernde Massnahmen kennen lernen (K1) - Fairness und Wertvorstellungen thematisieren (H3)	- Mögliche Auswirkungen gesunden Sporttreibens kennen - Soziales Lernen im Spiel, Fairplay praktizieren - Energiebereitstellung erfahren	**06**	SW: Gruppendynamik NW: Energiebereitstellung (aerober und anaerober Stoffwechsel)

2. Schuljahr SPORT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Bewegen, Darstellen, Tanzen - Den bewussten und sorgfältigen Umgang mit dem Körper fördern (K1, H2)	Bewegen und belasten - Fitnesstraining - Kräftigungsprogramme - Kraftraumtraining - Allgemeines Ausdauertraining - Rope Skipping/Springseil Tanz - Selbständiges Gestalten einer Bewegungsfolge Akrobatik - Kooperative Formen (z.B. Bodenakrobatik in Kleingruppen) - Jonglieren mit drei Bällen, evtl. weitere artistische Formen	**30**	NW: Herzkreislaufsystem (Herzfrequenz) MU: Puls, Takt, Rhythmus
Balancieren, Klettern, Drehen - Körperliche, psychisch-emotionale und soziale Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen (F2, H2, H3)	**Balancieren, kooperieren und kombinieren** - Bewegungsfolge an den Ringen Klettern - Kletterspezifische Bewegungsaufgaben an versch. Turngeräten und an der Kletterwand - Klettern an der Kletterwand (Bouldern) Faires Kämpfen - Vom Kampfspiel zu Kampftechniken	**09**	
Laufen, Springen, Werfen - Vielfältige Lauf-, Wurf-, und Sprungerfahrungen sammeln (F1, F2)	- Schwerpunkt Werfen und Stossen - Leichtathletikmehrkampf	**09**	BG: Mensch in der Bewegung

Spielen - Elementare sportspielübergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen entwickeln (F2, H3)	Traditionelle Sportspiele - Basketball und Streetball - Fussball Trendsportspiele - Auswahl von anderen Spielen	**30**	
Im Freien - Vielfältige Körper-, Bewegungs- und Sporterfahrungen im Freien sammeln (F1, F2)	Auf Rollen und Rädern - Inline-Skating, Biken Auf Schnee und Eis - Wintersportangebot, je nach situativen Voraussetzungen	**09**	
Schwimmen - Verschiedene Wassersportarten kennen lernen (F1)	- Gemäss Lehrmittel Schwimmen, je nach situativen Voraussetzungen	**09**	
Übergreifende Anliegen - Verhaltensweisen für eine gesunde Haltung kennen und anwenden können (K1, K2) - Lagersituation erleben (F2, H3)	Gesundheitsförderung - Körperbewusstsein und Haltungswahrnehmung Lager - Polysportive Lagerwoche oder Wintersportlager: Angebot je nach situativen Voraussetzungen	**12**	NW: Schwerkraft, Hebelgesetz, Drehmoment, Anatomie, Biologie

3. Schuljahr SPORT

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Bewegen, Darstellen, Tanzen - Entwickeln von persönlichen Fitnessprogrammen, um individuelle Defizite auszugleichen (K1, K3, F1)	Bewegen und belasten - Fitnesstraining und Kräftigungsprogramme - Allgemeines Ausdauertraining Entlasten und entspannen - Erfahren von Entspannung Darstellen - Sich tänzerisch ausdrücken und improvisieren *Balancieren, kooperieren und kombinieren* - Übungsverbindungen an ausgewählten Geräten	**30**	SW: Körpersprache, Bewegung als Ausdruck der Persönlichkeit
Spielen - Regeln und Fachbegriffe verschiedener Spiele kennen und anwenden (F2, H3)	Traditionelle Sportspiele - Tschoukball und Handball - Wahlprogramme aus anderen Sportspielen Rückschlagspiele - Vom Ping-Pong zum Tischtennis - Wahlprogramme Badminton oder Tennis Trendsportspiele - Auswahl von anderen Spielen - Baseball oder Smolball	**43**	
Im Freien - Der Natur respektvoll begegnen (F1, H3)	Im Wasser - Schwimmen in offenen Gewässern Auf Schnee und Eis - Wintersportangebot, je nach situativen Voraussetzungen	**20**	

Übergreifende Anliegen - Probleme sportlichen Handelns kennen, analysieren und Lösungen finden (H2, H3) - Lernen, Sportaktivitäten selbständig zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen (H1)	Sicherheit - Vermeiden von Sportunfällen - Verhalten und Massnahmen bei Sportunfällen Ausserschulischer Sport - Freizeit gleich “Sportzeit”: z.B. Teilnahme an kantonalen und regionalen Sportangeboten (J+S)	**15**	

Lektionentafel am 29. April 2020 von der Schulkommission der kantonalen Mittelschulen erlassen.